

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 40.

Verlags-Veranstalter No. 2958.

Donnerstag, den 25. Januar.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1906.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Februar und März

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Die russische Finanzlage.

Kürzlich ist das russische Reichsbudget für 1906 veröffentlicht worden. Es ist ein außerordentlich wichtiges Schriftstück, das in der deutschen Presse viel zu wenig beachtet worden ist. Berliner Börsenblätter haben es einfach ohne Kommentar abgedruckt. Sie sind daran interessiert, wieder eine neue Anleihe in Deutschland unterzubringen, deshalb wollen sie auf die üble russische Finanzwirtschaft die Augen nicht hinlenken. Es ist aber ungeheuer wichtig, das deutsche Publikum aufzuklären, nicht nur um die etwaigen Geldverleiher zu unterrichten, sondern auch damit man einen richtigen Maßstab für die Lage des russischen Reiches gewinnt. Wir wollen uns dabei wörtlich auf die konservativste Zeitung Rußlands, auf die „Petersburger Zeitung“ beziehen. Die „Petersburger Zeitung“ schreibt:

„Das alte Regiment geht mit einem Defizit von 481 Millionen in das neue Jahr, und mehr als das, es schiebt in einer Situation ab, die die mit unendlicher Mühe und ungeheuren Opfern eingeführte Goldvaluta in hohem Maße gefährdet erscheinen läßt. Die wirtschaftliche Lage des Reiches ist, darüber darf man sich keinen Täuschungen hingeben, ungemein präkar, wozu in erster Linie der Krieg mit Japan und die unaufhörlichen inneren Wirren, deren Ende sich noch gar nicht absehen läßt, beigetragen haben.“

Der Krieg mit Japan hat eine ungeheure Lücke in die Staatsfinanzen gerissen. Die Kosten betragen insgesamt 1677 Millionen Rubel! Das ist eine kolossale Summe für ein Land, das mit Hilfe von Anleihen von der Hand in den Mund lebt und keine Mittel hat, um seine dringenden kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Die Kriegskosten gewinnen an Bedeutung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Sibirische Transversalbahn,

die „neue Weltstraße“, mehr als eine Milliarde kostete und daß diese Bahn ihre Weltbedeutung nun so gut wie ganz eingebüßt hat, denn das „Fenster nach Osten“ ist für unabsehbare Zeit verschlossen und von dem stolzen Traum blieb nichts nach als der bittere Nachgeschmack eines leichtfertigen vom Zaun gebrochenen Krieges, der das politische Ansehen Rußlands und seine wirtschaftliche Stellung auf viele Jahre hinaus auf das empfindlichste erschüttert hat.

Die Schädigungen, die durch die inneren Unruhen hervorgerufen sind, lassen sich auch nicht nur annähernd abschätzen, doch werden sie im allgemeinen kaum niedriger sein als die Kriegskosten betragen.

Wenden wir uns nun der Bilanz zu, so übersteigt das Ordinarium der Ausgaben pro 1906 mit 2018 Mill. das des Jahres 1905 mit 1916 Mill. um 102 Mill. Die zweite Ausgabenposition, die der höchsten Staatsinstitutionen, weist eine Zunahme von 1 600 000 Rubel auf, die für die Reichsduma ausgeworfen sind. Es ist nicht ohne Interesse, dieser bescheidenen Summe, die gewiß nicht der Würde Rußlands und auch nicht derjenigen der Volksvertretung entspricht, die Ausgaben für den Reichsrat gegenüberzustellen, die rund 2 277 000 Rubel betragen.

Der Etat des Verkehrsministeriums weist eine Steigerung um 29,4 Mill. auf, wovon 16,1 Mill. zur Besserstellung der Lage der Eisenbahnen verwendet werden. Eine Ausgabe, die man nur mit Genugtuung begrüßen kann, wenn Hand in Hand mit dieser schon seit Jahren dringend notwendigen Aufbesserung eine Sichtung des im wesentlichen völlig untauglichen höheren und niederen Beamtenpersonals geht. Ein Posten, der tief blicken läßt, ist der von drei Millionen, die „zu Reparaturausgaben für die von den Bahnen des europäischen Netzes nach dem fernen Osten abgeordneten Lokomotiven“ ausgeworfen sind. Kein günstiges Zeichen für die Lokomotivführer in Sibirien, die, ob sie nun Zivilisten oder Soldaten waren, beinahe jede Lokomotive, die in ihre Finger kam, wie Banditen behandelten.

Der Voranschlag für das Ministerium des Innern lautet um 24,5 Millionen höher, die in bedenklichem Gegensatz zu den verheißenen „Freiheiten“ zur Verstärkung des Personalbestandes der städtischen Polizei und der Polizei auf dem flachen Lande angewiesen werden. Leider finden wir keine Andeutungen dafür, daß die Versprechungen, die in bezug auf die Aufbesserung der Lage der Post- und Telegraphenbeamten gemacht wurden, zur Ausführung gelangen sollen. Im Etat findet sich wenigstens kein entsprechender Posten. Eine der Positionen des Etats scheint eine Spezialität des Ministeriums — es verbräucht zu „Abkommandierungen“ 1 600 000 Rubel. Diese Position findet sich selbst bei solchen Ressorts nicht, die ihrer Natur nach mehr

„abzukommandieren“ haben als das Ministerium des Innern. Gleich geheimnisvoll ist die Position „Verschiedene Ausgaben“, die mit 6 309 446 Rubel bei weitem höher ist als bei irgend einem anderen Ressort. Hinter diesen Positionen verbergen sich wohl schämig die sekretären Funktionen des Ministeriums, die also auch im ersten Jahr der Reichsduma beibehalten werden sollen. Beiläufig bemerkt, brauchten Sijagin und Plehwe zu diesen Zwecken weniger Geld. Die Höhe der geheimen Ausgaben in Rußland hat bisher noch stets die Richtung des jeweiligen Kurses angezeigt.

Zu den Etats der übrigen Ministerien ist kaum etwas zu bemerken. Am tiefmütterlichsten wie immer sind die Etats der Landwirtschaft und des Unterrichts behandelt. Wir sind der Überzeugung, daß das zum letzten Mal geschieht. Die Reichsduma wird gewiß diese beiden Ressorts, von denen die Zukunft Rußlands abhängt, in der Weise ausstatten, wie das im Interesse der geistigen und materiellen Entwicklung des Landes durchaus erforderlich ist; 24 Millionen für die Polizei und 1 Million für Elementarschulen; darin liegt ein Programm, das ist eine Tatsache, die mehr als Wände redet und unsere gegenwärtige Regierung in unzweideutiger Weise charakterisiert.

An außerordentlichen Ausgaben sind eingestellt „zu Ausgaben, die mit dem japanischen Kriege und dessen Folgen in Verbindung stehen“, 405 375 775 Rubel. Zum Ausbau von Eisenbahnen 42 365 250 Rubel, zu Verpflegungszwecken an notleidende Bauern nicht weniger als 30 000 000 Rubel, eine Summe, die um so ungeheurer ist, als sie seit einem Jahrzehnt so ziemlich auf derselben Höhe bleibt und wohl auch bleiben wird.

Die Zerstörung der Naphthaindustrie, die dank der Untätigkeit der örtlichen Autoritäten und der Zentralverwaltung erfolgte, kostet an Darlehen 15 Millionen Rubel. Man gönnt diese an und für sich geringe Unterstützung der Naphthaindustrie, — doch fragen wir, wie wird es mit den Gutsbesitzern werden, die gleichfalls infolge Untätigkeit der Autoritäten ruiniert sind? Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig.

Der Stolz unseres Budgets, die Einkünfte aus dem Branntweinmonopol sind mit 568,4 Millionen angelegt, es ergibt sich mithin eine weitere Steigerung um 42 Millionen, die sicher zu sein scheint, denn trotz der schlechten Zeiten wird mehr Branntwein getrunken als je. Über diesen Punkt ist so viel gesprochen worden, daß diesmal der Hinweis auf Lässigkeit der Wäfigkeitskuratoren fehlt. Alle diese Verschönigungen können in der Tat nicht darüber hinwegtäuschen, daß der dritte Teil unserer Staatseinnahmen auf dem Wege der Entfaltung des Volkes erzielt wird.

Die Blindholzsteuer, die im Jahre 1905 verdoppelt

## Feuilleton.

### Etwas über den Krebs.

Ein Mahnruf an die Frauenwelt!

Der Kampf gegen die verheerendsten Krankheiten ist in allen zivilisierten Staaten mit größtem Eifer, zum Teil seit vielen Jahren schon, aufgenommen worden. Ruhr, Typhus, Pocken u. a. Krankheiten wurden in ihrer Ausbreitung ganz wesentlich beschränkt, und die Diphtherie mit ihrer früher erschreckenden Sterblichkeit hat bedeutend abgenommen. Das Kindbettfieber ist in den Frauenkliniken nur noch eine seltene Erscheinung, und gegen die Lungenentzündung, welche alljährlich wohl die größte Zahl an Opfern fordert, werden von den Regierungen, sowohl wie von Städten und Gemeinden, Bergleuten und Wohltätigkeitsanstalten die weitgehendsten Maßnahmen getroffen, um ihre Ausbreitung abzuhalten und ihre Verbreitung zu hemmen.

Nur gegen eine Krankheit, welche jährlich allein im Deutschen Reich viele Tausende von Frauen dahintrafft, ist bisher in der Öffentlichkeit so gut wie nichts geschehen: es ist der Krebs, welcher beim weiblichen Geschlecht vorwiegend die Brust und Teile im Unterleib befällt und mit aller Sicherheit zum Tode führt, wenn er nicht frühzeitig erkannt und beseitigt wird. Darum soll nicht frühzeitig erkannt und beseitigt wird. Darum soll und muß zum Heile des ganzen Volkes hier endlich Wandel geschaffen werden.

Denn ist es nicht eine entsetzliche Tatsache, daß in Deutschland jährlich zirka 25 000 Frauen an Krebs zugrunde gehen? Wie viele blühende Leben werden nicht! Wie viele Familien wird die Mutter, wie vielen Kindern die einzige, die beste Beraterin geraubt! Seit mehreren Jahren haben sich nun gewichtige und ernst-mahnende Stimmen erhoben, endlich auch gegen diese fürchterliche Krankheit wirksame Maßregeln zu ergreifen. Es war namentlich Professor Winter in Königsberg, welcher sich mit einem öffentlichen Mahnruf an die Frauenwelt wandte und ihr darlegte, durch welche Erscheinungen man auf den Beginn des Krebses aufmerk-

sam gemacht wird und daß man durch eine sehr frühe operative Entfernung der erkrankten Organe dauernd von dem Leiden befreit werden kann. Winters Beispiele folgten viele der hervorragendsten Frauenärzte und wissenschaftliche Gesellschaften in Breslau, Berlin, Dresden, Leipzig, Göttingen, Nürnberg u. a. Und wenn es heute die unterzeichneten Gesellschaften unternehmen, sich mit diesem Mahnruf an die Frauenwelt zu wenden, so verfolgen sie lediglich den Zweck, zum Wohle der leidenden Frauen Aufklärung zu schaffen. Niemand soll Angst oder Furcht eingeflößt werden. Aber es soll gemahnt, gewarnt, es soll Belehrung in alle Volksschichten getragen werden! Und es ist wirklich hohe Zeit, in der Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, daß es frühzeitig auftretende Erscheinungen am Frauenkörper gibt, welche dringend mahnen, einen Arzt zu befragen, ob die gefährliche Krankheit etwa im Anzuge ist. Und es soll durch die Macht der Wahrheit und unumstößlicher Tatsachen laut verkündet werden, daß die Kranke nur durch eine frühzeitige Operation, und zwar mit Sicherheit gerettet werden kann. Liegt die Anregung zu diesem Mahnruf zunächst in der Häufigkeit des Krebses beim weiblichen Geschlecht, so fühlen sich andererseits die unterzeichneten Gesellschaften insbesondere hierzu dringend veranlaßt, weil sie immer und immer wieder erleben müssen, in welchem schon weit vorgeschrittenen, oft trostlosen Zustande viele Krebskranke zum ersten Male ärztliche Hilfe oder die Krankenhäuser aufsuchen. Sie kommen in den meisten Fällen viel zu spät, so daß eine gründliche Entfernung des kranken Organes nicht mehr ausführbar oder zu gefährlich ist.

Warum aber kommen sie zu spät? Die einen aus größter Gleichgültigkeit gegen ein bestehendes Leiden; andere leben in der Vertrauensseligkeit, daß es wohl bald von selbst wieder besser werde. Wieder andere täuschen sich selbst durch die Annahme, daß es doch nichts zu bedeuten haben könne, da sie keine Schmerzen noch sonstige erhebliche Beschwerden haben. Und nicht wenige Frauen trösten sich durch die Verhöhnung, welche ihnen von anderen Frauen, obwohl diese nichts von der Sache verstehen, zuteil wird. Es bedarf gewiß keiner näheren

Begründung, daß über ein derartiges Leiden nur der Sachverständige, also der Arzt, ein Urteil abgeben kann. Welche großen Fehler aber werden hier von franken Frauen begangen! Manche befragen Laien, Kurpfuscher, sogenannte Naturärzte, Naturheilkundige, d. h. Nicht-Ärzte, welche nach ihrem Bildungsgange von Krankheiten und deren Beginn keine Kenntnis haben, also nichts davon verstehen können. Wenn diese gleichwohl solche Kranke beraten oder gar behandeln, so muß dies als Gewissenlosigkeit bezeichnet werden.

Eine andere Gruppe krebserkrankter Frauen fragt Hebammen um Rat. Letztere werden aber in der Hebammenschule nur über Geburtshilfe, nicht über Krankheiten unterrichtet. Es wird ihnen vielmehr ausdrücklich und ernstlich von ihren Lehrern und Vorgesetzten zur Pflicht gemacht, jede irgendwie franke Frau sofort an einen Arzt zu weisen. Endlich suchen viele Kranke nicht rechtzeitig genug ärztliche Hilfe auf, einmal aus falscher Scham vor ärztlicher Untersuchung, zweitens, weil sie die Anfangsercheinungen der Erkrankung an Krebs nicht kennen. Deshalb sollen diese hier klar dargelegt werden.

Was hat man zunächst unter Krebs zu verstehen? Der Krebs ist eine Wucherung, die zuerst als kleiner Knoten oder als ein kleines Geschwür oder Getwächs auftritt. Es wächst zwar langsam, aber ohne Unterlaß weiter fort, verschwindet also niemals wieder. Seine Bösartigkeit zeigt sich nun darin, 1. daß es an der befallenen Stelle schrankenlos in die Umgebung weiter wuchert, also kein Nachbargewebe verschont, 2. daß es in die Lymphgefäße einbricht und dadurch den Weg zu allen anderen Körperorganen finden kann, die nun ebenfalls nach und nach vom Krebs befallen werden, und 3. daß es zum Zerfall neigt und endlich zerfällt und zu einem Jaucheherd wird, an dem der Kranke durch Blutvergiftung schließlich zugrunde geht. Diese Erkrankung an Krebs befällt beim weiblichen Geschlecht mit Vorliebe gewisse Organe im Unterleibe und tritt in den meisten Fällen zurzeit des Rückganges der Periode, also in den 40er und 50er Jahren, manchmal aber auch früher oder später auf.

wurde, ist mit 18,7 Millionen angenommen. Die Rehrseite der Medaille ist eine Belastung des kleinen Mannes und eine an das Burleske grenzende Malträtierung der betreffenden Betriebe durch die Kasse.

Die außerordentlichen Einnahmen bestehen aus „bedrohlichen Kreditoperationen“ im Betrage von 481 114 001 Rubel, es handelt sich also um Anleihen, die das Gleichgewicht in der Bilanz herstellen müssen. — Bezüglich der sehr wichtigen Frage des Goldbestandes läßt sich der Finanzminister des längeren aus, ohne jedoch irgend etwas Positives sagen zu können. Im Augenblick ist unsere Goldvaluta im Wanken.

Mit trüben Aussichten gehen wir in das neue Jahr hinein. Ein zweites Budget wie das des Jahres 1906 kann Rußland nicht vertragen, ohne endgültig seine Machtstellung einzubüßen. —

Wir fügen zu diesem Artikel hinzu, daß der russische Staatsschatz in Gold in der Zeit vom 1. September bis 19. Dezember um 300 Millionen Rubel abgenommen hat. Er beträgt heute nur noch 1000 Millionen Rubel. Bekommt die jetzige Regierung kein neues Geld im Ausland geborgt, so ist sie in Jahresfrist bankrott. Die Ausgabe von Papierrubeln, mit der man vorgegangen ist, ist nicht geeignet, den russischen Kredit im Ausland zu stärken. Das Ausland hat es also noch mehr als das Inland in der Hand, das alte Regiment in Rußland zu stürzen und eine Neugestaltung der Dinge herbeizuführen. Nebenbei sorgt das deutsche Publikum auch am besten für sich, wenn es bei der demnächst bevorstehenden russischen Anleihe die Taschen zuzählt. K.

### Deutsches Reich.

\* Ein Pfarrer über das Schulgesetz. In Stettin hat eine große liberale Versammlung gegen das Schulgesetz Protest erhoben. Hauptredner war Pfarrer prim. Scipio, der u. a. ausführte: „Es ist ein unheimlicher Charakterzug der Hierarchen und privilegierten Priesterstände aller Kirchen und Zeiten, daß sie alle selbständigen menschlichen Interessengebiete unter ihre Botmäßigkeit bringen wollen. So hatte König Friedrich Wilhelm IV. die Seminarlehrer für die Revolution verantwortlich gemacht; so hatte der Kultusminister Mähler unseligen Andenkens den Staat, der doch der Herr der Schule sein soll, zu einem Anhängel der Kirche gemacht; so reklamierten 1879 1680 katholische Priester aus Schlesien und dem Westen „die Schulaufsicht als das göttliche Recht der Kirche“. Im selben Sinne redete Minister v. Buttner verächtlich von der Fachbildung der Lehrer und ihren „eleusinischen Mysterien“, sie auf den höheren Wahrheitsbereich der Kirchen verweisend. So kann denn auch ein Kandidat der Theologie, wenn er sechs Wochen lang bei einem Lehrerseminar hospitiert hat, nachher im Leben mehr Pädagogik als die durch viele Jahre gelerneten Fachleute, und wird nachher ihr Schulinspektor. Und so ist denn der jetzt vorliegende Schulunterhaltungsgesetzesentwurf, die noch engherzigere zweite Auflage des berühmten Fiedrichsen Entwurfs vor 13 Jahren, in seinen §§ 15 bis 25 nichts anderes als die zum Gesetz erhobene Unterjochung der Schule unter die Hierarchie, der Selbstherrschafft der Kirche über die Schule.“

\* Graf Koszoth, der Kurator der Liegnitzer Ritterakademie, hat bekanntlich vor einiger Zeit als Generalbevollmächtigter der Landrat v. Buddenbrockschen Erben die Landgüter dieser Familie an den polnischen Güteragenten Martin Wiedermann verkauft. Es hieß damals schon, Graf Koszoth werde wohl von seinen Ämtern

zurücktreten und somit das Schicksal zweier Offiziere teilen müssen, die ihren Landbesitz in polnische Hände hatten übergehen lassen. Jetzt wird uns durch den Draht aus Liegnitz gemeldet, Graf Koszoth werde sein Amt niederlegen, nachdem er das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt habe.

\* Zur Umgestaltung der Mädchenschulen. Im preussischen Kultusministerium trat am Dienstag eine freie Konferenz zusammen, um über die Umgestaltung der höheren Mädchenschulen zu beraten. Der Minister hatte dazu Einladungen an eine große Anzahl von Personen ergehen lassen, und zwar derart, daß beide Geschlechter in gleicher Zahl vertreten waren. Um 11 Uhr begann die Sitzung unter dem Vorsitz des Kultusministers Dr. Studt. Es wird, nach dem „Vol.-Anz.“, was die zukünftige Gestaltung der höheren Mädchenschulen anlangt, beabsichtigt, öffentliche Normalhörschulen unter dem Namen Lyceum und Oberlyceum einzurichten. Die Lyceen sollen weitere Verbreitung finden, Oberlyceen dagegen nur in beschränkter Zahl eingerichtet werden. Das Lyceum soll eine Bildung vermitteln, welche derjenigen der sechsklassigen höheren Knabenschulen mindestens gleichwertig ist, wenn auch in Berücksichtigung der weiblichen Eigenart eine rein mechanische Übereinstimmung mit den Knabenschulen naturgemäß ausgeschlossen ist. Das Mindestalter für die Aufnahme in die untersten Klassen soll in der Regel neun Jahre betragen. Für den Eintritt sind diejenigen Kenntnisse zu fordern, welche auf den höheren Knabenschulen für die Sexta verlangt werden. Das Lyceum hat sieben Klassen mit je einjährigem Lehrgang. Die Abgangszeugnisse, in denen der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse des Lyceums bescheinigt wird, verlangt dieselben Berechtigungen wie das Zeugnis der Reife für die Obersekunda der höheren Knabenschulen.

\* Zur Wahrung der protestantischen Gewissensfreiheit. Wie im Falle früher dreißig liberale Berliner Geistliche ohne Bögen für den schwer angegriffenen Amtsbruder öffentlich eingetreten sind, so erlassen jetzt im Falle Römer mehr als fünfzig liberale Pfarrer aus Rheinland und Westfalen eine Protesterklärung, in der sie sich mit rühmlicher Entschiedenheit des nichtbefähigten Berufsgenossen annehmen. Diese öffentliche Kundgebung enthält folgende Stelle: „Es ist unsere Gewissenspflicht zu bekennen, daß uns die „moderne Theologie“ die Freudigkeit zu theologischer Arbeit, den Sinn für den Reichtum der Bibel und das innere Recht zu christlich-freier Frömmigkeit neu geschenkt hat. Im Interesse der Wahrhaftigkeit unserer kirchlichen Entwicklung halten wir daran fest, daß die sogen. liberale Richtung innerhalb der Kirche Preußens ebenso anerkannt werde, wie es im Elsaß und in Baden durch das Kirchenregiment offiziell geschehen ist.“

\* Eine Klage wegen Beleidigung des Dresdener Schützenregiments. Aus Dresden wird der folgende Fall mitgeteilt: Ein Arbeiter eines sächsischen Fabrikortes erzählte öffentlich in einer Restauration, ein Schütze, der zu Weihnachten zu Hause war, hätte ihm versichert, alle Mannschaften des Schützen-Regiments seien sich darüber einig, daß keiner bei einem Aufruhr schießen würde. Das wurde dem Vater des Schützen zugezogen. Er schrieb es an seinen Sohn. Dieser meldete es seinem Regiment, und nunmehr hat sowohl der Schütze als auch das Regiment gegen den Arbeiter Klage wegen Verleumdung und Beleidigung erhoben.

\* Englische Kritiker über das deutsche Heer. Merkwürdige Äußerungen über das deutsche Heer erscheinen

— auffallenderweise unter dem gleichen Datum — in zwei verschiedenen englischen Fachzeitschriften. So schreibt die „Military Mail“ vom 30. Dezember: „Das deutsche Volk ist keineswegs das Soldatenvolk, als das es bisweilen bezeichnet wird. In der Tat existiert dort der eigentliche Soldat überhaupt nicht. Wir finden an seiner Stelle eine Befähigung für die passivste Subordination bei den Geführten und für eine schwerfällige Organisation bei den Führern, und diese beiden vorherrschenden Faktoren haben den deutschen Muster-soldaten hervorgebracht, wie wir ihn heutzutage kennen — einen kämpfenden Automaten.“ In dem „Broad Arrow“, ebenfalls vom 30. Dezember, heißt es u. a.: „Während der letzten fünf Jahre hätten verschiedene Ereignisse dem Ruf von der deutschen militärischen Überlegenheit Abbruch getan. Über die Rolle, die sie beim Entschluß der Gesandtschaften in Peking gespielt, hätten sich die Kritiker aller Völker amüsiert; in Südafrika hätten sich die deutschen Truppen auch nicht besonders hervorgetan. Der Glanz von 1870 sei verblaßt. Heutzutage verlange man von einer Armee Initiative, Individualität, Intelligenz und andere in dem Willen basierende Kräfte. Aber gerade diese Eigenschaften werden in dem deutschen Soldaten durch die militärische Maschinerie ausgerottet. Er ist genau das, was er im Jahre 1870 gewesen ist. Er wird nicht herangebildet, sich den modernen Bedingungen anzupassen, außer in der Masse. Er besitzt alle die geringeren Vorzüge, die im Kriege Erfolg verschaffen können, aber nur im Hirn der Armee werden die höheren Vorzüge entwickelt. Es mag sein, daß Deutschland seine Zwecke auch mit dem von ihm geschaffenen Instrument erreicht, aber das muß noch erst bewiesen werden, und die Erfahrungen der neuesten Schlachten sprechen dagegen. Das ist der Grund, warum die Welt skeptisch ist, wo sie vordem bewundert hat.“ Die beiden Auslassungen decken sich etwa, so daß sie zweifellos von einer gemeinsamen, an der Herabsetzung unserer Armee interessierten Stelle ausgegangen sind. Man kann den Leuten das Veranügen lassen — nur an Südafrika hätte man englischerseits doch besser nicht erinnert.

### Die Revolution in Rußland.

Ein Russe über den Aufstand in den Ostseeprovinzen.

g. Petersburg, 22. Januar.

Selten begegnet man in der russischen Presse einer gerechten, sachlichen Beurteilung des Aufstandes in den Ostseeprovinzen und seiner Ursachen. Entweder entspringen die Meinungen hierüber dem tiefeingewurzeltsten Deutschenhaß des Slaventums oder übertriebener Freiheitschwärmerei, die einseitig und kritisch für die Esthen und Letten als „Unterdrückte“ Partei ergreift. Um so erfreulicher ist es, wenn auch einmal ein Rational-Russe in dieser Frage der Wahrheit die Ehre gibt; das trifft zu bei einem Artikel, welchen Herr Polonski, ein sehr angesehenen russischer Journalist, in den „Nowosti“ veröffentlicht. Darin heißt es: „Den Deutschen wird für immer das kulturelle Verdienst bleiben, daß sie dieses Gebiet zu einer höheren Kulturstufe als die der russischen Gouvernements geführt haben. Dank den Bemühungen derselben Deutschen sind die Esthen und Letten jetzt durchgängig Alphabeten. Genau dasselbe Verdienst gebührt aber in Finnland den Schweden und den Nachkommen schwedischer Einwanderer. Letzterer Umstand verhinderte jedoch nicht, daß die finnische Bevölkerung, je mehr Erfolge die Volksbildung aufzu-

Der Beginn dieser Krankheit ist nicht mit Schmerz und meist auch nicht mit einem Krankheitsgefühl verbunden; wohl aber machen sich unregelmäßige Blutungen und Ausflüsse schon frühzeitig bemerkbar. Diese müssen daher als erste Anzeichen Beachtung finden. Die Blutungen kommen als sehr verstärkte, sich lange hinziehende Perioden vor; sie können aber auch in der Zwischenzeit auftreten. Zeigen sie sich dann, wenn die Periode schon jahrelang ausgehört hatte oder bei gewissen, hier nicht näher zu erörternden Vorgängen, über welche jeder Arzt der Kranken auf Befragen Auskunft erteilen wird, so verlangen sie die ernstlichste Berücksichtigung und die sofortige Herbeiziehung ärztlicher Hilfe. Hiermit soll nicht gesagt sein, daß alle diese unregelmäßigen Blutungen nur auf Krebs beruhen. Es gibt auch einzelne gutartige Krankheiten, welche zu derartigen Blutungen führen. Dies kann aber nur der Arzt entscheiden, welcher im Zweifelsfalle die betreffende Kranke an einen Spezialarzt verweisen wird.

Wie verläuft nun der hier in Frage kommende Krebs, wenn seine Anfangserscheinungen vernachlässigt werden und nicht rechtzeitig eingeschritten wird? In den ersten Monaten ist die Kranke von stärkeren Perioden befallen. Die Blutungen treten aber auch, namentlich nach gewissen Anlässen in der Zwischenzeit oft recht erheblich auf. Es gestellt sich, wenn die Wucherung oberflächlich zerfällt, andauernder, manchmal sehr scharfer Ausfluß hinzu. Dadurch, daß die Wucherung sich im Becken verbreitet, treten Störungen in der Harnblase, im Darm, im Verdauungssystem auf; und es sind namentlich die nach den Weinen, in das Kreuz und in den Unterleib ausstrahlenden Schmerzen, welche die Kranke Tag und Nacht quälen, ihr den Schlaf rauben, das leibliche Gleichgewicht erschüttern und alle Lebensfreudigkeit vernichten. Bald stellt sich auch Appetitmangel ein. Der Körper magert immer mehr bis zum Skelett ab. Die Blutungen, der Ausfluß und die Schmerzen erschweren der Kranken und ihrer Umgebung alle Hülfeleistungen, bis endlich der Tod dem qualvollen Leiden ein Ende bereitet. Man hat nun immer behauptet, daß diese entsetzliche Krankheit nicht heilbar sei, und daß sie, wenn operiert, immer wiederkehre.

Diese Behauptung ist nicht zutreffend. Der Krebs an Organen des Unterleibes ist vielmehr mit aller

Sicherheit heilbar, aber nur durch Operation, und auch nur dann, wenn die Operation in den ersten Anfängen der Krankheit vorgenommen wird. Was wird nicht alles als Heilmittel gegen derartigen Krebs gepriesen? Bäder, Kräuter, Sympathie, Versprechen, Massage, Elektrizität, Magnetismus, Suggestion und Hypnose, Arzneimitteln der verschiedensten Art, Auspülungen, Einlagen und dergleichen mehr werden von Laien empfohlen. Aber die Wahrheit verlangt, laut und offen auszusprechen, daß auch nicht eines dieser Mittel imstande ist, die Krankheit zu beseitigen oder aufzuhalten.

Das einzige Mittel, welches wir besitzen, ist die frühzeitige Operation. Dies beweisen mit voller Sicherheit alle jene Hunderte und Aberhunderte von Frauen im Deutschen Reich, bei welchen vor 10 und noch mehr Jahren der leidende Teil wegen beginnenden Krebses entfernt wurde und welche sich noch heute einer dauernden Gesundheit erfreuen. Über solche Fälle können heutzutage wohl alle Frauenärzte berichten, welche sich mit der operativen Entfernung des erkrankten Organs befassen. Aber leider kommen jetzt die allermeisten der an Krebs leidenden Frauen viel zu spät zum Arzt. Dies ist eine sehr, sehr traurige Tatsache. Aber sie ist wahr! Die Blutungen und der Ausfluß bestehen schon sehr lange Zeit bei diesen Kranken. Bei der Untersuchung findet man das erkrankte Organ und seine Umgebung bereits ergriffen und zerstört, und von einer operativen Entfernung desselben im Gesunden ist keine Rede mehr.

Professor Winter, der sich um die Bekämpfung des Krebses die größten Verdienste erworben, berechnete bei 201 Kranken Frauen, die zu ihm kamen, wieviel Zeit sie vergehen ließen vom Auftreten der ersten Krebs-Erscheinungen an bis zum Auffuchen des ärztlichen Rates. Da stellte sich heraus, daß von den 201 Frauen nur 8 sofort zum Arzt gingen, 27 Frauen gingen innerhalb des ersten Monats zum Arzt, 140 Frauen ließen länger als 1/2 Jahr und 26 Frauen sogar länger als ein Jahr unbewußt vergehen. Ein sehr großer Teil von ihnen war unrettbar verloren. Hieraus ergibt sich, daß die Schuld an dem frühen Tode in erster Linie bei den erkrankten Frauen selbst lag, da sie ihr Leiden mißachteten und vernachlässigten haben.

Von den vielen eignen Fällen, die wir beobachtet haben, mögen folgende erwähnt sein: 1. Frau M., 56

Jahre alt, Mutter von 4 Kindern, verlor mit 49 Jahren ihre Periode. Vor einem halben Jahre zeigten sich bei ihr wieder unregelmäßige, anfangs unbedeutende, später mehrtägige, geringe Blutungen, auf welche sie keinen Wert legte, bis vor 8 Tagen plötzlich eine sehr starke Blutung auftrat. Nunmehr ging sie zum Arzt. Doch es war bereits zu spät. Der Arzt fand das vom Krebs befallene Organ schon zum Teil zerstört. Eine gründliche Entfernung durch Operation war nicht mehr möglich. Die Frau verfiel einem qualvollen Siedtum und starb nach dreiviertel Jahren. 2. Frau N., 47 Jahre alt, welche vor 9 Jahren zuletzt geboren hatte, bemerkte seit ca. 6 Wochen wenn auch geringen, aber fortwährenden Blutabgang und etwas Ausfluß. Da sie sich darüber beunruhigte, ging sie zu ihrem Hausarzte, der sie sofort an einen Frauenarzt verwies. Dieser fand ein kleines, leichtblütendes Geschwür, dessen mikroskopische Untersuchung beginnenden Krebs unzweifelhaft ergab. Daraufhin gab sie ihre Zustimmung zur Entfernung des erkrankten Teiles. Seitdem sind 11 Jahre verfloßen. Noch heute erfreut sich Frau N. der besten Gesundheit. 3. Frau O., 60 Jahre alt, litt seit wenigen Wochen an Rücken- und Kreuzschmerzen, starkem Fettanfang und Wiederauftreten unregelmäßiger Blutungen. Da sie von ihren Angehörigen nicht dazu zu bewegen war, sich von einem Arzt untersuchen zu lassen, so fragte sie zunächst ihre Hebamme um Rat, die ihr Massage und Sitzbäder verordnete. Als dadurch keine Besserung erfolgte, wandte sie sich an eine sogenannte Naturheil-Fundige, welche ihr täglich den Leib massierte und danach Abreibungen machte. Wie zu erwarten, trat auch hierauf keine Besserung ein, im Gegenteil, die Becken- und Kreuzschmerzen nahmen von Woche zu Woche immer mehr zu. Endlich ließ sie sich von einem Arzte untersuchen. Die Krankheit war aber derartig vernachlässigt, daß eine Operation überhaupt nicht mehr ausführbar war. Nach 14 Wochen trat der Tod ein.

Diese Beispiele, deren sich noch Hunderte ähnlicher anführen lassen, warnen mit lauter Stimme! Sie lehren, daß im ersten Falle die Frau selbst die Schuld an ihrem zu frühen Tode trug, denn sie hat die Erscheinungen beginnenden Krebses ganz mißachtet. Im dritten Falle aber trug den größten Teil der Schuld die Hebamme. Sie hatte ihre Verpflichtung, jede Kranke

weisen hatte, desto dringender auf Erfüllung ihrer nationalen Forderungen bestand. Die finnische Sprache erhielt Schritt für Schritt Gleichberechtigung mit der schwedischen und die finnischen Bürger schwedischer Zunge genießen jetzt keinerlei Privilegien mehr vor den Finnen. Es ist nun sehr wahrscheinlich, daß derselbe Prozeß auch im Baltischen vor sich gegangen wäre, wenn dieses eine ähnliche Selbstständigkeit gehabt hätte, die es ihm ermöglicht haben würde, sein soziales Leben ausschließlich unter dem Einfluß der dortigen organischen Kräfte auszugestalten. Das war aber nicht der Fall. Die administrativen Vertreter der Obrigkeit, von den Gouverneuren bis zu den Ministerien und dem Senat, waren Russen und von den Anschauungen unserer Bürokratie erfüllt. In den Grenzgebieten führte die Bürokratie immer eine Politik der künstlichen Assimilierung durch Russifizierung der Schulen, Verbreitung der Orthodoxie, durch Anstellung einer immer größeren Anzahl von Beamten, die das Gebiet nicht kannten und seinen geistigen Bedürfnissen gegenüber feindlich gesinnt waren. So machte es die bürokratische Politik auch im Baltischen zu ihrer Hauptaufgabe, den Einfluß der dortigen kulturellen Kreise zu paralysieren. Aus diesem Grunde protegierte die Bürokratie sogar direkt die Entwicklung der lettischen und estnischen Bewegung, soweit sie im Antagonismus gegen die Deutschen zutage trat. Außerdem wurden auch alle Assimilierungsreformen im Lande seit den achtziger Jahren, wie z. B. die Einführung der allgemeinen Gerichtsinstitutionen, die Schaffung der Kreisvorsteherämter usw., vor allem aber die Einführung der russischen Sprache in den Schulen der Esten und Letten als Maßnahmen aufgefaßt, die auf die Vernichtung der Herrschaft der Deutschen im Lande hinzielten. Auf Grund dieser Ausführungen über die Ursachen des Aufstandes erklärt Herr Polonski es für notwendig, daß jegliche Russifizierungsversuche im Baltischen aufgegeben werden.

Über die Herrschaft des Gefindels und die mangelnde Sicherheit in Petersburg führt die dortige Presse Klage. Abends, meint die „St. Petersburg Zeitung“, könne man selbst Straßen nicht passieren, ohne Gefahr zu laufen, in frechster Weise belästigt oder gar überfallen zu werden. Besonders schlimm lägen die Dinge auf Waffil-Dirow. Nicht nur auf dem Mittelern und Kleinen, sondern auch auf dem Großen Prospekt machen Haufen verkommenen Gefindels das Passieren der Straßen zur Abendzeit unmöglich. Wer einen anständigen Rock anhat, ob Herr oder Dame, werde zuerst angebellt oder angerempelt, und man müsse sich glücklich schätzen, wenn es gelingt, durch eine Gasse die Judringlichen von ernstem Angriffen zurückzuhalten. Die Polizei scheint nach wie vor für die Komodie kein Auge zu haben.

Ein geheimes Dokument in bezug auf den Waffenschmuggel veröffentlicht der Warschauer „Arbeiter“. Es lautet: „Nr. 723 Kanäle des Warschauer General-Gouverneurs. Geheim. In Ergänzung zum Bericht vom 7. November unter N. 697 habe ich die Ehre zu melden: Der Militäragent von Brüssel und Haag berichtet dem Generalstab, daß die Waffensendungen aus den Fabriken des Rütticher Bezirks fortgesetzt werden, sowohl in größeren Quantitäten wie auch in vereinzelt Risten. Es scheint, daß die Waffen zu uns geheim nicht durch die Deutschen, sondern speziell durch englische Häfen gelandt werden. Die Risten werden in Waggons und dann auf Schiffen gefahren, wo sie unter der Kohle verborgen ge-

halten werden. Ein größerer Transport Waffen, der von Reskin u. Adams auf Rechnung Namerheim und der Read Stare Line Gesellschaft geschickt wurde, wurde bis Antwerpen verfolgt: 500 Kisten mit Waffen im Gewichte von 8550 Kilo wurden auf das Schiff „Vaterland“, das der obengenannten Gesellschaft gehört, geladen. Das Schiff ging am 2. November nach Dover. Die Kisten haben das Zeichen N. 705 und waren bestimmt für Southampton über Dover. Nach Moskau wurde direkt geschickt: am 3. Dezember 1 Kiste an Herrn Seglard, am 7. Dezember 3 Kisten der russischen Gesellschaft „Transport“, am 7. ebenfalls 2 Kisten an Herrn Landau, am 9. 1 Kiste an Fr. Simin, am 9. ebenfalls 1 Kiste an Herrn Scheffel. Nach Warschau am 7. Dezember 3 Kisten an Herrn Ziegler. Nach Rostow a. D. am 8. Dezember 1 Kiste an Herrn Kamill. Nach Odessa 1 Kiste am 8. Dezember an Herrn Bakom. Gen. Oberst Brzeskiß in Abwesenheit des Kreischefs.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. Januar.

#### Die Auszeichnung der Subalternbeamten.

Schon seit Jahren macht sich in einer gewissen Gruppe von Subalternbeamten eine heftige Abwehr gegen die Verleihung eines Ehrenzeichens bemerkbar, mit welchem sich mancher brave Arbeiter gern und stolz die Brust schmückt, sofern er nach jahrzehntelanger ehrlicher Pflichterfüllung dieser Auszeichnung würdig befunden wird. Ich meine das Allgemeine Ehrenzeichen, das bestimmt ist, dort das äußere Zeichen der obrigkeitlichen Anerkennung ehrender Verdienste zu sein, wo Ständes- oder sonstige Rücksichten die Verleihung einer anderen Dekoration, etwa des Kronenordens 4. Klasse, unzulässig erscheinen lassen. Mir — und ich glaube vielen meiner Mitbürger — geht das Verständnis für den Wert der Orden und Ehrenzeichen überhaupt ab; und sympathischer werden derartige Dekorationen gewiß nicht, wenn man — ganz objektiv — die Gesichtspunkte prüft, nach denen sie vielfach zur Verleihung gelangen. Doch: dem Verdienste seine Krone, meinerwegen auch einen Kronenorden 4. Klasse oder etwas Höheres aus dem reich ausgestatteten Ordenslager der in- und ausländischen geheimen und allergeheimten Zivilkabinette. Die Sympathie oder Antipathie, die wir dieser Sache entgegenbringen, darf nicht dahin führen, die tatsächlich vorliegenden Verhältnisse nach dieser oder jener Richtung hin voreingenommen zu beurteilen und hier liegen meines Erachtens die tatsächlichen Verhältnisse so, daß es manchem schwer wird, die ihm zugeordnete Auszeichnung höflich aber bestimmt und ebenso bescheiden abzulehnen. Und manchem mag es noch schwerer werden, denjenigen Schmuck ins Knopfloch zu bekommen, auf den er einen mehr oder weniger berechtigten Anspruch zu haben glaubt. Daß aber gerade ein Beamter durch das Ordenswesen leicht in eine eiflige Zwidmühle geraten kann, das bedarf keiner besonderen Ausführung.

Nun zu dem Allgemeinen Ehrenzeichen der subalternen Gerichtsvollzieher. Sie stehen — immer von ihrem Gesichtspunkte aus betrachtet — auf dem nicht unberechtigten Standpunkt, daß dem einen billig ist, was dem anderen recht ist, nämlich, daß ihnen dieselbe Auszeichnung gebührt wie den übrigen Subalternbeamten der staatlichen und kommunalen Behörden, denen bei Jubiläen, Pensionierungen und sonstigen Anlässen regelmäßig der Kronenorden 4. Klasse verliehen wird. Warum bei Ordensverleihungen die Differenzierung

zwischen den Gerichtsvollziehern und den übrigen Subalternbeamten? fragen sie. Diese Differenzierung ist um so befremdlicher, als es den Behörden bekannt ist, daß sich die Gerichtsvollzieher durch die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens nicht ausgezeichnet, sondern zurückgesetzt fühlen, weil sie sich durch solche Auszeichnung den Unterbeamten gleichgestellt und mit Recht in ihrer gesellschaftlichen Stellung herabgedrückt glauben. Uns, die wir nicht Beamte sind und die wir nicht den Ehrgeiz besitzen, irgend welche Auszeichnung an die Mannesbrust zu heften, kommt die Entrüstung beglückter Beamten vielleicht etwas selten, unverständlich vor. Jedoch man bedenke: die in Klassen soundso eingeteilten Beamten sind naturgemäß von einem höheren Klassenbewußtsein besetzt und wenn denn einmal bei der Verleihung von Orden und Ehrenzeichen an Beamte nach einem bestimmten Plan verfahren wird, so muß es einzelnen Kategorien derselben allerdings wie eine gewollte Zurücksetzung erscheinen, wenn ihnen eine Auszeichnung zu teil wird, welche der Regel nach nur für Beamte einer unteren Klasse bestimmt ist. Die Sache hat für die also ausgezeichneten und damit doch zurückgesetzten Beamten unter Umständen neben der ideellen auch eine nicht unerhebliche praktische Bedeutung. Dafür nur ein Beispiel: Ein Beamter, der eine leitende Stellung einnimmt, erhält als Anerkennung für irgendwelche Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen, das jeder, einer Auszeichnung wert befundene ihm untergebene Unterbeamte ebenfalls jeden Augenblick erhalten kann oder das dieser und jener seiner Unterbeamten bereits erhalten hat. Wird er sich dann nicht neben seinen gleich ihm ausgezeichneten Untergebenen — gedrückt vorkommen müssen? Zweifellos, wenn man berücksichtigt, daß die Orden und Ehrenzeichen wie Uniformstücke und Treffen doch gerade zu jenen Dingen des äußeren Scheins gehören, auf welche der Durchschnittsmensch, der neunundneunzig Prozent der Gesellschaft ausmacht, besonders großen Wert legt. Der Mensch kann nicht aus seiner Haut und der Beamte erst recht nicht! Daher haben die Gerichtsvollzieher und alle jene Subalternbeamten, denen es ähnlich ergeht wie ihnen, von ihrem Beamtenstandpunkt aus vollständig recht, wenn sie nach der geltenden Regel und nicht nach die Regel durchbrechenden Ausnahmen dekoriert werden wollen. Wenn schon, denn schon, daß es einen Schick hat und daß sich keiner in seiner Beamtenwürde gekränkt fühlt! So viel glaubte ich zu einem eben wieder mit vermehrtem Ernst die Spalten der Beamtenzeitungen fallenden Thema sagen zu dürfen, ohne den Leser, der sonst über derartige Dinge mit einem Achselzucken hinweggegangen beliebt (auch ich gehöre dazu!), zu langweilen.

— **Königliche Schauspiele.** Die heutige Vorstellung „Carmer“ wird dadurch besonderes Interesse erhalten, daß darin Frau Ida v. Westhoven-Robinson vom Großherzoglich badischen Hoftheater zu Karlsruhe als „Micaela“ auftritt. — Die Sonntag, den 28. d. M., zur Feier des 150. Todestages von W. A. Mozart zur Aufführung kommende Neuenfindung von „Don Juan“ wird besonders interessant sein auch deshalb, weil Frau Josefine Reinl von der Königl. Hofoper zu Berlin die Rolle der Donna Anna singen wird.

— **Eine schöne Beseherung** steht besonders den Anwohnern der Wilhelmstraße, der Hauptverkehrsader im Kurviertel unserer Stadt, für die nächste Zeit bevor. Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger, als die ganze Straße auf die Dauer etwa eines Jahres für den Straßenbahnverkehr zu sperren, und zwar wegen des Baues eines neuen Hauptkanals,

sofort an einen Arzt zu verweisen, auf das größtmögliche vernachlässigt.

Im zweiten Falle verdankt es die Kranke ihrer eigenen Sorgsamkeit, daß sie von der schrecklichen Krankheit dauernd befreit und ihrer Familie erhalten wurde. Riegen in diesen Darlegungen nicht sehr ernste Mahnungen? Und welche Mittel sind anzuwenden, um die furchtbaren Verheerungen aufzuhalten, die der Krebs in der Frauenwelt anrichtet?

In erster Linie ist es notwendig, daß die geschilderten Anfangsercheinungen überall bekannt werden. Frauenvereine und Wohlfahrtsvereine tun ein gutes Werk, wenn sie sich durch Vorträge von Ärzten hierüber Belehrung erbitten. Namentlich muß in die arme Bevölkerung und in die auf dem Lande Licht und Wahrheit hierüber getragen werden. Die Gutsberrin muß für ihre weiblichen Angestellten, der Fabrikbesitzer für seine Arbeiterinnen nach dieser Richtung sorgen. Zweitens muß die unumstößliche Tatsache in allen Schichten der Bevölkerung bekannt werden, daß nur eine frühzeitige Operation imstande ist, eine krebskranke Frau zu retten. Alle anderen Mittel sind nutzlos, und man vergeudet mit deren Anwendung die kostbarste Zeit. Drittens hat jede Frau, bei der sich die geschilderten Zeichen der beginnenden Erkrankung an Krebs bemerkbar machen, die Verpflichtung, sich sofort an einen Arzt zur Untersuchung zu wenden. Nur der Arzt ist in der Lage, im Zweifelsfalle Aufschluß geben zu können, und jeder Arzt trägt die moralische Verpflichtung in sich, die wirklich krebskranke Frau auch sofort an einen Operateur zu verweisen. Schlägt dieser eine Operation vor, so muß sie auch unverzüglich ausgeführt werden. Denn jede Verzögerung steigert die bestehende Gefahr.

Wärdten diese Darlegungen dazu führen, daß unsere Frauenwelt von einer der furchtbarsten und verheerendsten Krankheiten immer mehr bewahrt bleibe. Fördern wollen wir das Wohl aller Frauen, die Gesundheit der Mütter unserer Kinder, das Wohl unserer eigenen Mütter, unserer Schwestern und Verwandten! Jeder arbeite mit an diesem Werke! Der Segen wird zum Wohle der Familien und des ganzen Staates nicht ausbleiben.

Die Gesellschaften für Geburtshilfe und Gynäkologie in Dresden und Leipzig.

### Aus Kunst und Leben.

\* **Die neue Frau Präsidentin.** Bierzig Jahre sind vergangen, seit in dem kleinen Städtchen Nérac die Glocken des Kirchturms an einem Sommertage läuteten, um die Hochzeit der lieblichen Jeanne Besson mit dem jungen Advokaten Armand Fallières zu verkünden. Die junge Frau hatte damals, so erzählt Berthe Delaunay im „Gil Blas“, mit dem Widerstande ihrer ganzen Familie bei der Wahl ihres Ehegatten zu kämpfen. Man schüttelte über den jungen Advokaten den Kopf, der ein arger „Revolutionär“ sei, und mit seinen allzu freien Ansichten seiner Frau keine „Zukunft“ bieten könne. Aber die junge Jeanne war damals die klügere und die unentwegte republikanische Gesinnung ihres Mannes hat ihr die Bahn zu einer Zukunft eröffnet, wie sie sich die Onkel und Tanten niemals haben träumen lassen. Sie ist nun Präsidentin der französischen Republik. Und sie hat selbst auch ihr gut Teil in dem bescheidenen Kreise, der der braven Hausfrau zuzieht, zu der Laufbahn und den Erfolgen ihres Gatten beigetragen. Mit dem Scharfblid der Frau hat sie ihn in seinen politischen Bestrebungen ermutigt und mit echt weiblichem Ehrgeize ihn von Stufe zu Stufe vorwärts gedrängt. Sie ist keine moderne Frau, keine von denen, die es an Wissen und Einfluß den Männern gleich tun wollen, sondern in ihr ist die echte Hausfrau aus der guten alten Zeit verkörpert, die nichts kennt als die Liebe zu den Ihren, die Bezaglichkeit des Heims und das Glück der Häuslichkeit. Dabei aber hat sie mehr politischen Scharfsinn und mehr kluge Berechnungskunst bewiesen als manch eine, die den ganzen Code civil auswendig weiß, und im stillen hat sie durch ihr lebenswürdiges Wesen, durch die Güte und Freundlichkeit ihres Auftretens ihrem Manne überall viele Freunde gewonnen und alle Herzen zugewandt. Sie ist keine Weltkame und ob ihr künstlerischer Geschmack den hohen Anforderungen unserer Kultur genügen dürfte, ist sehr die Frage; sie bleibt das Einfache, Bescheidene, Gesunde. Auch als Präsidentin wird sie bleiben, was sie schon als Senatspräsidentin gewesen: die gute Hausfrau und im Grunde immer noch die Bürgermeisterin von Nérac. Aber von ihrem bescheidenen stillen Wirken geht ein Strahl aus und breitet sich in friedliches Licht über ihre Patrie. Zwei Töchter sind ihr ganzer Stolz, und ihrer Erziehung hat sie die besten

Kräfte ihres Lebens gewidmet. Die Tochter Anne ist der Sonnenschein des Hauses und der Sohn André berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Nach glänzend absolvierten juristischen Studien ist er in Paris Advokat geworden und er hat die Klugheit und die zündende Beredsamkeit vom Vater geerbt. Die alte Dame, wie wir die neue Frau Präsidentin mit ihren grauen Haaren und ihrer forpulenten Figur wohl nennen müssen, ist von süßlicher Lebhaftigkeit in allen ihren Bewegungen. Aus ihrem würdevollen Matronengesicht strahlt eine unverfälschte Güte und ihr warmes mildestes Lächeln nimmt einen Jeden gefangen. So ist Mme. Fallières eine echte und vorbildliche Landesmutter.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** Für ein neues Stadttheater in Gießen ist der dortigen Stadtverordnetenversammlung ein Kostenvoranschlag vorgelegt worden, der 600 000 Mark beträgt; davon wurden 400 000 Mark geschenktweise der Stadt übergeben.

Das Böcklinische Gemälde „Götterzug“ ist von der eidgenössischen Gottfried-Keller-Stiftung angekauft und der öffentlichen Kunstsammlung in Basel zugewiesen worden.

Zum Mozart-Jubiläum sei auf das früher schon einmal rühmend erwähnte, lebenswürdige Buch von Elise Pello: „Meister der Tonkunst“, ein Stück Musikgeschichte in Biographien, hingewiesen, das eine feine Würdigung des Meisters enthält. Das Buch, das früher in vornehmerm Einbände 5 Mark kostete, kann jetzt für nur 1.80 M. vom Mitteldeutschen Antiquariat, August Dessner, hier, bezogen werden. Es ist ein hübsches Geschenkwerk, besonders für musikliebende, junge Damen.

Ein Auskunftsbureau für die deutschen Bibliotheken ist jetzt in Berlin eingerichtet worden. Es befindet sich in der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs der königlichen Bibliothek und hat die Aufgabe, auf alle eingehenden Anfragen Auskunft zu erteilen, ob und wo ein von Anfragenden gesuchtes Buch vorhanden ist. Auch außerhalb Berlins Wohnende können die Auskunftsstelle brieflich benützen. Die Auskunft kostet 20 Pf.

Der alte Palast der Päpste in Avignon, der gegenwärtig als Kaserne benutzt wird, soll nächstens von den Truppen geräumt werden. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, großartige Restaurationsarbeiten auszuführen und in den inneren Räumen ein Museum einzurichten. Die Kosten sollen zum Teil aus den Eintrittsgeldern gedeckt werden.

der die verschiedenen Wasserläufe aus dem Osten, Westen und Norden der Stadt, sowie die Hausabwässer usw. dem Rheine zuführen soll. Das Projekt ist seit einiger Zeit schon fertiggestellt und beschäftigt in den letzten Tagen nochmals den Bauauschuss, der es nunmehr an die Stadtverordnetenversammlung bringen wird zur endgültigen Genehmigung. Der jetzige Kanal, vor mehr als 40 Jahren erbaut und größtenteils in den Anlagen des „Wormen Damms“ liegend, ist schon lange nicht mehr ausreichend und muß ersetzt werden. Daß dies nun nicht auf andere Weise als die geplante soll geschehen können, ist sehr bedauerlich und namentlich auch für die Geschäftsinhaber der Wilhelmstraße von großem Nachteil, wieweil für den Fußgängerverkehr der breite asphaltierte Gehweg auf der Westseite zur Verfügung steht. Das Empfindlichste ist wohl die Störung im Straßenbahnverkehr durch die Wilhelmstraße während so langer Zeit, da es sich um einen Teil der Hauptlinie des ganzen Straßenbahnnetzes von Wiesbaden handelt, die einerseits den Verkehr nach dem Rhein und Mainz, andererseits nach den Hauptausgangspunkten unserer Stadt vermittelt, die namentlich im Fremden- und Touristenverkehr eine Rolle spielen. Es war der Vorschlag gemacht worden, den Kanalbau ähnlich wie bei Untergrundbahnen, also unterirdisch, ausführen zu lassen; dieser Vorschlag wurde aber mit Rücksicht auf die Mehrkosten (zirka 100 000 M.) von maßgebender Stelle als undiskutabel bezeichnet. Wir sind überzeugt, daß der Plan des Kanalbauamts noch viel Staub aufwirbelt und können es den Interessenten nicht verdenken, wenn sie sich auf das hartnäckigste dagegen sträuben. Die nächste Stadtverordnetenversammlung wird ja wohl schon Näheres darüber bringen.

**Wohltätigkeit.** Eine ganz besondere Neujahrsgabe wurde dem Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer kranklicher Kinder durch die hochherzige Zuwendung von 5000 M. für den Hausbaufonds durch Dr. B. Nur wenigen dürfte dieser große Kinderfreund, der alljährlich 500 M. zur Soolbad- und Sandpflege usw. schwächlichen Stadtkindern spendet, bekannt sein; doch die ihn kennen in seinem Wohlsein, ehren und segnen seinen Namen. — Über das geplante Erholungsheim zwischen Oberfelsbach und Niedernhausen ist zu berichten, daß, nachdem die Wasser-Verordnung erledigt und die königl. Baugenehmigung erfolgt ist, die Grundsteinlegung demnächst stattfinden wird. Dies angestrebte Ideal der Fürsorge der erholungsbedürftigen Volksgugend wird der Arbeit eine feste, solide Grundlage geben, den Mittelpunkt derselben bilden und den Vorstand der unvermeidlichen Zufälligkeiten der Sandpflege entheben. Da bei diesem Erholungsheim der Moment wahrgenommen werden soll, daß es sich für die Genesung krank gewesener und geschwächter Kinder eignen soll, so erfordert der Bau bedeutendere Geldopfer, als ursprünglich veranschlagt waren. Doch der Wiesbadener Wohltätigkeitsverein wird auch diese zu lösende schöne Aufgabe zum guten Ende führen. Sollte das Herz der Armen, die da oft in Zeiten der Not murren gegen die soziale Weltordnung, sich nicht dadurch beruhigen, daß wir ihre Kinder in dieselbe liebevolle Sorge einschließen und bemühen, wie unsere eigenen? Möge das herrliche Beispiel, von dem wir dankerfüllt vorstehend berichten durften, zündend wirken. Möge stets in weite Kreise ein Hauch der rettenden Liebe des größten aller Menschensohne ausgehen, von dem uns gesagt wird: Er erbarmte sich seines Volkes!

**Die Handwerkskammer in Wiesbaden** hat zur Förderung der fachlichen Ausbildung der Handwerker, gleich wie im Vorjahre, Fachmeisterkurse für Schneider, Schlosser, Schuhmacher, Schreiner und Tapezierer eingerichtet, und zwar in Frankfurt a. M., Wiesbaden und Limburg. Die offizielle Eröffnung der Kurse hat in den letzten Tagen stattgefunden. Die Meisterkurse sollen den Zweck verfolgen, Handwerkern, welche bereits selbstständig sind oder es werden wollen, Gelegenheit zu bieten, sich mit allen Neuerungen und Spezialtechniken auf dem Gebiete ihres Handwerks bekannt zu machen, sich theoretisch weiter zu bilden, Kenntnis der verschiedenen Stilkarten und der zu verwendenden Materialien und Rohstoffe im Frühzeichnen, der Konstruktionslehre zu erlangen, musterartige Werkstatteinrichtungen und Hilfsmaschinen, eine richtige Preisberechnung kennen zu lernen und sich mit einer geordneten Buch- und Rechnungsführung vertraut zu machen. Die Teilnahme an den Kursen ist durchschnittlich eine rege. Der offiziellen Eröffnung wohnten bei: Vertreter der königlichen Staatsregierung, der Magistrate, der Gewerbevereine, der Handwerkskammer, der Innungsvorstände, ferner die Leiter (Fachlehrer) und Teilnehmer der Kurse. Die Dauer der Kurse beträgt 3 Monate. Auch sind von der Handwerkskammer an verschiedenen anderen Orten handwerkliche Fortbildungskurse (für Gelehrtenkinder, Buchführung und Kalkulation) errichtet worden.

**Baudenkmäler im Lahnggebiet.** Über Baudenkmäler am Flußlauf der Lahn sprach in Frankfurt a. M. im Architekten- und Ingenieur-Verein Prof. L u t h m e r, der gegenwärtig mit Bearbeitung des dritten Bandes der Baudenkmäler Nassaus beschäftigt ist. Es gibt wenig Gebiete in Deutschland, denen die alte Kultur in so reichem Maße ihre Schönheiten vererbt hat. Weilburg besitzt in seinem Schloß dank der Art, wie sich die Landschaft mit dem architektonischen Bilde vereinigt, die schönste der nassauischen Residenzen. Der älteste Teil des Hochrenaissancebaues gehört der Mitte des 16. Jahrhunderts an. Da und dort wird die Architektur von grünem Efeuergewirr verdeckt und so zu schöner malerischer Wirkung gebracht. Ein weiteres Baudenkmal bildet die Heiliggrabkapelle auf dem Friedhof. Sie stammt aus dem 15. Jahrhundert und ward von Herzog Johann Ludwig von Nassau-Saarbrücken als Erinnerung an eine Pilgerfahrt in das heilige Land errichtet. Aus dem Anfang und Ende des 18. Jahrhunderts besitzt Weilburg weiter u. a. eine Kirche und das sogenannte Sandtor; beide Bauwerke zeigen infolge beschränkter Mittel einfach-ernste Formen. Lahnabwärts liegt Schloß Köfen-

burg, das um 1330 als Wehrbau errichtet und später zur Residenz umgestaltet ward. Im Weital ragt auf einem Stein die Ruine Freienfels empor, eine der schönsten Ruinen unserer Gegend. Das Bauwerk, 1195 von einem Grafen der Weilburger Linie errichtet, ist eine der wenigen Ruinen, die nicht zerstört wurden und dann der Vernachlässigung anheimfielen. Hier hat der verstorbene Frankfurter Maler Peter Becker gerne und oft gewohnt. Am nördlichsten Gipfel des Oberlahnkreises liegt Schloß Mengerskirchen, das jetzt Schulzwecken dient. Der Kern gehört dem frühgotischen Charakter an, eine Reihe malerischer Einzelbauten mit Fachwerk und Schieferung sind später entstanden. Das alte Limburg besitzt in seinem Dome die einzige sieben-türmige Kirche Deutschlands. Der Prachtbau ward nicht in erster Linie als Sinnbild für die Macht der Kirche bestimmt, er stellt vielmehr ein Merkzeichen der Stadt dar, die von dem herrlichen Bauwerk beherrscht wird. Flußabwärts liegt auf hohem Felsen die gräßliche Burg Dieb, die jetzt in ein Zuchthaus umgewandelt ist. Weiter, am Einfluß des Dörsbach in die Lahn, schaut auf einem vorspringenden Felsen die Abteikirche Arnstein ins Land; der mächtige Unterbau gibt dem Ganzen ein monumentales Aussehen. Einige Mitteilungen über die Straße in Dufenan, ein Bau, am Ende des 13. Jahrhunderts, und über die Ruine Langenau bildeten den Schluß der interessanten sachmännischen Besprechung.

**o. Staatsschuldbuch.** Die Besitzer von preussischen Staatspapieren (Konfols) seien daran erinnert, daß sie das Recht haben, ihre diesbezüglichen Forderungen in das Staatsschuldbuch gegen Einreichung der Wertpapiere eintragen zu lassen. Eine solche Eintragung gewährt mannigfache Vorteile, sie sichert unbedingt gegen den Schaden, der durch Diebstahl, Verbrennen und sonstigen Verlust oder durch Beschädigung der Effekten entstehen kann. Sie erparit auch das Abschneiden der Kupons und das Erneuern der Kuponsbogen. Die Zinsen werden den Inhabern eines Kontos im Staatsschuldbuch durch die Post unmittelbar zugesandt oder auf Reichsbankgironkonten überwiesen; sie können auch bei den Regierungshauptkassen, Kreisstellen und den Reichsbankstellen, sowie bei einzelnen Steuerämtern erhoben werden. Dabei werden laufende Verwaltungskosten nicht berechnet.

**h. Die Heirat in London.** Die Privatklage, welche der Magnetopath Robert M ü s e l e r gegen den Hotelbesitzer K u p f e und Genossen wegen Verleumdung angestrengt hat, endigte gestern mit der Beurteilung des Eheannes Kupfe, der Frau Hummelsheim und der Tochter Hummelsheim wegen Verleumdung in je zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 20 M. und der Ehefrau Kupfe und des Fräuleins K. wegen Verleumdung in je einem Falle zu einer Geldstrafe von 10 bzw. 5 M. Auf die Widerklage der Beklagten wurde M ü s e l e r wegen Verleumdung in einem Falle zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt. Die Ehefrau des Privatklägers, die als Zeugin vernommen wurde, stellte sich entschieden auf die Seite ihres Mannes. In einem Briefe an ihre Eltern erklärte sie, daß sie sich lieber das Leben nehmen werde, ehe sie noch einmal in das elterliche Haus zurückgehe. Sie habe es bei ihrem Manne besser, als sie es jemals daheim gehabt habe. Die Verhandlung — Vorsitzender war Herr Assessor Dr. F r i e d — währte gestern von vormittags 10 Uhr bis 1 Uhr mittags.

**o. Wegen Betrugs zum Nachteil von Fabrikanten und Lieferanten** wurde der Kaufmann Karl L. von hier, welcher früher ein Decken- und Treibriemen-, zuletzt ein Zigarrengeschäft betrieb, auch einmal Mitigentümer eines Hauses in der inneren Stadt war, in Haft genommen. Es sollen erhebliche Beträge sein, um welche L. seine Gläubiger geschädigt hat.

**Unbestellbare Postsendungen.** Bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachverzeichnete, in Wiesbaden eingelieferte, unbestellbare Postsendungen, deren Absender nicht haben ermittelt werden können: 1. Einschreibbrief vom 19. 6. 05 an Marquise Isabelle de Montecuccoli in Odeffa, 2. desgleichen vom 28. 8. 05 an Philipp Kunkel in Gröbheim (Baden), 3. Paket vom 2. 8. 05 an Fritz Eytel in Frankfurt (Main), Hauptpostl., 4. desgleichen vom 29. 7. 05 an B. Smudt-Binski in Myslowitz, postl., 5. desgleichen vom 10. 9. 05 an Geheimrat Dunlop in Friedberg (Hessen), 6. Brief mit einer Wertangabe von 185 M. vom 28. 8. 05 an Julius Escher in Straßburg (Els.), postl., 7. Einschreibbrief vom 26. 9. 05 an Gebrüder Schöller in Wiesbaden, 8. 2 Pakete vom 30. 8. 05 an Frau Lubow Pantchenko in Berlin, 9. Paket vom 3. 9. 05 an Josef Bug in Frankfurt (Main), postl., 10. Brief mit 5 M. vom 28. 10. 05 an Frk. E. Schumann in Wiesbaden, 11. Einschreibbrief vom 21. 8. 05 an Frau M. Greber in Kropfowo, 12. desgleichen vom 14. 11. 05 an Max Walter in Venlo (Holland), 13. desgleichen vom 1. 11. 05 an Julius Hüpfeld in Hamburg. Die unbestellbaren Eigentümer können ihre Ansprüche, u. a. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 15. April 1906 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen, und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert werden.

**Auf der Bühne zusammengebrochen.** Ein jäher Zwischenfall unterbrach vorgestern Abend im Mainz er Stadttheater die zum Besten der Deutschen in Russland veranstaltete Vorstellung. Der Abend hatte gebracht den ersten Akt aus Vohengrin, das Blumenhaische Lustspiel „Abu Seid“ mit dem Direktor in der Titelrolle, Nieder-vorträge von den ersten Solisten, und dann sollte die übermütige Operette „Die schöne Galathee“ den Abend beschließen. Der Rebling des Mainzer Publikums, Fräulein P l a i n i t z e r, spielte überaus frisch den Diener Gangwed, und nichts deutete auf die großen Anstrengungen, die ihr der Spielplan der letzten Tage gebracht hatte. Außerordentlich flott sang und tanzte sie noch die beiden ersten Strophen des Couplets „Raffisch“, dann taumelte sie plötzlich, griff sich an die Stirn und stürzte mit einem leisen Aufschrei zusammen, um be-

wußtlos liegen zu bleiben. Das Verstummen der Musik machte die Leute hinter der Bühne aufmerksam. Man stürzte herbei und trug die Ohnmächtige davon, während sich der Vorhang senkte. Das Publikum harpte ruhig aus, bis der Direktor verkündete, daß es sich nur um eine, allerdings sehr schwere Ohnmacht handle, die eine Fortsetzung der Vorstellung unmöglich mache. Unter Befundungen herzlicher Teilnahme für die geschätzte Künstlerin verließ das Publikum langsam das Theater. Fräulein Plainitzer erholte sich nach einiger Zeit so weit, daß man sie in ihre Wohnung fahren konnte.

**Bermihte.** In Frankfurt a. M. wird die 45 Jahre alte Frau Rosa des Kaufmanns Rosenber g, Feldbergstraße 22, vermißt. Man nimmt an, daß die Frau ihre Familie in einem Anfall geistiger Störung verlassen hat. Bei der Familie traf ein von der Bahnpost des Zuges 909 Frankfurt-Basel abgestempelter Abschiedsbrief ein, in dem die Frau die Hoffnung ausspricht, daß es ihr gelingen würde, spurlos zu verschwinden. Ihr Plan sei schon lange gefaßt. Die Frau ist 1 Meter 50 bis 54 groß, hat etwas melierte braune Haare, hohe Stirn, normale hellblaue Augen, schielt etwas, hat gesunde Farbe und ist von untergesetzter Gestalt. Sie war bekleidet mit grauem Vodenkostüm, blauem Sammetkoller und blauem Hut. Die Familie bittet um Mitteilungen. Wer in der Lage ist, die Frau anzufinden, erhält 300 M. — Auch aus Mainz wird uns wiederum das Vermissten mehrerer Personen, darunter des Sohnes eines Offiziers, gemeldet.

**Ein raffiniertes Schwindel** ist in Frankfurt verübt worden. Ein Kellner vom „Café Hauptwache“ wurde an das Telephon gerufen, da ihn ein fremder Herr sprechen wolle. Dem betreffenden Kellner wurde dann die Mitteilung, es werde bald ein Wertpaket von dem Oberkellner Reinhardt geschickt, der auch im „Café Hauptwache“ in Stellung ist. Er sollte in dessen Auftrag das Paket in Empfang nehmen und den Betrag von 24 Mark 60 Pfennig dem Überbringer aushändigen. Der Kellner fiel auf den Schwindel rein, nahm das Paket in Empfang und handigte dem Boten den Geldbetrag ein. Bald stellte sich jedoch heraus, daß die ganze Manipulation auf grobem Schwindel beruhte, denn das Paket, das eine Masse Kohlenstücke enthielt, war weder ein Wertpaket, noch wußte der bald erschienene Oberkellner etwas davon.

**Der Darmstädter Raubanfall,** der vergangene Woche großes Aufsehen erregte, hat sich jetzt endgültig als Selbstmordversuch des angeblich überfallenen Anaben, des 14jährigen Gymnasiasten G l e m m, herausgestellt. Er hat seinen Eltern eingestanden, daß er sich eine Pistole gekauft und sich im Walde den Schuß selbst beigebracht hat. Er habe sich jedoch nicht töten wollen. Es scheint, daß der Anabe durch Romanlesen usw. in Wahnsinnstellungen hineingeriet, wozu zweifelsohne auch seine hysterisch-nervöse Veranlagung noch mit beitrug. In diesem Zustande hat er dann den Selbstmordversuch gemacht. Die Kugel befindet sich noch in der Lunge, da ihre Entfernung vorläufig zu gefährlich sein würde. Lebensgefahr ist jedoch keine vorhanden.

**o. Obdachloses Kind.** Vorgefunden am Abend gegen 8 Uhr wurde am hiesigen Lannusbahnhof ein Mädchen im Alter von 6 bis 7 Jahren obdachlos von einem Schuhmann aufgegriffen. Es vermochte seinen Namen nicht anzugeben; eine Verständigung mit ihm ist auch unmöglich, da es infolge eines Sprachfehlers sehr undeutlich spricht und geistig sehr schwach entwickelt scheint. Die Frage, ob es zur Schule gehe, bejahte es. Als den Wohnort seiner Eltern gibt es einmal Mainz, das anderemal Bornheim an. Sein Vater wäre Schuhmacher und heißt Jean. Das Kind ist bekleidet mit blauem Mantel und zwei kleinen, mit schwarzem Krimmer besetzten Krager, blaßrotem Kleid, mit weißem Faden durchzogen und weißgegrünem Bruststück, grauem Unterrock, braunen Hosen, weiß und grau gestreiftem Viberhemd, roter acht-eckiger Mütze mit schwarzen Quasten und zwei Winkeln aus schwarzem Band. Es trägt goldene Ohrringe mit dunkler Perle und kleinem Anhänger. Das Kind hat entzündete Augen und ist kurzfrichtig. Etwaige Mitteilungen über die Herkunft des Kindes, das von der Polizei vorläufig im „Paukenhütt“ untergebracht wurde, werden auf Zimmer 19 der Polizeidirektion entgegen genommen.

**Verhaftet** wurde vorgestern Abend der Inhaber des Intasso-Instituts „Justitia“, Konrad S t e u p e r t, von hier, unter dem Verdacht, eingezogene Beträge in Höhe von mehreren Tausend Mark unterschlagen zu haben. Die Anzeige erfolgte durch seine Angestellten, den Reisenden Wilm und den Kassierer Stoff.

**Handelsregister.** In das Handelsregister ist eingetragen, daß das von dem Kaufmann Josef P o u l e t hier, unter der Firma „Josef Poulet“ betriebene Handelsgeschäft auf die Witwe des Kaufmanns Josef Poulet, Pelene, geb. Stevens, übergegangen ist und von dieser unter unveränderter Firma fortgeführt wird. — Bei der Firma Weidmannsche Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., Wiesbaden, wurde eingetragen, daß durch die Beistände der Gesellschafterversammlungen vom 2. November und 28. Dez. 1905 der Brudereigentümer Hermann R a u h v o n hier als weiterer Geschäftsführer bestellt und der bisherige Gesellschaftsvertrag geändert und in neue Fassung gebracht worden ist.

**Beschwefel.** Gektern erfolgte die Versteigerung der in der Gemerkung Wiesbaden gelegenen, früher zur Schwalbacher Bahnhofsgegend gehörigen Grundstücke. Von 22 Parzellen sind 20 Parzellen an solche Wiesbadener Grundbesitzer zugelassen worden, deren seitheriges Eigentum von den Parzellen begrenzt wird, und zwar zum Preise von 50 M. pro Quadratmeter. Steigerer waren die Herren Philipp Rath, Alexander Schwan, Dr. Ludwig Heymann und Frau Jakob Beckel Witwe. Der Eisenbahniskus hatte das Gelände seinerzeit für 15 M. pro Quadratmeter gekauft.

**Bereins-Nachrichten.**

Der **Vädereggellen-Verein** hält nächsten Sonntag, den 26. Januar, in der Männerturnhalle (Platterstraße 10), von nachmittags 4 Uhr an, ein gemütliches Tanzfräuden ab.

Wie alljährlich feiert am Freitag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr, der **Wiesbadener Beamten-Verein** den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers und Königs im „Hotel Friedrichshof“. Der Vorstand hat die Herren Mitglieder durch besondere Bekanntmachung eingeladen und es wäre erwünscht, daß sich recht viele an dieser Feier beteiligen.

Verbands-Versammlungen.

Der Wiesbadener Jüther-Verein hielt seine diesjährige Hauptversammlung am Donnerstag, den 18. Januar, im Vereinslokal „Zum Weidenhof“.

N. Viebrich, 24. Januar. Die Feier von Kaisers Geburtstag findet auch in diesem Jahre in der üblichen Weise statt.

Schierstein, 23. Januar. Die hier 71 Mitglieder umfassende Privatkrankenkasse „Einigkeit“ hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Einnahme von 1306.00 M.

Erbenheim, 24. Januar. Der Männergesang-Verein „Eintracht“ hielt im Gasthaus „Zum Löwen“ seine Generalversammlung ab.

Cassel, 23. Januar. Daß ein Wechsel in der Intendanzur des Königl. Theaters bevorsteht, ist nunmehr sicher.

Aus der Umgebung. Mit dem 1. April d. J. tritt in den hiesigen Schuldienst in Frankfurt a. M. Herr Glöckner, bisher in Holzhausen bei Weimar, ein.

In Dorsheim feiern die Silberne Hochzeit am 25. d. M. die Eheleute Harmonikspieler Friedrich Baum und Philippine geb. Wengels.

Am 1. d. M. feierte der Abreißer des ehemaligen Gejamsvereins „Antonia“ in Billmar 5 alte Sänger den 75. Geburtstag.

Durch freistatistisches Besondere ist in dem Gehöfte des Philipp Nicodemus und Wilhelm Vicht zu Steinbach (Wetterwald) die Schweinefleischschmelze worden.

In Fränk ist die Typhusepidemie, die in den letzten zehn Monaten 30 Erkrankungen veranlaßte, von denen mehrere zum Tode führten, noch nicht ganz erloschen.

Der mit der austragenden Verwaltung der Strommeisterei in St. Goarshausen betraute Kandidat Friedrich Wilhelm Murr ist zum königlichen Strommeister ernannt worden.

Der „Friedrich Sprudel“ wurde nebst ca. 60 Morgen Terrain für eine halbe Million Mark an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung verkauft.

Dem pensionierten Bahnwärter Johannes Weber in Dalgay wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

In Schönbach wurde ein fährbares Schwein des Landmanns Karl Kempf geschlachtet, welches das respectable Gewicht von 570 Pfund hatte.

In Altdorf bei Dalgay ist für dieses Jahr die Erbauung von sieben neuen Wohnhäusern geplant.

In Tringenein wurde Herr Wielmann, der bereits früher 12 Jahre lang Bürgermeister war, wiedergewählt.

Mainz, 24. Januar. Rheingel: 1 Meter 35 Zentimeter gegen 1 Meter 38 Zentimeter am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 24. Januar. (Strafkammer.) Die 66 Jahre alte Frau, die in der heutigen Strafkammerung zuerst auf der Anklagebank Platz nehmen mußte, ist eine alte Bekannte der hiesigen Strafkammer.

hohlen, die ihr alsbald wieder abgenommen wurden, sie hat einem Bäcker in der Goethestraße eine Kanne mit Milch entwendet und endlich verurteilt sie, unter Anwendung von Gewalt, in den Keller eines Hauses in Viebrich einzudringen, in dem sich Mundvorrat, Kartoffeln, Gemüse und dergleichen befanden.

Der Pommeranerprozeß vor dem Reichsgericht. Am Dienstag begann vor dem Reichsgericht die Revisionsverhandlung in dem bekannten Pommeranerprozeß.

Der Verri der Schönheit. Man berichtet aus London: Daß die Schönheit einen Wert habe, der sich mit Pfundnoten annähernd genau berechnen läßt, ist augenscheinlich die Überzeugung des Richters Blaham, der einer Mrs. Rita Marsh einen Schadenersatz von 1000 M. zusprach.

Ein seltsamer Vorfall, der sich auf der Kölner Schiffsbrücke ereignete, wird vom „Stadtanzeiger“ erzählt. Von den Insassen eines Wagens, der von Köln nach Deutz fuhr, wurde auf den Brückenwärtler, als dieser die Zahlung des Brückengeldes verlangte, aus einem Revolver geschossen.

Als Leiche gelandet. Der seit dem 8. Dezember v. J. vermisste Einjährigfreiwillige Wilhelm Trompeter aus Köln ist nach einem beim Regiment bezw. bei dem Bruder des Vermissten eingetroffenen Telegramm in Linn bei Arefeld als Leiche gelandet worden.

Vier Arbeiter verschüttet. Auf dem Werke Holzmann u. Co. in Brlemerstheim (Rheinprovinz) wurden vier in der Grube beschäftigte Arbeiter verschüttet; einer wurde getötet; einer schwer und die beiden anderen leicht verletzt.

Ein ganz seltener Unglücksfall ereignete sich in Gelsenkirchen bei einer Festlichkeit der Schutzmannschaft und Berufsfeuerwehr der Zeche Rheinecke.

Genickstarre. Aus Duisburg wird vom 23. d. berichtet: Von Schmidthor werden heute wieder drei Genickstarre gemeldet. Die Erkrankten sind Kinder im Alter von 7 Monaten bis zu 5 Jahren.

Ein seltener Akt der Nächstenliebe vollzog sich in Fröndenberg. Der neunjährige Sohn des Fabrikarbeiters Th. verbrannte sich vor längerer Zeit beim Anzünden des Trens.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Vergiftung an Spargel. In Giesleben starb am zweiten Tage nach dem Genuße von Spargelgemüse die Frau des Kaufmanns B. an Vergiftung.

Im Alkohol. In Lübeck hielten zwei angegriffene Burken einen Geschäftswagen an und zwangen den Aufseher, sie mitzunehmen.

Kinder. Alle bis auf einen vierjährigen Knaben, der gerade seinen Geburtstag feierte, vermochten sich in Sicherheit zu bringen. Der kleine erhielt einen Hufschlag an den Kopf und war, als er aufgehoben wurde, bereits tot.

Todesprung. In Berlin sprang bei einem Feuer vor der Ankunft der Feuerwehr eine Frau aus ihrer Wohnung im vierten Stockwerk hinab und starb sofort.

Vergiftung durch Muscheln. Aus Kiel wird geschrieben, daß dort nach dem Genuß von Pfahlmuscheln sämtliche Glieder einer Familie unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sind.

Vergiftungen an Konserven. Aus Leipzig wird gemeldet, daß in dem Weltkonfektionshaus Polich nach dem Genuß von Konservenbohnen, die aus einer Gastwirtschaft für die Kantine geliefert, neun Verkäuferinnen an Vergiftungserscheinungen mehr oder weniger schwer erkrankten.

Vom Windmühlenflügel erschlagen. In Hohenkirchen bei Profen wurde der 33jährige Müller Otto Metel von einem Windmühlenflügel erschlagen.

Überfall auf einen Militärposten. Der vor den Artilleriebaracken in Pr.-Hollard stehende Posten wurde in den Abendstunden von zwei Rowdies überfallen, die ihm das Seitengewehr entrißen und ihn damit in furchtbarer Weise mißhandelten.

Prinzessin Luise von Belgien äußerte sich, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Paris gemeldet wird, vor ihrer Abreise nach dem Süden dahin, daß sie nach ihrer Rückkehr ein eigenes bescheidenes Haus in Paris bewohnen und über ihre Brüsseler Jugendjahre vor der Vermählung schreiben werde.

Aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen wurde der Rechtsanwalt von Paledykt in Danzig, der vor einiger Zeit wegen schwerer Beleidigung eines königlich preussischen Oberförsters zu einer empfindlichen Freiheitsstrafe verurteilt worden war.

Prinzessin Klementine und Prinz Viktor Napoleon. Luise von Belgien, die geschiedene Prinzessin von Koburg, äußerte einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ gegenüber, als er darauf anspielte, daß in den Zeitungen von der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Klementine mit dem Prinzen Victor Napoleon die Rede gewesen sei: Ich weiß nur, daß meine Schwester, die die Dreißig überschritten hat, sich unabhängig fühlt.

Ein Staatsbetrüger. Ein in Hamburg-Hohenfelde wohnender Fuhrherr, der längere Jahre hindurch Baumaterialien für den Hamburg-Seeat lieferte, und ein früherer Assistent der Bauverwaltung wurden wegen verschiedener Betrügereien und Urkundensälfchungen verhaftet.

Ein neuer Art von Zehprellerei wurde in Gashöfen in Augsburg und in anderen schwäbischen Städten mit Erfolg ausgeführt.

Ein schlechter Scherz. In Lunen erlaubte sich der Herausgeber des dortigen Tageblattes einen schlechten Scherz. Er verbreitete, wie die „Dortmunder Zig.“ berichtet, zur Necklage für seine Zeitung ein Flugblatt mit der Aufschrift: „Frankreich — Mobil! — Deutschland machungserklärungen kann das Amnerer Tageblatt glücklicherweise nicht melden.“

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblattes. Deutscher Reichstag. Berlin, 24. Januar

Am Bundesratsstische zu Beginn der Sitzung niemand.

Der Reichstag nimmt zunächst in dritter Beratung den Zentrumsantrag, betreffend Gewährung von Dikäten und freier Eisenbahnfahrt für die Reichstags-Abgeordneten, an.

Es folgt die erste Beratung des Toleranzantrags des Zentrums.

Abg. Vachem (Zentr.) beschwert sich über die ablehnende Haltung des Bundesrats gegenüber dem Antrag. In Mecklenburg besetzten sich die Verhältnisse etwas, aber die braunschweigischen Verhältnisse wurden trotz einzelner „Verbesserungen“ noch schlechter.

Abg. Dr. David (Soz.): Wir sind geneigt, dem Antrage zuzustimmen, eventuell auch ohne Kommissionsberatung. Wir haben aber einzelne Bedenken. Im Vorjahre gestaltete die Kommission den § 4 so, daß kein Kind ohne den ausdrücklichen Willen der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an einem Religionsunterricht oder Gottesdienste angehalten werden kann. Der jetzige Zentrumsantrag verbietet nur den Zwang zur Teilnahme an religiösem Unterricht, wenn derselbe der religiösen Überzeugung der Erziehungsberechtigten nicht entspricht. Wir verlangen daher Wiederherstellung der früheren Kommissionsfassung.

(Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 24. Januar.

Am Ministertisch: Landwirtschaftsminister v. Podbielski.

Das Haus legt die Beratung des landwirtschaftlichen Etats beim Titel Ministergehalt fort. Abg. Schröder (natl.) weist auf die Wichtigkeit der Frage der landwirtschaftlichen Arbeiterwohnungen hin. Er wünscht, daß die Landesversicherungsanstalten die Baugenossenschaften für landwirtschaftliche Arbeiterwohnungen mit Darlehen unterstützen sollen.

Abg. v. Metternich (Zentr.) bleibt vollständig unverändert.

Abg. v. Saldern (kons.) wünscht Änderung in der Ermittlung der amtlich zu veröffentlichen Durchschnitts-Kornpreisen.

Abg. Brück (freikons.) beschwert sich über ein von der bisherigen Praxis abweichendes Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts, durch welches die Ausübung der Jagd in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk durch das Trennstück eines einzelnen Jagdbezirks in unliebsamer Weise gestört werde.

Abg. Anshel (natl.) erkennt die Bedürfnisse der Regierung an, die Verkehrsverhältnisse auf dem Lande durch den Bau von Nebenbahnen zu verbessern. Wünschenswert wäre es, in höherem Maße für die Förderung des Wegebaues Staatsmittel einzusetzen.

Abg. Freiherr v. Eynatten (Zentr.) beschwert sich über die Verpachtung von inländischen Jagden an Ausländer.

Abg. Heinnings (kons.) bedauert, daß gewisse Polizeiverordnungen über Waldkontrolle lediglich zur Befähigung des Publikums führen, ohne dem Zweck der Verhütung von Gesundheitsschädigungen zu dienen.

Minister v. Podbielski: In Ostpreußen ist schon viel für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter geschehen, hoffentlich wird das gleiche auch in anderen Provinzen gelingen. Die Getreidepreisnotierungen sind heute nicht mehr einwandfrei. Die Schmalspurbahnen haben im allgemeinen für die Landwirtschaft nicht den Nutzen wie die schmalspurigen Nebenbahnen, weil durch das Unladen große Nachteile entstehen. Die Anregung zur Förderung des Wegebaues werde ich nur unterstützen. Ein zerrissener Jagdbezirk ist das Zerrbild eines solchen und liegt auch nicht im Interesse der Gemeinden. Es schweben Verhandlungen, wie diesem Übelstande abzuhelfen ist. Nach dem Befehl unterliegen Jagdverpachtungen an Ausländer der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Ich werde auch weiterhin alle Fragen im Interesse der Landwirtschaft nach bestem Wissen beantworten. (Beifall.)

(Schluß in der Abend-Ausgabe.)

London, 24. Januar. Nach einer Meldung aus Viktoria (Britisch-Kolumbien) vom 21. d. M. ist der amerikanische Dampfer „Valentia“, der zwischen San Francisco und Bugotound verkehrt, bei Kap Biala auf Grund gelaufen. 60 Personen sind ertrunken, 100 befinden sich noch an Bord in Lebensgefahr. Hilfe ist abgegangen.

Schloß Hohenburg, 24. Januar. Über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben: Seine königl. Hoheit haben die ganze Nacht ruhig geschlafen. Herzstätigkeit gut. Nahrungsaufnahme genügend.

Petersburg, 24. Januar. In den Gouvernements, in denen die Israeliten das Anfassigkeitsrecht genießen, ist die Zahl der Ortschaften auf dem flachen Lande, in denen sie unbehindert Aufenthalt nehmen konnten, um 133 vermehrt worden.

Riga, 23. Januar. Mehrere hervorragende Mitglieder der Kampforganisation sind verhaftet worden.

Odesa, 23. Januar. Das Gendarmerie-Verwaltungsgebäude wurde durch die Explosion einer Göttemaschine stark beschädigt.

Jelissawepol, 23. Januar. Die Streitigkeiten, die am 30. November zwischen Tataren und Armeniern begannen, dauern ungechwächt fort. Eine Menge Ortschaften ist zerstört.

wb. Saarbrücken, 24. Januar. In Luxemburg wurden gestern Abend der frühere Bierverleger Arnold und ein gewisser Medner, beide aus Malsatt-Burbach, verhaftet, welche in Luxemburg drei falsche Tausendmarkstücke in den Verkehr gebracht hatten. Die hiesige Polizeibehörde fand heute früh in der Wohnung des Arnold die Stempel und Formen, welche zur Herstellung der Falschstücke gedient haben. Arnold hatte gestern auch in Malsatt-Burbach bei zwei Wirten je einen Tausendmarkschein gewechselt.

wb. Birnolens, 24. Januar. In der letzten Nacht wurde die Schmelzfabrik von Georg Weg nicht großen Warenvorräten und Wohnhaus durch Feuer vollständig eingeäschert.

wb. Müngsbach, 24. Januar. (Amtlich.) Nach einer Grajewer Meldung ist der Verkehr auf der Strecke Krasnow-Milskow der russischen Eisenbahn wieder aufgenommen.

wb. Bromberg, 24. Januar. (Amtlich.) Wägenladungen für Sosnowice, Warschau-Biener Bahn, Ost, sind wieder anzunehmen; über Sosnowice (W. B.) hinaus bleibt der Wagenladungsverkehr zunächst noch gesperrt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbehaltung der uns für diese Abt. zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Ein Rettungsvorwurf. Die im Rathhausaal ausgelegten Projekte für die Neugestaltung des Kurparks, über hundert an der Zahl, zeigen eine große Übereinstimmung sowohl unter sich wie mit der jetzigen Anlage — eine Folge der gegebenen räumlichen Verhältnisse im langgestreckten, schmalen Tal zwischen der Park- und Sonnenberger Straße; nur ist der südlich angrenzende Hügel mit dem Pavillon und dem daranstoßenden Wege in den reservierten Teil der Renanlage hineingezogen, auch der Weiser zum Teil anders gestaltet worden, weil er zur Vergrößerung des Konzertplatzes am unteren Ende beschnitten werden mußte. Dagegen ist bei allen zur engeren Wahl gestellten Plänen die in den Weiser hineinragende Insel unberührt gelassen worden in der richtigen Erkenntnis, daß die malerischen Baumgruppen derselben, namentlich die mächtige hochragende Pappel erhalten werden müsse, da sie weder zur Erzielung von bengalischen Lichteffekten nicht zu entfernen, noch durch jungen Anwuchs zu ersetzen seien. Nur bei dem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfe ist darauf keine Rücksicht genommen und die Insel verlegt, die jetzige mit ihr vermischt worden. Kurzum: man für die Erhaltung dieser so schön behandelten Insel einzutreten, ist der Zweck dieser Zeilen und ich glaube, damit im Sinne vieler Naturfreunde zu plädieren. Ein Gebäude, wie unter neuem maurischem Archais ist in 2 bis 3 Jahren neu zu errichten, eine Naturanlage aber bedarf zur vollen Entfaltung oft Jahrzehnte. Daß die Insel durch den vorgeschobenen Konzertplatz dem Besucher näher gerückt ist, kann nicht durchaus störend wirken, durch ihr Verschwinden würde aber eine Lücke im lieb gewordenen Landschaftsbilde entstehen, die viele schwerlich empfinden möchten. Auch die Brücke am oberen Ende des Weisers, die viel zur Belebung der Fernsicht beiträgt, würde ungern vermischt werden. — Ob bei den neu anzulegenden Wegen die vorhandenen Bäume gespart werden, läßt sich in der Zeichnung nicht erkennen, müßte aber doch bei der Renanlage berücksichtigt werden und verdiente sorgfältige Beachtung. So ist es denn auch noch der vorhandene Baumhain, für dessen Erhaltung ich dringend meine Stimme erhebe im Namen der zukünftigen Parkbesucher und zu erwartenden Kurgäste. Daß dagegen in so vielen Entwürfen der Konzertplatz dicht mit Bäumen, ja sogar zum Teil mit einem Blumenparterre besetzt ist, zeigt von einer überaus hohen Unkenntnis des Zweckes, dem der Platz dient. W.

\* In der Morgen-Ausgabe vom 20. Januar bemüht sich ein Eingekant, die Wiederverwertbarkeit einer Eisenbahnverbindung Wiesbadens mit Schlangenbad gegenüber einer Automobilverbindung nachzuweisen. Die Begründungen werden mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit vorgetragen, so daß man in dem Eintender den Vertreter eigener Interessen oder einer Kraftwagen-Gesellschaft vermuten möchte. Sicher ist er nicht in Schlangenbad zu suchen und hier freut man sich um mehr als einem Grunde nicht über diese Mitwirkung, weil dadurch auch in möglichen Kreisen irrige Auffassungen entstehen können. Schlangenbad muß in erster Linie auf eine ebenso bequeme als sichere Beförderung bedacht sein, wie sie ein aus den ersten Gesellschaftsklassen und zu 70 aus Damen bestehendes Kurpublikum verlangen kann und erst in zweiter Linie kommt der Touristen-Waifenverkehr in Betracht. Daß letzterer auch läßt werden kann, beweist Wiesbaden durch Einräumung seines Kurparks und hohe Eintrittspreise. Jedenfalls wünschen unsere Kurgäste diesen durchstehenden Verkehr absolut nicht. Was nun den Kraftwagen an sich anlangt, so ist dieses Schicksal errentlicher Weise in dauernder Vervollkommnung begriffen, auf der Höhe ist es aber immer noch nicht und bildet nach wie vor den Wischen und den Schreden für unser nervöses Damenpublikum. Tatsache ist, daß eine Automobilverbindung mit Wiesbaden für unser Publikum nur sehr geringen Wert haben und von ihm nur ganz ausnahmsweise benutzt werden würde. In den Fällen, wo es sich um den nahen Vorort-Verkehr handelt, mag vielleicht eine Kraftwagenverbindung genügen, bei einer Entfernung, wie sie Wiesbaden von Schlangenbad trennt, ist dies nicht der Fall. Bei schönem Wetter im Sommer ist der Verkehr zwischen Gießen und Schlangenbad ein ganz bedeutender und gibt dem zwischen Wiesbaden und Dieblich wenig nach, so daß er bei der verhältnismäßigen Enge der Straße und dem Mangel geschützter Promenadenwege geradezu drängend wird. Bei diesem Durcheinander von Landauern, Radfahrern, Kraftwagen und Fußgängern an heißen Tagen gesehen hat, der muß sagen, daß es nur eine Rettung aus diesem Chaos gibt, und zwar eine Bahn, mit der jeder seinen Mitteln entsprechend bequem fahren kann.

\* Der Einsender W. A. S., der sich im „Tagblatt“ (Morgen-Ausgabe Nr. 34) über den bevorstehenden Wilschauerschlag so sehr aufregte, würde sich unlegbar ein großes Verdienst erwerben, wenn er mit den Wilschauerinnen aus dem Westerland schon jetzt hervortreten wollte und nicht erst, wenn der Wilschaueranschlag eingeführt sein wird. Ich hinterlasse in der Tagblatt-Redaktion meine Adresse und bitte ihn, sich mit mir in Verbindung zu setzen. — Zur Sache selber will ich an ihrer Veranlassung bemerken, daß ein Wilschaueranschlag von 1 Pf. pro Schoppen und nicht 2 Pf., wie er behauptet, geplant ist. In den bisherigen Einverständnissen, die sich über den Wilschaueranschlag äußerten, waren die Behauptungen so allgemein gehalten und zum Teil aus der Luft gegriffen, daß es bei den Wilschauerinnen für vollständig überflüssig gehalten wurde, sich zu denselben zu äußern. Es gibt unter den Wilschauerinnen, wie in jedem Stande, Reiche und Arme. Ich möchte aber denjenigen leben, der behaupten könnte, vom Wilschauerhandel reich geworden zu sein. Also lieber Herr W. A. S. Ich bitte nochmals um Ihre Adresse. Ein Wilschauerhändler.

\* Die nächste Unsicherheit in unseren Straßen scheint neuerdings wieder in ganz bedenklicher Weise zuzunehmen. Besonders ist es die Hauptverkehrsader des Westends, die Westendstraße, in der die Damen ganz ungeniert ihr Wesen treiben. Kaum ist es noch möglich, zu später Abendstunde diese Straße zu passieren, ohne wiederholt von denselben angerempelt zu werden. Der Eingekant ist gegenüber diesen Befindlichkeiten machtlos, da er sich sonst der Gefahr aussetzt, den Zubehörern in die Hände zu fallen; dagegen dürfte es Sache der Behörde sein, ihr Augenmerk etwas schärfer auf dieses Unwesen zu richten. Das Interesse der Anwohner, die allgemeine Sicherheit, sowie das Ansehen Wiesbadens erfordern jedenfalls, daß dem Überhandnehmen dieses lästigen Unwesens entgegengetreten wird.

\* Schon länger als ein Jahr räden 5 bis 6 Bürschchen jeden Sonntagmorgen zwischen 8 und 9 Uhr in den Wald, um die armen Bögel und Eichhörnchen auf die gramlose Art umzubringen. Jeder von der sauberen Gesellschaft ist mit einer Schlinge versehen. Am alten Friedhof an der Platterstraße geht es schon los, da sammeln sie die Leichen voll Steine und das Morden nimmt seinen Anfang. Sie ziehen in den Wald bis nachmittags ihr Verderbenswerk vollendet ist. Vielleicht dienen diese Zeiten dazu, um die Schlinge, die der Postzeit wohl bekannt sein dürfte, anzusetzen zu machen und zu befestigen.

Briefkasten.

H. R., Grabenstraße. Der Schuldschein ist auch nach Leistung des Offenbarungseides noch einlösbar. Ob die Frau dafür haftbar ist, hängt davon ab, ob die Schuld während der Ehe kontrahiert wurde und in welchem Güterrecht die Eheleute leben. Darüber fragen Sie am besten einen Rechtsanwalt.

K. E. Die Reihenfolge der zehn Gebote ist bei Katholiken und Evangelischen dieselbe. Du sollst Vater und Mutter ehren usw. ist das 4. Gebot. Das 5. lautet: „Du sollst nicht töten“.

Handelsteil.

Kohlengewerkschaften. Die Gewerkschaft Alte Hase in Sprockhövel beabsichtigt, nunmehr ihren Eintritt in das Kohlen-syndikat definitiv vorzunehmen. Die nächste Gewerkschaftsversammlung soll den Vorstand ermächtigen, die Verhandlungen mit dem Syndikat abzuschließen. — Die Gewerkschaft Tremonia

dementiert die über sie in Umlauf befindlichen Verkaufserichte; es sei eine Betriebsveränderung geplant, weshalb die nächste Gewerkschaftsversammlung eine Zuluße von 1 Million Mark bewilligen solle.

Börsenzurückhaltung. An der Börse ist eine solche Geschäftsstille eingetreten, wie sie in dieser Jahreszeit wohl nur selten gesehen worden ist. Gerade daß der erste Monat des Jahres eine so beispiellose Geschäftslosigkeit bringt, verstimmt besonders.

Harpener Bergbau-Gesellschaft. Bekanntlich hat diese Gesellschaft nach dem großen Streik die Veröffentlichung ihrer Monatsausweise eingestellt und diese sind bis jetzt nicht mehr erschienen. Nun veröffentlicht sie das Ergebnis für das 4. Quartal 1905, d. i. das 2. Quartal des neuen Geschäftsjahres 1905/06. Laut diesem Ausweis hat sich der Überschuß gegen das vorausgegangene Quartal um 275 000 M. erhöht, obwohl diesmal nur 73 Arbeitstage gegen 79 im Vorquartal zu verzeichnen waren. Gegenüber dem 2. Quartal des Jahres 1905, d. h. dem letzten Quartal des Geschäftsjahres 1904/05, ergibt sich diesmal ein Minderertrag von 308 000 M. Doch muß dabei berücksichtigt werden, daß gerade dies Quartal unter der Nachwirkung des Ausstandes den Rekordüberschuß geliefert hatte. Die Ergebnisse der ganzen Jahre stellen sich nun: 1901/02: 14 001 000 M. bei 10 Proz. Dividende, 1902/03: 13 648 200 M. bei 10 Proz. Dividende, 1903/04: 13 630 300 M. bei 11 Proz. Dividende, 1904/05: 13 344 500 M. bei 9 Proz. Dividende.

Glühkörperfabrikanten. Ein Aufruf zum Zusammenschluß der Glühkörperfabrikanten ist erschienen und von einer Reihe erster Berliner Firmen unterzeichnet, auch von denen, die ihre Selbstständigkeit aufgegeben haben und in den Konzern der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft Auer eingetreten sind. Die Auer-Gesellschaft selbst hat den Aufruf nicht mitunterzeichnet, sich indes bereit erklärt, im Falle des Zustandekommens einer Preisvereinbarung für Glühkörper nicht unter den Nominalpreisen der Vereinigung zu offerieren oder zu verkaufen.

Neue chemische Aktiengesellschaft. Die Firmen Dahl u. Ko., Farbenfabrik in Barmen, bestehend seit 1842, und die Anilinölfabrik A. Wülfig in Elberfeld, seit 1888 bestehend, die bisher schon in engsten Beziehungen zu einander standen, sind in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Wülfig, Dahl u. Ko., Aktiengesellschaft in Barmen, umgewandelt worden. In Elberfeld wird das Unternehmen eine Zweigniederlassung unterhalten. Das Grundkapital beträgt 2 Millionen Mark in Namenaktien, die vorerst nicht ausgegeben werden.

Zu den Schiffschlämpfen. Unsere Mitteilungen, betr. den Kampf der Dampfschiffreederei Hansa in Bremen mit der Peninsular and Orient-Linie ergänzend, geben wir nach dem „B. T.“ noch einige Aufschlüsse: Die Hansa ist eine sehr gut fundierte Gesellschaft, die infolge ihrer stillen Reserven in der Lage ist, den Kampf bis aufs Messer zu führen. Da aber die P. and O. ebenfalls außergewöhnlich kapitalkräftig ist, so läßt sich eine Beilegung des Krieges wegen finanzieller Erschöpfung eines der Gegner vorläufig nicht erwarten. Der Kampf wird aber Erscheinungen im Gefolge haben, die die großen deutschen Reedereien schließlich zu einem Einschreiten veranlassen können. Zunächst dürfte die Frachtenbaisse in der ostindischen Route weder der Hamburg-Amerika-Linie noch dem Norddeutschen Lloyd gleichgültig sein. Beide Gesellschaften stehen zur Hansa in einem Pool-Verhältnis und sind bis zu einem gewissen Grade an ihrer Ertragsfähigkeit interessiert. Des ferneren dürfte die Baisse eine große Anzahl von Tram-Dampfern von der ostindischen Route abdrängen und diese Schiffe veranlassen, Häfen anzulassen, wo die Frachtsätze lukrativer sind, wo ihr Erscheinen aber den großen deutschen Reedereien unerwünscht sein dürfte. Daß die Hamburg-Amerika-Linie ein kräftiges Mittel zur Unterstützung der Hansa besitzt, ist bekannt. Die Hamburger Syndikatsreederei, die in Hamburg kürzlich gegründet worden ist aus bekannten Gründen, ist dieser Aufgabe durch die inzwischen erfolgte Verständigung zwischen Bremen und Hamburg entzogen. Eine neue Aufgabe dürfte der Syndikatsreederei aber erwachsen, wenn die P. and O. tatsächlich den Versuch unternehmen sollte, in Hamburg festen Fuß zu fassen.

Zur industriellen Lage. Aus der Porzellan-Manufaktur erfährt man, daß die H. Schomburg u. Söhne-Aktiengesellschaft in Berlin in der Lage ist, 7 Proz. Dividende zu verteilen gegen 6 Proz. im Vorjahr. Das neue Geschäftsjahr hat bis jetzt reichliche Aufträge gehabt, so daß der Vorstand auch für 1906 ein zufriedenstellendes Resultat erwartet. — Der Halbjahrsabschluss der Gladbacher Wollindustrie, Aktiengesellschaft L. Josten in M. Gladbach, ergibt einen Bruttoüberschuß von 283 000 M. gegen 268 000 M. im Vorjahr. Die Beschäftigung war nach wie vor flott und die Aussichten für das 2. Halbjahr seien ebenfalls günstig.

Kleine Finanzchronik. Die Sangerhäuser Maschinenfabrik bringt wieder 10 Proz. Dividende wie im Vorjahr in Vorschlag. — Die Verwaltung der Wechselstuben-Aktiengesellschaft Merkur in Wien beabsichtigt, das Aktienkapital weiter von 12 auf 18 Millionen Mark zu erhöhen. Die Durchführung der Erhöhung hängt in erster Linie wieder von der Darmstädter Bank ab und von den Ziffern des Abschlusses für 1905, der wieder eine 5 Proz. Dividende ergeben dürfte. — Der Aufsichtsrat der Wollwarenfabrik Merkur in Liegnitz beschloß, aus dem Reingewinn von 257 573 M. eine Dividende von 15 Proz. gegen 16 Proz. im Vorjahr in Vorschlag zu bringen. — Die bei der Maschinenfabrik Günzburg, Frank u. Odenwald in Günzburg a. D. beteiligte Filiale der Württembergischen Vereinsbank in Ulm teilt mit, daß sie für ihre Forderungen in Höhe von 90 000 M. volle Deckung besitzt.

Geschäftliches.

Bioson

die beste Eisenquelle, für Blutarme und Bleichsüchtige.

F 21

Bioson ist erhältlich in Apotheken, Drogerien etc., Versandt-Depot in Wiesbaden: Hof-Apotheke, das halbe Liter-Bioson zu drei Mark; mit Bouillonextrakt oder mit Skafos, erstere zu Suppenbereitung, letztere als Nahrungsmittel. Man verlange von Biosonwerk Bioson die Broschüre mit den Berichten über die von den Professoren, Ärzten und in Krankenhäusern etc. erzielten Erfolge.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verwaltung: B. Schmitt vom Reich.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: A. Moeglich, 16 des Hauptstr. 3. Redakteur für den übrigen Teil: G. Röber; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. Dornau; für die Druckerei: H. Dornau, 16 des Hauptstr. 3. Druck und Verlag der B. Schmitt'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

### Kostheim bei Mainz. Jagdverpachtung.

Dienstag, den 6. Februar l. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus dahier die Feldjagd der Gemarkung Kostheim mit 952 ha auf weitere 9 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Die Jagd grenzt direkt an Kastel und ist daher mit der Eisenbahn von allen Richtungen bequem zu erreichen, umso besser noch, als im Laufe dieses Jahres auch Straßenbahnverbindung Kastel-Kostheim hergestellt wird.

Den Wildschaden trägt die Gemeinde. Pachtliebhaber, deren Qualifikation nicht genügend bekannt ist, haben sich bis längstens zum Termin bei uns auszuweisen.

Kostheim, 14. Januar 1906.

Gr. Bürgermeisterei Kostheim: Lenzel.

F 86

DEUTSCH-HOLLÄNDISCHE SEIFENWERKE  
G. m. b. H.  
GILDENHAUS (Prov. Hannover).

Gesetzlich geschützt. **WASSERFREI.**

1/2 Pfund

**SODEX**

Ein Esslöffel SODEX ergibt ein besseres Resultat als 1/2 Pfd. der meist gebrauchten Soda.

Per 1/2-Pfd.-Paket 10 Pf.

Zum Einnetzen der Wäsche, Geschirr-Spülen, Scheuern und Putzen, **ZU ALLEN REINIGUNGS-ZWECKEN UNENTBEHRLICH.**

Vorretter: A. Klingsohr. Telephon 719.

### Billigste Bezugsquelle für

## Möbel, Betten u. Ausstattungen!

Nußb.-Spiegelschränke . . . von Mk. 75 an.	Bertisch u. hoch. Aufsätze von Mk. 32 an.
Nußb.-Bücherschränke . . . " " 48 "	Schreibtische . . . " " 30 "
Kleiderschränke, 1-tür. . . " " 15 "	Ausziehtische . . . " " 24 "
besgl. 2-tür. . . " " 28 "	Waschkonsole u. Kommoden " " 17 "
Küchenschränke . . . " " 24 "	Sofas . . . " " 36 "
Eleg. reich geschn. Büffets " " 140 "	Ottomaneu . . . " " 28 "

### Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie kompl. Zimmer- u. Kücheneinrichtungen bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telephon 3670.

### Ferd. Marx Nachf.,

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. Begründet 1872. 156

Nur einige Tage:  
**Grosse Inventur-Räumung**  
zu und unter Einkaufspreisen.  
**Mina Astheimer,**  
Webergasse 7.

## Fortsetzung der Konturs-Versteigerung

im Auftrage des gerichtlich bestellten Konturs-Verwalters Herrn C. Brodt über das Vermögen des Kaufmanns B. Schwarz heute Donnerstag, den 25. Januar cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

### 7 Schwalbacherstraße 7.

Zum Ausgebot kommen:

Wollene Kleider- und Blusen-Stoffe, Musseline, Batiste, Organdy, Baumwollflanelle, Gardinen und Möbelkrepp, Satindresse, Futterstoffe, Sammet, Weißwaren etc., ferner **Laden-Einrichtungsgegenstände**, als: Reale, Thele, Labentische, Stühle, 2 Erkerverschlüsse, 2 mehrflämmige Erkerbeleuchtungen, Markisen, Firmenschilder etc.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Freitag, nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

### Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auktionator und Taxator.

Zum 27. Januar, Kaisers Geburtstag.

Zum 27. Februar, Silberhochzeit des Kaiserpaars.

## Fahnen, Flaggen, Banner

von Schiffsfahnen etc.

z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen etc. Wappenschilder. — Lampions. — Fahnenstangen. Festkatalog gratis und franko. 172

Bonner Fahnenfabrik (Hofliefer. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs) i. Bonn a. Rhod.

Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen bei:

**H. Schweltzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 18.**

### Mein Tapezier- und Dekorations-Geschäft

befindet sich ab 1. Januar

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße.

Fr. Kaltwasser,

Tapezierermeister und Dekorateur. Telephon 2200.

### Cognac Albert Buchholz,

hervorragendste Marke, ausgezeichnet mit der Kaiserl. Preuss. Staatsmedaille, in Orig.-Füllung von Mk. 1.50 bis 4.50 für 1/2 Flasche. Medicinal-Cognac, ärztlich empfohlen, Mk. 3.50 und 2.50 für 1/2 Flasche.

**Friedrich Groll, Goethestraße 13.**

### Verkauf

der noch in enormer Auswahl vorhandenen Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen in nur neuesten Mustern wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis. Als besonders Gelegenheitskauf empfehle ich einen Kasten Havelock, deren früherer Preis 15, 20 bis 45 Mk., jetzt 3, 6, 10, 15 Mk. Knaben-Anzüge v. 2.75 Mk. an. Elegante schwarze Herren-Anzüge und Hosen, auch für Kellner enorm billig.

Nur Neugasse 22, 1. Etage hoch.

**Billiger Schuh-Verkauf**  
Marktstraße 22, 1.

Kein Laden. Telephon 984.



### Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polster-Möbeln, nur erstklassige Ware, mit weitgehendster Garantie. Eigene Schreinerei, Tapeziererei und Lackiererei. Einz. Möbel werb. in jed. Stilart u. Angabe angefertigt. Reparaturen und Aufpolieren werden prompt u. bill. besorgt. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

**A. Maurer, Möbelschreinerei u. Lager,**

Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektrischen, Vereinigung ostpreuss. Pferdezüchter, Jüterburg.

Permanente Ausstellung d. gerittenen, truppenformen Pferden, gut gefahrenen Wagenpferden. Beschaffung d. Zugmaterials, Füllen mit Abstammung, reell u. preiswert.

Telegr.-Adr. Tattersall, Jüterburg. F 84

**Großer Schuhverkauf.**  
Gut. Neugasse 22, 1. Et. hoch. Billig.

### Günstige Besorgung von Kapitalsanlagen.

Billige Ausführung von **Effekten-Aufträgen** an allen Börsen.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und **Check-Conten.**

## Wiesbadener Bank

13 Wilhelmstraße 13.

S. Bielefeld & Söhne.

8851

# Aussergewöhnlich preiswertes Spezial-Angebot

im

## Räumungs-Ausverkauf.

Ein grosser Posten <b>Herren-Hemden</b> in weiss und farbig	jetzt Mk. 3.—			
Ein grosser Posten <b>Herren-Socken</b> in prima Baumwolle, Wolle, Flor etc.	jetzt Mk. 1.—			
Ein grosser Posten <b>Herren-Westen</b> , letzte Neuheiten	jetzt Mk. 6.—, 4.— und Mk. 2.90			
Ein grosser Posten <b>Herren-Paletots</b> , früher bis Mk. 50.—	jetzt Mk. 32.—, 25.— und Mk. 16.—			
Ein grosser Posten <b>Herren-Taschentücher</b> zum Aussuchen	1/2 Dtzd. jetzt Mk. 1.80			
Ein grosser Posten <b>Herren-Kragen</b> , alle Formen, bis Weite 54, 4fach Leinen	1/2 Dtzd. jetzt Mk. 2.—			
<b>Sport - Anzüge</b>	<b>Sport - Strümpfe</b>	<b>Hausschuhe</b>	<b>Herren-Unterjacken</b>	<b>Herren-Unterhosen</b>
15 Mk.	1.50 Mk.	1.50 Mk.	1.50 Mk.	2 Mk.

### Heinrich Schaefer,

11 Webergasse 11.

11 Webergasse 11.

496

Grösste Naturwahrheit!  
Unverfälschte Wirklichkeit!

### Der russisch-japanische Krieg.

Szenarien von der Belagerung und Einnahme Port Arthurs.  
**Die Schlacht bei Liaujang etc.**

Diese 50 hochinteressanten **Natur-Aufnahmen** sind mit grossen Kosten unter enormen Gefahren und Strapazen an Ort und Stelle eigens für das **Kaiser-Panorama** gemacht und daselbst in dieser Woche nur bis zum 27. Januar ausgestellt.  
Zum Besuche ladet ergebenst ein. **Die Direktion.**

### Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die noch vorrätigen

**Paillette-, gemalten und Federfächer,**  
nur erstklassige, französische und spanische Modelle,  
werden mit

**25—30 % Rabatt**

abgegeben.

114

**Jac. Zingel Ww.,**

Inh. E. Knabe,

Telephon 3362.

**Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.**  
Kunstgewerbl. Magazin, Bronzen, Lederwaren.

### „Gesellschaft Langesfreunde.“

Sonntag, den 26. Januar, in der „Turnhalle“ der Turngesellschaft (Bellrißstrasse):

**Große karnevalistische Gala-Damen-Sitzung**  
mit Tanz.

Eingang des närrischen Komitees 4 Uhr 11 Min.

Es ladet höflichst ein

Das Kom-mit-tee.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

### Martin Jourdan, Mainz, Möbelfabrik,

Johannisstrasse 12—14. • Heiliggrabgasse 4.

Leistungsfähigstes Haus

für complete Wohnungseinrichtungen  
und Einzeilmöbel. F37

### Hotel-Restaurant „Taunusblick“, Station Chausseehaus.

Beliebter schöner Ausflugsort der Umgebung. Grosser und kleiner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Heizbare möblierte Zimmer.

Inhaber Wilh. Frohn.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich:

Original-Abzüge der Marke

## J. & F. Martell, Cognac

Gegründet 1715

F 50

### Architekten und Bauunternehmer.

Verlangen Sie bei Vergebung von

**Fußboden und Wandbekleidung in Neu- und Umbauten**

Preisliste und Muster von unserem

### „Germalith“

bester hygienischer Fußboden, ist fußwarm, fugenlos, feuerfester, staubfrei,  
wasserundurchlässig, schalldämpfend, schwammfester u. angenehm zu begehen.

Garantie für nahezu unbegrenzte Haltbarkeit.

Bei Umbauten zu beachten: Germalith kann auf jeden alten ausgetretenen Untergrund zu einer ebenen Fläche verlegt werden.

**Mejer & Co., Wiesbaden,**

Bureau: Rheingauerstraße 3.

Vollkommene Reinhaltung.



### Das beste Export-Bier

in 5- und 10-Liter-Siphons.

à 5 Ltr. à 10 Ltr.

Münchener Löwenbräu Mk. 2.75 Mk. 5.50

Anton Dreher Pilsner Mk. 3.25 Mk. 6.50

ausserdem 1/2-Liter-Flaschen Original-Abfüllung  
à 25 resp. 30 Pf. p. Fl. exkl. empfehl.

**Heinr. Ditt,**

Kirchgasse, Ecke Friedrichstr. 42. — Teleph. 385.  
Niederlagen: Carl Mertz, Wilhelmstr. 18, C. Acker Neht.,  
Gr. Burgstr. 16, Ed. Böhm, Adolfstr. 7, O. Siebert Ncht.,  
Taunusstr. 50, Hch. Neel Wwe., Rheinstr. 68, O. Gerhard,  
Kais.-Fr.-Rg. 90, J. C. Keiper, Kirchgasse 52, 93

Anerkannt bester Biersiphon.

Innen Glasgefäss.

Keine Metallverührung.

Wir wandeln durchs Leben, von unsern Mitmenschen mit irgendeiner Fiktion behängt, die den ihnen zufällig ins Auge springenden Punkt unserer kleinen Laufbahn und unserer vermeintlichen Eigentümlichkeit nennt, — aber die den andern auffallendsten Seite eines Menschen . . . ist oftmals nur der Mantel, hinter dem die große Einsamkeit seines wahren Wesens verborgen bleibt.

G. von Seyling.

(23. Fortsetzung.)

## An der Mordsee.

Roman von Dietrich Theden.

Und im Nu war der Unheilsbote wieder hinaus in Sturm und Wetter.

Einen Augenblick sahen die Männer wie gebannt. Ein Schiff verschlagen — das war lange nicht vorgekommen.

Odo sprang zuerst auf. „Menschen in Gefahr!“ Da gab es kein Besinnen. Wiebke wollte ihn halten. Er küßte sie und riß sich los.

Sven konnte ihm auf den alten Beinen nicht rasch genug folgen; er hatte ihn bald aus den Augen verloren und kämpfte sich mühsam durch den reißenden Sturm nach.

Das Drohen der See war machtvoll angewachsen. Donnernd wälzte sich die Flut über das weite Vorland, fochend, tosend brachen sich die Wogen am Deiche und hoch aufsprühte der Gischt, umhüllte die Menschen auf der Brone und peitschte über den Erdwall hinweg ins Binnenland.

Wiebke hatte es allein zu Hause nicht gelitten; die Sorge um den geliebten Mann trieb sie dicht hinter Ewen Stür her und ließ sie mit diesem fast zugleich an der Kirche anfangen, neben der sich auf der Deichkappe weiter-trotzend Jung und Alt aus der ganzen kleinen Gemeinde zusammengesunden hatte. Eine Gruppe wagemutiger Männer stand bereit, ein Fischerboot zu besteigen und mit Gefahr auf Leben und Tod ein Rettungsboot zu versuchen. Aber der Regen wüchete im Augenblick so stark nieder, und der Wellengischt sprühte so dicht, daß von dem auf den Strand geworfenen Schiffe zeitweilig auch keine Spur zu entdecken war.

Odo Stür und Martin Behrend standen in der vordersten Reihe unter den Opferfreudigen, und an Behrends Seite prägte die Blonde Karen Stür angestrengt in die entseesselten Elemente. Ihrem Auge fiel zuerst eine Nuschale auf einem Wasserberge auf, die gleich darauf in die gähnende Tiefe gerissen, dann abermals emporgetragen und, allen sichtbar, auf wild schäumendem Kamme geschaufelt und hin und her geworfen wurde.

Ein vielstimmiger Schrei überlörnte das Brüllen des Sturmes, und Hunderte angstvoller Augen waren weit-geöffnet auf den Schredenskampf gerichtet, den schwache und überanstrengte Menschenkraft gegen das Meeres-toben ausfocht.

„Zu Hilfe!“ drängte Odo. „Nein! Die Boote prallen gegeneinander und zer-schellen beide!“ antwortete Behrend fest. „Nein, es geht nicht!“ wurde ihm beigestimmt. „Aber kippt die Schale — dann los!“

Noch eine entseesselte Viertelstunde dauerte der Kampf, und mehr als einmal schien das gierige Meer seine Opfer rettungslos in die Tiefe hinabgerissen zu haben. Aber immer wieder und immer näher tauchte das Boot auf, bis eine mächtige Woge es so dicht an den Deich warf, daß schon ein erstühtes Jubeln die Spannung zu lösen begann. Mit Sekundenschnelle wurde es jedoch nochmals zurückschlagen, und heisere Hilferufe der Ringenden er-schütterte die Herzen der machtlosen Zuschauer.

Da plötzlich war es wieder, und abermals wurde es

von einem schäumenden Berge gegen den Deich zu ge-schleudert. Mit zwei, drei Sprüngen stand der Hoyer-hofer abgejonert von den anderen, er hob den Arm — und ein mit einem Steine beschwertes Tauende flog zu den verzweifelt Ringenden hinüber und wurde von ihnen glücklich erfaßt. Behrend stemmte die Hüfte vor, legte sich zurück und hielt das Rettungsseil mit Riesenkraft. Eine heranbrauende Woge stieß ihn um, aber schon hatten sich Odo Stür und andere zu ihm gesellt, hielten ihn und das Seil und zogen langsam, sicher das Boot an die bergende Böschung.

Vierzehn tapfere Männer waren der Mordsee abge-rungen, und ein elementarer Jubel empfing die zu Tode Erschöpften!

„Wo ist der Kapitän?“ fragte Behrend, als der letzte Mann in Sicherheit war.

„Unser Kapitän — un de Stürmann — un dree Mann — de sind noch buten!“ kam die trockne Antwort. „Das Boot — wier to löst.“

„Ans Werk!“ schrie Behrends Kommandostimme, und als sei seine Führerschaft selbstverständlich, so eilten die stämmigen Männer herzu.

Laut schluchzend hing sich Wiebke an den Hals ihres Mannes.

„Odo! Geh nicht! Bleib!“ bat sie mit krampfendem Beinen.

„Bleiben? Unmöglich! Aber wir kommen wieder! Wir holen sie! Wiebke, laß los!“

„Nein — nein — nein! Odo! O Gott!“

Frau Tofohr nahm die Halbbohnmächtige in ihre Arme und zog sie mit herzlichen Trostreden fort.

Karens helles Blondhaar hatte sich im Sturme gelöst und wurde wild zerzaust. Sie achtete es nicht. Ein Händedruck, ein Kuß noch für den Geliebten, dann stand sie allein, aufrecht, stark, mit klarem Auge, mit klarer Stirn. Die meisten Frauen freischien auf und drängten sich bleich durcheinander, wenn die Tapferen mit ihrem Boote immer wieder an den Deich geworfen wurden und nach jedem Fehlschlag mit unvermindertem Mute aufs neue der Kampf aufnahmen. Karen Stür stand wie eine Säule, ihr Goldhaar flatterte, ihre Augen hingen bewundernd an den kämpfenden und folgten ihnen, als ihnen die Überwindung der Brandung gelungen war und sie sich mehr und mehr vom Lande entfernten, bis das Grau von Gischt und Regen sich wieder zu einer undurchdringlichen Wand verdichtete und niemand von den Harrenden mehr ergründen konnte, ob die Todesmutigen sich noch siegreich besaupteten oder das Meer sie vielleicht schon in das finstere Grab hinabgerissen hatte.

Und dann wurden die Minuten zu Stunden und die Stunden zur Ewigkeit.

Wer war mit hinausgefahren? Ein Suchen begann. Der Hoyerhofer — Odo Stür — über die bestand kein Zweifel. Jüres Tofohr — Aens Frederiksen — Wiebkes Schwägerin stand bänderingend. Aber wer noch? Vier Deutschpartei! Wer noch? Ah, einer der jungen Jebien — einer aus dem feindlichen Lager.

Aber ihrer sechs waren sie gewesen, die sich da hinausgerungen hatten!

Wer war der Sechste? Ein Flüßern, ein Raten, ein Vermuten.

Karen Stür gab die klare Auskunft.

„Awe Rogge!“

Ah, der! Ein unscheinbarer Mensch, ein Schwanken-der, ein Mittelstärker! Eine Achtung klang hinein, wenn der Name genannt wurde. Der Senior von dem alte Marischhöfe war mit unter den Herzogeströmten, er hielt sich klein und gebeugt abseits. Aber das Herz bebte ihm, wenn er den Namen des Sohnes vernahm. Wie kleinlich erjähien ihm jetzt das Parteigehader, wo das Leben seines Kindes an einem Quare hing.

Die mächtige Deichwehr glich dem schwachen Rande einer Riesenschüssel, die überzulaufen begann. Die Wogen wälzten sich unaufhörlich heran und schlugen in Sturzwellen über den Schutzwall. Die Frauen flüchteten von

der gefährlichen Höhe und nur Karen Stür hielt mit den wetterharten Männern aus. Die Kleider klebten ihr triefend und eisig am Körper; aber sie wich nicht, sie hielt den hellen Blick unablässig in die stürmende Flut ge-richtet. Und kein Bogen in ihr, kein Nachlassen der festern Zuversicht; eine sieghafte, frohe Gewißheit, daß die Tapferen der Gefahr Herr werden würden. Und ein tragender Stolz in ihr, daß der Mann, dem ihre Liebe und ihr Leben gehörten, unter den Tüchtigen einer der ersten und besten war. Kein Halsch an ihm, alles edel und kraftvoll und lauter.

In drei Stunden waren schon vergangen. Die Frauen, die ihre Männer draußen suchten, klagten bang, und Wiebke Stür weinte fassungslos.

„Nie, nie kommt er wieder!“ wiederholte sie immerfort.

Mit einem Male kam ein neuer Ton in das Sturm-heulen. Ein Knattern, Brechen, Krachen — ein schrilles Pfeifen und dumpfes Poltern.

Alle die Männer und Frauen neben der Kirche wurden von einem Beben ergriffen.

„Um Gotteswillen! Der Deich bricht!“

„Der Deich! Wir sind verloren!“

Ein angstvolles Durcheinander, ein wirres, irres Schreien.

Vom Turme sauste ein großes Stück des Schindel-daches nieder, traf den Pastor und warf ihn zu Boden.

„Was — was ist das?“ hieß es schreiend.

„Der Turm! Der Turm stürzt ein!“

Sven Stür und ein paar andere achteten nicht auf die niederliegenden Stücke und Splitter. Sie arbeiteten an dem Holzwerk, das den Geistlichen getroffen hatte, und suchten dem Begrabenen Befreiung zu bringen.

„Hierher! Angefaßt!“ kommandierte Stür.

Das Dachstück wurde gehoben, und der Pastor hatte selbst so viel Kraft, hervorzufriechen.

„Gottlob! Gottlob!“

Der Befreite blutete an der Stirn, aber er stand bald aufrecht.

„Sind — die zurück?“ war seine erste Frage.

„Nein, noch nicht! — Aber Sie sind verwundet! Kommen Sie ins Haus!“

„Mir fehlt nichts. Ein Fleischriß, Leute. Gott hat mich geschützt! Und er wird die anderen nicht verlassen.“

Er wippte sich das Blut mit dem Taschentuche fort und sah auf den Turm, der fast auf das Balkengerüst entkleidet war. Die Glocke hing frei in der Luft, und der Sturm riß an ihr, daß sie zu schaukeln begann.

Und dann plötzlich ein dumpfer Glockenlaut mitten in das Wetterrausen.

Bum — m!

Bum — bum — bum!

Der Herrgott selbst läutete die Sturmglocke, und ein Schauer überrieselte die Menschen.

„Fort aus der Nähe des Turmes! Der Balkenstuhl ist nicht stark genug! Halt, halt! Nicht in die Kirche!“

Der Pastor selbst drängte die Frauen, die besinnungslos in das Gotteshaus flüchteten wollten, von der Stätte der nächsten Gefahr fort.

„Karen Stür! Wo ist Karen!“ rief er auf die Ver-ängstigten ein.

Sie war nicht unter der Schar, und sie hatte auch nicht mehr ihren Platz hoch oben auf dem Deiche. Karen Stür!

Fortgespißt! Verunglückt! Von den Fluten ins Nordseegrab hinabgezogen!

Nicht einer dachte anders.

Der Pastor und ein paar Männer eilten stolpernd die Böschung hinan. Vor ihnen das Brüllen des Meeres, im Rücken das Sturmläuten des Herrgotts — aber seitwärts auf der Deichkrone, im Wade der Sturzwellen, im weißen Gischt — Karen Stür und elf dunkle Mannes-gestalten! Ein Jubelbrausen aus den rauhen Kehlen, ein Rufen: „Sie kommen! Sie kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

**Niederrhein. Malzextrakt!**  
Der jährlich sich steigende Umsatz ist Beweis für dessen Vortüge!  
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend: 13  
**Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.**

**Luft- u. Wasserkissen, Gummi-Betteinlagen**  
in nur wirklich guten Qualitäten.  
**Windel-Höschen,**  
doppelt gummiert von Mk. 1.75 an.  
**Gesundheitsbinden,**  
antiseptisch und ohne Naht,  
per Dtz. von 75 Pfg. an bei  
**Baumcher & Co.**  
Königl. Hoflieferanten,  
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.  
Artikel für Krankenpflege. 512  
**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Mass. 3517  
Hermann St. ckdorn, Gr. Burgstrasse 3.  
**Zwiebeln** 3 Pfund 17 Pfg.  
Schwalbacherstr. 71.

**Für Schneider u. Privatleute.**  
Gelegenheitskauf: 80 Jmtr. br. schwarze  
Groskreffe per Meter 25 Pfg., farbig gestr. Satin-  
ärmelstutter 35 Pfg., 135/140, farbige und schwarze  
Janelle per Meter 75 Pfg., 135/140, halbwoll.  
Janelle v. Met. 1 Mk. Die Reste sind von 1 bis  
zu 5 Met. groß. Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Mittl.).  
**Wiener Masken-**  
u. Theater-Rosium-Leihanstalt,  
Bühnenstraße 6, Hotel Monopol,  
empf. Spezialitäten in **Domino**  
u. **Maskenanzügen**, ganze Aus-  
stattungen von den einfachsten bis  
zu den hochgelegentesten.  
Billige Preise.  
Madame **Am. Nebak.**  
Gelegenheitskauf!  
Birkla 1000 Paar  
**warme Damen-**  
Herren- und Kinder-Hauschuhe u. Pantoffel in  
Woll, Leder u. Kamelhaar mit u. ohne Schnallen,  
mit und ohne Abzüge, in verschiedenen Farben,  
Qualitäten u. Größen, solange Vorrat reicht, von  
50 Pfg. an.  
Nur Marktstraße 22, 1.  
Rein Baden. Telefon 804.

**Alleinverkauf der**  
**Universal-Leibbinde „Monopol“**  
nach **Dr. Ostertag.**  
Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.  
In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und  
Heilung des **„Hängeleibes“** u. seiner Folgezustände, wie: **„Verlagerung der**  
**Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere“** etc. etc. —  
Zweckmäßigste Leibbinde, die sowohl vor der **Geburt** als **Umstandsbinde** als  
auch **nach der Geburt** zur **Wiederherstellung** der **Figur** getragen wird.  
**NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopolleibbinde!“**  
Ferner: **Teufels Leibbinden,**  
bekannt durch ihren **anatomisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz,**  
in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.— Andere bewährte Systeme  
von Mk. 1.25 an. — **Weibliche, aufmerksame Bedienung.**  
**Taanusstrasse 2. P. A. Stoss.**  
Telephon 227. Artikel zur Krankenpflege.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Steuergesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstjüngenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersucht vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

## Als Reisebegleiterin

auf einer Weltreise gesucht ein Fräulein mit höherer Schulbildung und besten Umgangsformen, gut gewachsen, schöne Erscheinung, durchaus gesund, gesunde Zähne. Freie Stelle und Toiletten, Salär 300 Mk. per Monat. Kaution in beliebiger Höhe vor Antritt der Reise wird gestellt. Ausführliche Offerten mit Bild, welches umgehend retourniert wird, erbeten u. Z. 376 an den Tagbl.-Verlag.

## Suche für sofort

ein einfaches solides Fräulein (Kinderkammerin), 30 Jahre, zu zwei Kindern v. 4 1/2 u. 2 1/2 Jahre. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Carl Garth, Marktstraße 11.

**Junges gebildetes Fräulein,** musikalisch, perfekt englisch u. französisch sprechend, zu einem jungen Mädchen nachmittags zur Gesellschaft gesucht. Schriftl. Offerten u. C. 377 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches Fräulein zu zwei Kindern** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. sub N. H. R. hauptpostlagernd.

**Gesucht** älteres besseres Mädchen oder einfaches Fräulein, welches nähen und bügeln kann und zur Beaufsichtigung gr. Kinder. Gute Stellung. Vorzustellen von 10-12 Uhr u. 2-4 Uhr Müllerstraße 6, 1.

**Maschinenschreiberin** (Hammond) mit Bureauerfahrung. sofort gesucht. Ideal u. Post-Maschine bill. abzugeben. 14 Röderstraße 14.

## Verkäuferin für Modes

gesucht. P. Peaucellier, Marktstrasse. Jungb. Verkäuferin, sowie Lehrmädchen geg. Vergüt. gel. Mina Wisheimer, Webergasse 7.

## Eine junge Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht. Solche, die im Nähen geübt, bevorzugt. Angebote u. P. 380 an den Tagbl.-Verlag.

## Schuhbranche.

Erfahrene Verkäuferin gesucht. Gustav Jourdan, Michaelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.

## Lehrmädchen

gegen monatl. Vergütung. Adolph Zook, Kranzplatz.

**Erste Rock- und Taillenarbeiterinnen** finden sofort dauernde Stellung bei Geschw. Steinberg, Rheinstraße 48.

## Arbeiterinnen

für Blouen und Aenderungen in und außer dem Hause gesucht. O. Stein, Wilhelmstraße 36.

Zuarbeiterinnen, sowie ein Lehrl. geg. Verg. sof. gel. Fr. G. Harz, Damentonl., Grabenstr. 9, 2. Näherin, die auch Maschine näht, wöchentlich 1-2 Tage gesucht Rainierstraße 66, 1.

**Lehrm. u. Kleiderm.** gel. Luisenstr. 43, 3 r. Lehrmädchen u. Kleidermach. gel. Vertramstr. 2, B. Tätigste Schneiderin für Möbel und Applikation sofort gesucht.

**S. Zimmermann,** Besamenter, Al. Schwalbacherstr. 10, Gewerbehalle. **Schneiderinnen** u. hohen Lohn gesucht. F. Schmidt, Frankfurt a. M., Roselstr. 42.

## Modes.

Erste und zweite **Pugarbeiterinnen, Lehrmädchen** für Putz und Verkauf suchen. Gerstel & Israel, Langgasse 33.

## Modes.

**Erste Arbeiterinnen, Zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen** sucht P. Peaucellier, Marktstrasse.

## Zweite Pugarbeiterinnen

per sofort und dauernd gesucht. Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

## Modes.

**Lehrmädchen** für den Verkauf gegen Vergütung gesucht. Z. Lauver, Webergasse 23.

In diesem feinen Hotel kann ein Fräulein gegen Vergütung das Kochen erlernen (Familienanschluss). Offerten unter Z. 379 an den Tagbl.-V.

## Erstes internat. Stellenverm.-Bureau Monopol,

Webergasse 39, 1, Ecke Saalgasse. Telefon 3393.

**Frau Wilhelmine Franzen,** Stellenvermittlerin,

sucht sofort u. später: Wirtschaftlerin, die in größerer Anstalt tätig war, Buchhalterin für Sanatorium, Kaffeekochin, eine Massenie i. gr. Anstalt, Probiers Kinderfräulein, junges Mädchen, das fristieren kann, als ang. Jungfer, Kinderfräulein nach der französischen Schweiz, Haushälterinnen, Pianomädchen für erkl. Hotel u. Pensionen, große Anzahl Haus- u. Alleinmädchen, 35 Mk. u. Fam., Kinderfräulein, Kindermädchen, angehende und perfekte Jungfern, Näherinnen für Hotels, Küchenmädchen. Letztere freie Vermittlung.

**Gesucht** für gleich in kleinen Haushalt eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Vorstellen nach 10 Uhr. Rosa Granat, Bierbacherstraße 3a.

## Christl. Heim,

Herderstr. 31, B. 1., Siedemannsweg. Anhängige Mädchen erhalten für 1 Morl. tägl. Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen. Sofort u. später gesucht: Kinderfräulein, Stützen, Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Allein- und Küchenmädchen, einfache Mädchen vom Lande. Es bietet um frühzeitige Meldung Stellenvermittler P. Geiser, Diakon.

**Restaurations-Köchin** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Eine tücht. Köchin findet dauernde gute Stellung bei Joh. Geyer, Postleierant, Delapoffstraße 6.

## Gesucht

nach Berlin zu einz. Dame

eine j. geb. Stütze, die perfekt köcht, schneidert u. etwas musikalisch ist, auch ein Mädchen, das gut köcht, 30 Mk. Lohn. Offerten brieflich Mainz, Hotel Holländischer Hof, Zimmer 18. **Junges sauberes Mädchen** für Haus- und Zimmerarbeit per 1. Februar gesucht Fremden-Pension Elite, Luisenplatz 7, 1.

**Sauberes** Mäd. bei Grühl, Kirchstraße 24. **Mädchen** sofort gesucht Schwalbacherstraße 71. **Einfaches braves Mädchen** gesucht Zimmermannstraße 10, Part.

**Tüchtiges sauberes Mädchen,** w. auch Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn gesucht Dranienstraße 38, Laden.

**Tüchtiges Mädchen** gesucht. Näh. Delenenstraße 22, Part. **Besseres tüchtiges Mädchen** gesucht, das auch waschen und bügeln kann, Luisenstraße 6, 2. St. Rauenböhlerstr. 11, 1. St. z., **braves Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht.

**Dienstmädchen** gesucht Marktstrasse 24. **Alleinmädchen,** brav u. fl., zum 1. Febr. gel. Schwalbacherstraße 47, 1.

**Tüchtiges Hausmädchen** i. 1. Februar gesucht Doyheimstraße 41, 8 rechts. **Solides Alleinmädchen** zum 1. Februar gesucht Al. Bernwardstraße 6, 3 links.

**Junges braves Mädchen** findet gute Stelle. Näheres Eltvillerstraße 16, Laden. **Ein jüngeres, sauberes u. wütliges Mädchen** in besseren, kinderlosen Haushalt gef. Niederwallstraße 5, 2. St. links.

**Braves tücht. Mädchen** für Hausarb. gesucht. Herrol, Al. Burgstraße 1. **Junges saub. Mädchen** sogleich gesucht Krausstraße 2, B. 1.

**Ein gewandtes fleißiges Zimmermädchen** gef. Frankfurterstraße 16. **Ordentliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit gleich o. 1. Februar gesucht Rheinstraße 30, 2.

## Sofort gesucht

ein erstes Hausmädchen das alle besseren Näh- und Hausarbeiten versteht; nicht über 25 Jahre alt, evang., vielleicht später mit nach England zu gehen. Vorzustellen mit Zeugnissen von 12-1 Uhr Hotel Rose, Zimmer 334. **Ein braves Dienstmädchen** gesucht Bahnhofsstraße 12. **Kraftig. ges. zuverlässiges Mädchen** sofort gesucht Herderstraße 55, Hdb. 1 r.

**Sauberes solides Mädchen** gesucht Dranienstraße 33, 3.

## Ein Mädchen,

welches gute Zeugnisse besitzt, selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, zu fl. Familie gesucht. Vorstellen bis nachmittags 5 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

**Ein braves tüchtiges Dienstmädchen** gesucht Rheinstraße 42, 1 r. **Nettes Mädchen** i. Küche u. Hausarbeit gesucht. Almy, Seerodenstraße 2, 3.

**Gediegenes selbständiges, nicht zu junges Alleinmädchen** für kleinen Haushalt gesucht, welches gut bürgerlich kocht und jede Hausarbeit gründlich selbständig bejournen kann (evtl. einfache Stütze).

**Kittkatter, Webers u. Langgasse-Ecke.** **Tüchtiges Mädchen** i. Hausarbeit gesucht, welches kochen u. nähen kann (kein Ladenputzen), Adelheidsstraße 76, Part.

**Ein ordentliches Alleinmädchen** zum 1. Februar gesucht Herrngartenstr. 16, 2. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Hellmündstr. 54.

**Tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar sucht kinderl. Familie Friedrichstraße 50, 1 l.

**Alleinmädchen,** durchaus tüchtig in Küche u. allen Hausarbeiten, für 1. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Lohn sehr gut bei entsprechender Leistung. Offerten sub W. 379 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** ein Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Februar. Vorstellen Wilhelmstrasse 2, Part.

**E. 15-16-jähr. Mädchen** für Hausarbeit zum 1. Februar gesucht Griesenaustraße 8, 3 r. **Ein Mädchen** gesucht, hoher Lohn (20-25), Albrechtstraße 27, Laden.

**Z. Ausb. od. Alleinmäd.,** gef. Dranienstr. 50, 3 l. **Ein Mädchen** aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht z. 1. Februar Launestr. 2, Weißwangenstr. 15, Seitenbau 2 Et., wird zur Stütze einer alten Dame ein erfahrenes älteres Mädchen gesucht.

**Tüchtiges Mädchen** mit Kochkenntnissen, selbst in Hausarb., gegen guten Lohn u. 1. Febr. gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 40, Part.

**Tücht. saub. Mädchen** gesucht Langstraße 31 (Nerotal).

**Gesucht** wird ein Fräul., welches schneidern kann, für ein Heroldschloßhaus bei hohem Lohn. Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin, Faulbrunnstraße 8, 1. Etage.

**Braves Mädchen** für fl. Haush. per sof. oder 1. Februar gesucht bei W. Wagner, Bildh., Sonnenberg, Bierbacherstraße 12.

**Für 1. Febr. gesucht** in kleine Familie tücht. fleißiges **Alleinmädchen.** Viehich, Rheinaustrasse 21. Telefon 15a.

**Mädchen,** welches selbständig kochen kann, per 1. Februar gesucht Mainz, Rheinstraße 55, 3. (No. 540) F 33

**Perfekte Köchlerin** gesucht Sebanstr. 9, Hdb. Part. M. l. d. Bügeln erbl. erl. Seerodenstr. 9, Hdb. 1 r.

**Tücht. Waschfrau** sof. gef. Römerberg 30, 5. 2 l. **Tücht. Waschfrau** auf dauernd gef. Steingasse 26. **Tücht. Waschmädchen** gesucht Vertramstr. 2, d. 1. **Eine ordentliche Dienstmädchen** zum 1. Februar gesucht für Bierbacherstraße 18. Zu erfragen von 1-3 Uhr bei Frau von Tressow, Glisabethenstraße 16.

**39. Monatsmädchen** in Hausarb. tücht. tagsüber gef. Lohn 20 Mk. u. Koh. Goethestr. 5. **Ein tüchtiges Monatsmädchen** i. kleinen Haushalt gesucht Schornbrunnstraße 18, Part.

**Tüchtiges Monatsmädchen** gesucht, 2 1/2 Stunden vormittags, Luxemburgstraße 3, 2. **F. j. Monatsmäd.,** tagsüber, gef. Dranienstr. 50, 3 l. **Monatsmädchen** oder **unabhängige Frau** tagsüber gesucht Schöne Aussicht 16.

**Zuverlässiges Kaufmädchen** gegen hohen Lohn gesucht bei Ad. Lange, Baldengeschäft. **Tüchtiges Mädchen** in Hausarb. u. 1. Febr. gef. Ulrich, Naerengasse 15.

**Mädchen** oder Frau für mehrere Stunden täglich zur Aushilfe gesucht Adelheidsstraße 44, Part.

## Amme,

gesunde, kräftige, für sofort gesucht. Näheres u. erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

## Fräulein

a. f. guter Familie (Waise) i. j. Anf. Febr. Stell. a. Gesehlfm., Reisediener, oder Empfangsdiener, übern. ev. a. leichte St. a. Stütze (bürg. Küche). Off. unter Z. Z. hauptpostl.

**Geb. j. Dame,** musikalisch, im Nähen bewandert, sucht Stelle zu Kindern oder als Gesellschafterin. Näheres Nerostraße 30, 3.

**Junge Dame** (Beamtentochter) möchte Kinder aus gebild. Familie auf ihrem Spaziergange begleiten. Offert. u. C. 380 a. d. Tagbl.-Verl.

**Junges gebildetes Mädchen** sucht Stelle als angehende Jungfer oder besseres Hausmädchen in seinem Hause. Bleichstraße 23, 1 links.

**Jung. geb. Fräul.,** perf. Rechenfähigerin, in Kontorarb. bewand., sucht Stellung per 1. Febr. Offerten unter N. 378 an den Tagbl.-Verlag.

**Nettes tücht. Fräul.** sucht Stellung, am l. zu einem Arzt als Empfangsfr. Offerten unter N. 385 postlag. Bismarckring.

## Fräulein,

23 Jahre, nettes Aeußere, gute Figur, schid und von Geschmack, sucht baldigst Anfangsstellung in seinem Konfektions- oder Putzgeschäft gegen monatliche Vergütung. Suchende besitzt bereits einige Kenntnisse der in Frage komm. Arbeiten. Gest. Off. unt. N. 374 an den Tagbl.-Verlag.

**Barbeiterin** sucht dauernde Stellung. Näh. Göttenstraße 16, Hdb. 1. **Besseres Mädchen** sucht Beschäft. im Kleider-, Waschausbestern und Stopfen, Privat oder Hotel. Offerten unter Z. 379 an den Tagbl.-Verlag.

**Putzmaacherin** sucht Stelle als zweite Arbeiterin. Näh. zu erf. Nerostraße 21, 3. Et.

## Ohne Gehalt!

Gebildete erf. Frau, Anf. 30er, i. sofort Stelle als Haushälterin bei einzelnen Herrn oder zu mütterlichen u. Kindern. Offerten erbeten sub N. 380 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dame** i. Stell. in nur gut. Hause, Oberg. Köcherei od. Pfarrhaus bevorz., wo sie sich in der bürgerl. u. feineren Küche weiter ausbilden kann, ev. 3 Monate ohne gegenwärtige Vergütung. Selbige ist auch mit allen kaufmännischen Arb. vollst. vers. Off. erb. u. N. 380 a. d. Tagbl.-V.

**Suche** für meine 18 Jahre alte Tochter Aufnahme in einer besseren ev. Familie bei Familienanschluss, wo sich dieselbe in häuslichen Arbeiten, sowie hauptsächlich im Kochen ausbilden kann. Bedingungen nach Uebereinkunft. Off. erbitte u. N. H. No. 100 postl. Posthaus, Bez. Wiesbaden.

**Suche** für meine Tochter (16 Jahre), die schon 1 Jahr in der Haushalt. tätig war, eine kinderl. Familie, wo sie unt. Verriacht. and. Arb. ohne gegenfeit. Vergüt. u. uch. gründl. erlernen kann. Offerten unter L. 378 an den Tagbl.-Verlag.

## Kochlernstelle

f. m. 17-jähr. Tochter zum 1. Febr. in sein. Pension o. bess. Hotel gesucht o. Berg., am liebsten mit Familien-Anschl. Off. unter No. 280 beförd. Deube & Co., Adln. (Ka. 220) F 23

**Ein geb. Fräul.,** der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Servierfr., aber nur in einem feinen Lokal. Offerten unter N. 376 an den Tagbl.-Verlag.

**Selbst. Köchin** i. Aushilf. Vertramstr. 15, Hdb. 4. **Jüngere Köchin** mit langjähr. Zeugnissen sucht 15. Febr. od. 1. März Stellung in fl. Haushalt. Off. unter Z. 373 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Eine perfekte Köchin** sucht Aushilfe. **Marg. Brenner,** Marienhaus, Rainierstraße. **Fein bürgerl. Köchin** sucht Stellung in besserem Hause. Marienhaus, Rainierstraße 14.

**Empf. tücht. Penfions- u. Rest.-Köchin,** Zimmermädchen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14. Telefon 2363.

**Tücht. Mädchen** i. St. als angh. Köchin oder Weißk. Off. u. J. 378 a. d. Tagbl.-Verl. **Besseres gelesenes Mädchen** sucht Stellung als Hausmädchen in nur seinem Hause, wo nicht Nähen verlangt wird. Solches ist in allen Hausarbeiten u. Servieren sehr gewandt, möchte auch gern in der Küche behilflich sein. Offerten unter A. F. 380 hauptpostl.

**Besseres Mädchen** wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Adelheidsstraße 54, Hinterb.

**Junges anst. Mädchen** sucht Stelle als Alleinmädchen in gutem bürgerlichen Haushalt. Off. unter A. M. Neuburg 2a.

**Küchenmädchen** i. sof. Stelle. Näh. Frau Karoline Leimius, Stedendvermittlerin, Karstr. 8, N. B.

## Für 17-j. Lehrtochter

3 1/2 Stelle als Hausmädchen in sehr feiner Familie gesucht. Off. u. No. 380 befördert Deube & Co., Adln. (Ka. 219) F 23

**Unabhängiges Mädchen** aus besserer Familie sucht sofort oder später Stelle in besserem Haushalt. Näheres Hochstraße 10, Laden.

**Fräulein** sucht Stelle als Wärterin in einem Privathaus bis zum 1. oder 15. Februar. Off. unter A. 382 an den Tagbl.-Verlag.

## Dame, in Krankenpflege ausgeb.,

sucht Arbeit bei Arzt zur Hilfe in Sprechstunden, auch bei Operationen, Instandhaltung des Instrumentariums und Führung der Bücher. Offerten unter T. 376 an den Tagbl.-Verlag.

**Z. Bügelmäd.,** i. dauernde St. Vertramstr. 14, 1 l. **Unabh. f. Fr. i. Waschb. u. Bekleidb.** Westendstr. 23, 3. E. **Tücht. f. W. f. Putz- u. Waschb. u. Bekleidb.** Adlerstr. 26, 3 l. **Unabh. f. Fr. i. W. u. Putz.** Schierkeinerstr. 9, M. 1. **Frau** sucht W. u. Putz. Schierkeinerstr. 29, 3. E. **M. f. Bekl. i. W. u. Putz.** Hellmündstr. 29, 3. E.

**Unabhängige Frau** i. Monatsst. od. ein Bureau u. Putz. N. Bleichstr. 25, 3. P. **Saub. M. f. Rest.** üb. mitt. Bleichstr. 11, 3. l. **Sauberes Mädchen** sucht Monatsstelle am liebsten für den ganzen Tag. Hellmündstraße 20, Hdb.

**Älteres Mädchen** morgens bis abends. Zu erfahren N. M. postlagernd Viehich. **Ein Mäd. f. Rest.** f. m. Bleichstr. 35, 3. D. r. **J. Frau** sucht Monatsst. Nettelbestr. 8, Stb. 1

**Verchiedenes**  
**Institut f. physikalische Heilmethoden**  
**„Taubusbad“**  
 für innere und Nervenkrankheiten  
 Luisenstr. 24.  
 Dr. Simon.

**Sichere Existenz**  
 für bessere Damen, welche eine Pension übernehmen wollen; selbige ist elegant eingerichtet und von seinem Herrn bewohnt. Zur Übernahme sind 8000 M. erforderlich. Offerten unter C. 378 an den Tagbl.-Verlag.

**Filiale**  
 gesucht in Wiesbaden von lautionsfähiger bestempfohlener Dame. Zigaretten- oder Postkartenfil. ausgeschlossen. Offerten unter M. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Die Leitung einer  
**Filiale**  
 sucht eine repräsentable  
**Dame**  
 zu übernehmen und erbittet Briefe unter Z. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Erfindung  
 der Nahrungsmittel-Branche  
 (vorzügl. chem. Analyse) soll verkauft werden. Zur Fabrikation des Artikels würde sich die Gründung einer Aktien-Gesellschaft empfehlen. Kapitalisten erhalten sofort nähere Auskunft. Adressen erbitten u. 44. 379 an den Tagbl.-Verlag.

**Welcher Herr**

würde sich für ein größeres, ausrichtvolles Manuskript patriot. Inhalts m. Illustr. mit einigen Mille Mark behufs Verlag interessieren? Näheres u. „Manuskript“ postl. Wiesbaden.

**Geld-** Darlehne für Pers. jed. Stand., rückzahlb. Nachr. durch Wilhelm Schacht, Hannover. Rückf.

**Darlehne** an Kreditende gibt Selbstgeber. Schneeweiss, Berlin, Invalidenstr. 38. Rückporto. (E. B. 3469) F 168

**Geld-** Darlehen gibt realen Leuten. Berlangen Sie kostenlos meinen Prospekt. Streng reell. (Bag 5577) F 145

**Rohmann, Berlin 15, Pragerstr. 29.**

**Geld-** Darlehen, ohne Vorzins, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Rückporto. Selbstgeber. Schlinke, Berlin 39, Friedrichstraße 57. (E. B. 8414) F 168

Welch' edelbedenkende Menschen erbarnten sich einer Familie, welche durch schwere Krankheiten zurückgegangen ist? Näb. im Tagbl.-Verlag. Z

**10,000 Mk.**  
 sucht gut situierte Dame gegen prima Sicherheit und gute Zinsen. Off. unter F. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Welay wohnw. f. d. j. J. 1906. 30. 1. 2. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten u. M. 378 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

**Stille**  
 ober offizielle Mitarbeiter werden v. erster Gesellschaft für Lebens- u. Feuer-Versicherung ges. hohe Provisionen, event. Agum u. Provision allerorts gesucht. Näb. Bureau Grathstraße 15, Bort.

**Branntweimbrennerei**  
 sucht per sofort tücht. Destillier. Off. unter V. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Postb. 1. od. 2. Part. abzug. Arndstr. 2, 3. 1/2 Abonn. B. Part. abzug. Reichstr. 14, 1.

Ein Viertel Abonnement A. 2. Rang. Mitte, abzugeben. Offerten unter Z. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Rest der Saison 2 Plätze, 1/2. Ab. 2. Rang, 3. Reihe rechts, abzugeben.  
 Geschw. Lippert, St. Burgstr. 1.

**Königl. Theater.**  
 Zwei Viertel-Abonnementsplätze A. 6. Reihe. Mittelplätze, für den Rest der Saison abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel 1. Parquet, 6. Reihe, zwei Plätze, für den Rest der Spielzeit abzugeben Wilhelmstr. 44 (bei Beauvill), II. Tor.

**Schönes orig. Mastentostium** zu verkaufen Albrechtstraße 44, 2.

**Neue Mastentostium** e. Manolo, Neapolit. Frählung usw. zu verl. Hellmundstr. 2, 3. r.

M. u. 3. vl. S. Rd. u. Tir. Adlerstr. 6, 2. r.

Zwei neue Zigarettenmaschinen mit Kopfschneidung zu verkaufen Lützenplatz 1, 1. Et.

**Orig. Mastentostium** zu verl. oder zu verl. Schmalb. 11.

Schmalb. 11, 3. r. vl. u. g. Al. D. 3. vl. Hochelegantes Mastentostium billig zu verkaufen oder zu verkaufen Schwanstraße 7, 1.

**Eleg. Mastentostium** und **Ballkleid** zu verkaufen od. zu verl. Frankstr. 13, 1. Modistin.

Verchiedene hübsche **Mastentostiume** preiswert zu verkaufen Große Burgstraße 8, Hinterh.

**Eleg. Domino mit Hut, Zigaretten** billig zu verkaufen Seerodenstr. 3, Hofpart.

2 f. sch. Mastentostium zu vl. R. Drudenstr. 8, 1.

2 M. u. 3. vl. S. Rd. u. Tir. Adlerstr. 6, 2. r.

**Schönes Mastentostium** (Nichtanwalf) zu verkaufen oder zu verl. Seerodenstraße 16, 2.

**Eleganter Atlas-Domino** mit Hut u. einige schöne **Mastentostiume** billig zu verkaufen oder zu verkaufen. F. Willig, Goldgasse 16, 1.

**Mastentostium** (schlanke Figur) b. zu verl. Bertramstraße 20, 2. l.

Sch. M. u. 3. vl. S. Rd. u. Tir. Adlerstr. 6, 2. Gög.

Zwei d. f. D. m. D. 3. vl. Bertramstr. 4, 3. l. Sp. Läng. u. W. 3. vl. Hellmundstr. 48, 1.

**Kost neuer Mastentostium**, mittel Figur, billig zu verkaufen Grodenstraße 28, 1.

**Drei elegante Mastentostiume** zu verkaufen Drudenstraße 7, Hdb. 3. l.

**Eleganter Mastentostium** zu verl. Reichstr. 14, 1. Dreimaste, Hdb., zu verl. Drudenstr. 6, 1. r.

2 prunk. D. M. u. 3. vl. Wilmarsring 82, 3. M. u. (Hegenh.), neu, 3. vl. Reichstr. 15, M. 1. l.

**Eleg. Mastentostium** zu vl. Friedrichstr. 9, 3.

**Ball-Krad** verleiht J. Kiegl, Hotel Gruner Wald.

Vorzügl. bürgerlicher **Privat-Mittagstisch**, bestmögliche Küche, Pension Rosstr. 80, 2.

**Guten Mittag- und Abendstisch** in u. d. außer dem Hause Draußenstraße 2, Sa. tini.

Z. Kocher, empf. f. 3. Ansb. Seerodenstr. 2, 1.

**Brennerei offeriert**  
 reinen Zweifachen-Brandwein billigst. Off. unter F. 370 an den Tagbl.-Verlag.

**Solide Leute**  
 erhalten gegen 11. monatl. Ratenzahlungen fertige Herren- und Damen-Konfektion, sowie West- und Leibwäsche, Kleiderstoffe etc. Gest. Offerten unter L. 362 an den Tagbl.-Verlag.

**Für Gängermeister.** Vorder- u. Hinterhaus, samt, Reparaturarbeiten zu vergeben. Gest. Off. unter M. 375 an den Tagbl.-Verlag.

**Guter Musiker** sucht als Violin- oder 1. Trompetenspieler Beschäftigung. Näb. Wilmsstraße 9, Wilh. Part.

**Zengnis-** Abschriften m. Schreibmaschine: schnell, billig. Sanitäts-Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.

**Klavierstimmer Busch,**  
 Klavierbauer. Al. Webergasse 6.

**Elekt.** Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Reparatur, w. pr. u. b. ausgef. Ph. See 3, Hermannstraße 2.

Den geehrten Herrschaften empf. sich e. tüchtig. **Schreiner im Polieren, Rep. u. Wollieren von Möbeln.** Gest. Adresse Albrechtstr. 22, Bdh. 3.

**Rehröhle** w. g. hochten u. auf Best. abgeh. Kirchgasse 36, Stb. 2. Nierand.

**Lagever** empfiehlt sich z. Anarbeiten von Möbeln u. Betten in u. außer d. Hause gut u. billig. Fr. Schwabach, Rosstr. 84, S. B. rechts.

**Auspuken, Umsetzen,**  
 Ausmannern, Transportieren der Ofen, auch Bergeländern, Reparieren od. Ertrag f. Dientliche, Reparatur losgegangener Wandplatten. Auch der feinste Auszug pflanzlich. Bonstorf. Dienlager 100er, Kirchgasse 11.

**Wilh. Christ, Ofenschneid., Niederwald-**  
 Kirchgasse 4, G. Schäfte 13.

Ein in allen Branchen erf. **Sattler** w. Herrschaftswagen a. Jahr bill. zu übernehmen. Offerten unter M. 365 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Friseurin** empf. sich zum **Damenfrisieren.**  
 Frau Wulfa, Friseurin, Reichstraße 15.

**Gebilde Friseurin** sucht noch einige **Kunden.** Näb. Albrechtstraße 22, 3. Et.

**Salon für Schönheitspflege**  
 - Maniküre -  
 für Herren und Damen.  
 Rheinstraße 24, 2.

**Damen**  
 können sich an **Massageturus** beteiligen. Off. u. „Massage“ postl. Bismarckring.

**Not in Frauenleiden.** Periodenstörungen erweist Frau **Handowitz,** Berlin, Dessauerstr. 16, 2.

**Frauentrantheiten,**  
 Gebärmutterstarrh - Entzündung - Geschwülste, Blutungen etc.; Erkrankung der Eierhöde, sowie Menstruationsstörungen behandelt **Müller,** Wiesb., Rheinstr. 63, 1. Rathefliche, argeuole und operationslose Heilweise.

**Frauenleiden,**  
 Erfüllung, Periodenstörung, behandelt Frau **H. Schröder,** Berlin O., postl. Postamt 34.

**Frauenleiden aller Art,**  
 Periodenstörung, behandelt gewissenhaft u. schnell ohne Berufshörung streng dietet. Frau **Arnold,** Berlin, Postamt 34 Lagernd.

**Damen** wenden sich in jeder beliebigen Angelegenheit vertrauensvoll an Frau **Kramer,** ärztl. gepr. Massieurin, Berlin, Petersburgerstr. 9.

**Diskreten Rat** und Hilfe für Damen in allen **Frauenleiden.** Off. u. A. 467 a. d. Tagbl.-Verl.

**Damen** h. d. d. Aufnahme b. **Kath. Zinner,** Gebirgsw. Mainz, Emmeran-Str. 2.

Ein **gesundes Kind** (Mädchen) wird in gute Pflege gegeben. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Schöner **ges. Knabe,** 10 M. alt, v. arm. Wda. abzug. Off. u. A. B. 300 Hauptpost Mainz.

**Cyromantim** 1 rechts.  
 Herderstr. 27.

**Original-Whrenologin**  
 nebst Tochter  
 ist täglich zu sprechen nur für Damen  
**Selenastraße 12, 1.**

**Whrenologin.** Zu sprechen von 9-12 u. von 2-9 Uhr abends. **Selenastraße 9, 1 Et.**

**Whrenologin,**  
 nur für bessere Stände, auf kurze Zeit hier. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ah

**Reise nach Italien.**  
 Dame sucht Anschluss nach d. Riviera oder Rom an eine oder mehrere Damen. Offerten erb. unter F. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete **Dame,** 27 Jahre, sucht gleichen, **freundlichen Bekanntschaft.** Gest. Off. erbittet unter M. 378 an den Tagbl.-Verlag.

**Arist. Dame**  
 sucht Korrespondenz mit geb. jüngerer Gouvernante. Off. u. M. B. L. 5, Berlin N. W. 11 postl.

**Glücl. Zukunft d. Heirat**  
 bietet f. ein adth. gel. u. gebild. Fräulein dr. Adel, mit Vermögen, welches sicher gest. wird, durch Heirat eines adth. repräs. gebild. Heiratskandidaten v. 30 J. mit eig. Gehalt im Großstadt. Eltern o. Vorm. werden gegeben u. auf dem Distr. Mitteilungen zu richten unter F. N. B. 4690 an **Kudolf Rosse, Frankfurt a. M., 3. Weitestraße.** (F. opt. 286) F 145

**Junge Witwe,** kath., mit einem Kind und Vermögen, wünscht mit anständigem Mann, am liebsten in fester Stellung, in nähere Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten u. N. 388 an den Tagbl.-Verlag.

**Witwe** ohne Anhang, 25 Jahre, Vermögen 250,000 M. bar, w. Heirat. Verm. u. Beding., jed. guter Charakter. Brief an **F. Gombert, Berlin S.-O. 26.**

**Geschäftslokale etc.**  
**Dohheimerstraße 74** ist ein großer Laden mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stock. 468

**Faulbrunnenstr. 7**  
 ist ein gr. Laden, Kontor u. 2 Lagerräume nebst 5-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Die Räumlichkeiten können auch geteilt werden. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

**Friedrichstr. 12** 2 helle Partieret., 60 qm groß, zu verm. Näb. C. Kalkbrenner.

**Gneisenaustr. 4, 3. Etg.** r. sch. Bereich mit Einl. (ev. mit Wohn.) sof. oder später zu verm. Näheres 3. Laden zu verm. Näb. bei **Fischer, Wehrstraße 10** schöner Laden zu verm. 122

**Northr. 29** geräumige Werkstatt sofort bill. 3. v. **Northr. 29** 3 Bout-Räume f. gr. Wäsch. u. bill. Näb. der Bahnhöfe zu vermieten **Adelbrückstraße 6.**

**Singen am Rhein.**  
 In bester Geschäftslage, verkehrsreicher Straße, ist ein **Laden** (3 Schaufenster, passend für jedes Geschäft), in welchem seit 12 Jahren ein bestgehendes Kolonial- u. Delikatess-Geschäft betriebe, per 1. April mit od. ohne Wohnung zu verm. Anfr. erb. an **V. Pekarck, Singen.**

**Wohnungen von 7 Zimmern.**  
 Emserstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. Et., zwei herrsch. Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, gleich zu verm. 4309

**Wohnungen von 6 Zimmern.**  
 Albrechtstraße 8, 2, 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früher weggugehalber preiswert zu verm. Näb. 2. Et. **Rosstr. 3** 6-8-Zimmerwohn., für Pensionszweck geeignet, zu verm. Näb. bei **Pis-her.**

**Nicolaststraße 15,**  
 Gute Albrechtstraße, Wohnung, 1. Etage, sechs Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermieten. Beschäftigung an Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10-12 Uhr. 465

**Wohnungen von 5 Zimmern.**  
**Geisbergstr. 20,** Beletage, 5 Zimmer, Küche mit Zub. zum 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne vis-a-vis, umgeben von Gärtn. Näb. Part. dalebst.

**Serrngartenstr. 10, 2. Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auch Badeeinrichtung mit Badofen und Badewanne, ist für den 1. April d. J. an ruhige Familie zu vermieten. Näb. an Wochentagen, nachmittags von 3-5 Uhr im 1. Et. dalebst. 349

**Jahnstr. 20** zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub., 1. April 3. om. N. Pt. 236

**Kaiser-Friedrich-Ring 10, 2. Etg.** in wegem Verlegung eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkonen, Bad u. allem Zubehör unter Mietnachlass zum 1. April od. später zu verm. 484

**Rheinstraße 43** schöne 5-Zimmer-Wohnung sof. zu vermieten. Näb. im Blumenladen.

**Oberschönlager** oder 1. Etage in schöner ruhiger Lage, nahe dem Balde, fünf Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Kurhaus, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, per gleich zu vermieten. Näheres Neubauerstraße 6, 1. u. Langgasse 31. **Schmidt.** 469

Zwei vollständig neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnungen (1. und 3. Stock), für Gas und elektrische Beleuchtung vorgesehen, mit Bad und allem sonstigen Zubehör, 1. Stock auch Balkon, zu vermieten. 1. Stock per 1. Februar, 3. Stock per sofort. Näb. Drancstr. 40, Rth. 3. 4452

**Wohnungen von 4 Zimmern.**  
**Bälowsstraße 10, 3. Etg.** gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näb. 3. r. 3411

**Dohheimerstr. 26, Rth. 4** Jim. per sof. 464

**Gneisenaustr. 5, 2 Etg.,** sch. 4-Zim.-Wohn., der Neugeist entspricht, zum 1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 441

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung**  
 mit allem Zubehör, 2. oder 3. Etage, sehr preisw., jedoch an H. ruh. Fam. zu vermieten. **Seerodenstraße 22, Tel. 150.** 410

**Wohnungen von 3 Zimmern.**  
**Goethestraße 24,** wohnung weggugehalber zu vermieten.

**Roonstr. 8, Part.,** Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näb. Part. rechts oder Northr. 22 im Laden. 85

**Portstraße 22, 2. Stock,** Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manfarge, Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näb. im Laden. 87

**Portstr. 29** schöne 3-Z.-W., Part. u. 1. Et., bill.

**Wohnungen von 2 Zimmern.**  
**Altwillerstr. 5** zwei Zimmer und eine Küche zu vermieten. Näheres 3.

**Friedrichstr. 14** 2 Z., Küche, Zubeh. zum 1. April, sofort oder später zu verm. Näb. Bdh. Part. r.

**Ray-Kenstr. 89,** schöne wohnbare Höhenl. (Part.), 2-3 Jim., Küche u. Gartenmitbenutzung f. 300, bez. 600 M. sof. od. spät. an H. ruh. Fam. 3. o. **Kerosstraße 3** Frontispiz- und Wandladerwohnung, je 2 Zimmer und Küche. N. b. **Fischer.**

**Rheinstr. 38,** 3 l. f. Dame 2 l. **Senug** d. Küche, zum 1. April. Näb. dalebst. **Röderstr. 4, Hdb.,** 2 Z. u. Küche auf 1. Febr. **Charnstraße 18** Wohn. u. 2 Jim., Küche und Zubeh., mit oder ohne Verköstl., per 1. April zu verm. Näb. dalebst. Borchstr. 300

**Portstr. 29** schöne 2-Z.-Wohn. (300-350 M.).

**Wohnungen von 1 Zimmer.**  
**Friedrichstr. 14, 1. Zimmer,** Küche, Zub. (Dachw.) **Gneisenaustr. 5, Hdb.,** 1 Z. u. K. 1. Febr. 3. v. **Hermannstr. 9** Dachw., 1 Z., Küche u. Kell., 3. v. **Karlstraße 2** 1 Zimmer und Küche zu vermieten. **Northr. 33** Stube, Küche und Keller, neu herger., an ruhige Leute sofort zu vermieten. **Taunusstraße 34, 2. r.,** 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

**Manfardw., 1 Jim.,** Küche u. Keller, an ruh. Leute zu verm. 2. Et. Hausarb. kann mit übernommen werden. Off. unt. F. 369 an d. Tagbl.-Verl.

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**  
**Platterstr. 42** H. Wohn. u. einz. Jim. zu verm

**Möblierte Wohnungen.**  
**Goethestraße 23** möblierte Partierewohn. mit Bad zu verm.

Eine vollständig neu möblierte Etage mit Küche etc. in bester Lage für Pensionszwecke zu verm. Offerten A. 20 Postamt Berliner Hof erbitten.

**Möblierte Zimmer und möblierte Manfarden, Schlafstellen etc.**  
**Adlerstraße 30, Bdh.,** 1. Schlafst. zu vermieten. **Adlerstr. 32, D.,** heizb. Manf. m. od. o. B. 3. v. **Adlerstr. 3, 1. f. m. Salon** u. Schlafz. b. 3. v. **Adlerstr. 5, Stb. 2. l.,** möbl. Jim., Pr. 13 M. **Adlerstraße 10, 1. Et. l.,** ein möbl. Jim. zu v. **Adlerstr. 6, Hdb. 2. Et. r.,** erb. u. A. R. u. 2. **Adlerstr. 7, Hdb. 1. r.,** möbl. Jim. zu verm. **Adlerstr. 10, H. 1.** schön möbl. Zimmer zu v. **Adlerstr. 30, Part.,** möbl. Jim., sep. Eing. **Adlerstraße 35, 2.** nahe beim Gericht, sind 2 große, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten, event. auch mit Pension.

**Wendstraße 3, 2. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Bahnhofstraße 12** ein möbl. Zimmer zu verm.  
**Beckstr. 2, Part., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Beckstr. 19, Part. rechts, Schlafzimmer** mit 1-2 Betten mit oder ohne Salon billig.  
**Beckstr. 16, 2. r., möbl. Balkon b. zu verm.**  
**Beckstr. 16, 2. r., einfach möbl. 3. bill. z. v.**  
**Bleichstr. 3, 1. möbl. Zim. m. u. o. P. 2. r.**  
**Bleichstr. 13, 1. r., schön möbl. Zim. zu verm.**  
**Bleichstr. 25, Hh., erb. bef. Arbeiter sch. Logis.**  
**Blücherstr. 7, 3. schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Blücherstr. 7, 2. r., erb. r. Arb. gut. Logis.**  
**Blücherstr. 10, 1. r., möbl. 3. a. d. od. a. P.**  
**Blücherstr. 10, 2. r., schön möbl. Zimmer an** anständiges Geschäftsfraulein zu verm.  
**Blücherstr. 14, 3. l., m. 3. 17. r. zu verm.**  
**Clarenthalerstr. 6, 2. gut möbl. 3. zu v. Gd.**  
**Dogheimerstr. 13, Hh. 2. möbl. Zimmer zu v.**  
**Dogheimerstr. 26, P., fein möbl. Zim. zu verm.**  
**Drudenstr. 1, 2. l., schön möbl. Balkonzimmer an** besseren Herrn oder alt. Dame zu vermieten.  
**Drudenstr. 4 e. bis zwei g. möbl. R.-Zim. z. v.**  
**Drudenstr. 5, Hh. 1. r., e. j. Leute sch. Logis.**  
**Eleonorestr. 3, 2. r., möbl. 3. m. Kaffee 4. r.**  
**Frankenstr. 1, 1. Et., schön m. Zimmer zu verm.**  
**Frankenstr. 8, 5. 1. schön Schlafst. mit Kof. f.**  
**Frankenstr. 15, 2. l., möbl. Zim. zu verm.**  
**Frankenstr. 15, 2. l., einf. möbl. Zim.** mit Bügelofen billig zu vermieten.  
**Frankenstr. 18, 2. m. 3. a. einen 3. zu verm.**  
**Frankenstr. 24, 1. r., erbält. Mann Logis mit Kost.**  
**Friedrichstr. 14, Hh. 1. r., möbl. Zimmer z. v.**  
**Friedrichstr. 14, 3. 1. l., schöne Schlafst. zu v.**  
**Friedrichstr. 29, 3. m. Zim. auf 1. Febr. z. v.**  
**Friedrichstr. 44, 5. 4. f. Mädchen gute Schlafst.**  
**Geisbergstr. 11, 2. möbl. 3. an Fr. Br. 10. r.**  
**Gneisenaustr. 15, P. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Göbenstr. 4, 3. r., n. Bism.-R., sch. mbl. 3. zu v.**  
**Göbenstr. 13, Hh. 2. r., sch. möbl. 3. zu verm.**  
**Göbenstr. 19, 2. l., erb. r. Arb. b. 2. m. o. o. R.**  
**Grabenstr. 20, 2. möbl. Zimmer billig zu verm.**  
**Heinrichstr. 14, Part., 2 schön möbl. Zimmer,** 1 separat, mit Pension sofort zu vermieten.  
**Sellmundstr. 4, 3. l., fr. m. Zimmer bill. zu v.**  
**Sellmundstr. 23, 1. Etg. 1. n. d. Bleichstr., gut** möbl. 3. m. Schreibt. a. d. p. 1. Febr. zu verm.  
**Sellmundstr. 43, 2. l., sch. g. m. B.-3. (sep. G.)**  
**Sellmundstr. 44, 1. erb. j. Mann Kost u. Log.**  
**Serdorfstraße 23, Laden, rl. möbl. Maniarbe an** anst. Mädchen oder Herrn bald zu vermieten.  
**Sermannstr. 21, 3. r., sch. Schlafst. m. od. o. Kost.**  
**Sermannstr. 22, 2. r., möbl. Maniarbe zu verm.**  
**Siefingstr. 12, 2. mbl. Mani. z. v. 250 p. B.**  
**Starkstr. 2, Laden, erhalten Arbeiter Schlafst.**  
**Starkstr. 30, 2. r., gut möbl. Zim., ev. m. Pens.**  
**Starkstr. 37, 2. l., eleg. u. einf. möbl. Zimmer** und beid. Mani. b. zu verm.  
**Stellstraße 10, 3. l., schön möbl. Zimmer, gef.** Lage, monatl. 18 M., Familienanschl. zu verm.  
**Strohstraße 30, 2. l., möbl. Mani. an saub. Perf.**  
**Teichstr. 27 g. mbl. Maniarbe z. v. Näh. 1. Et.**  
**Luisenstraße 3, 2. möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Luisenstraße 5 möbl. Maniarbe billig zu verm.**  
**Luisenstr. 5, Gartenh. 3 Tr., möbl. Zimmer mit** oder ohne Kost an einen anst. bef. Arbeiter.  
**Luxemburgstr. 7, 1. r., m. 3. m. Frühl. 18 M.**  
**Mauerstraße 7, 2, schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Mauerstraße 17, 2. ar. g. möbl. Zim., sep. z. v.**  
**Mauritiusstr. 7, 2. l., sch. m. 3. m. Wall. sof.**  
**Mauritiusstr. 8, 2. r., sch. möbl. Zim. zu verm.**

**Moritzstraße 10, 1,**  
 schön möblierte Zimmer mit gut. Pension.  
 Bad im Hause.  
**Moritzstr. 30, 5. P. 1., schön möbl. Zim. zu v.**  
**Moritzstr. 41, 2. zwei sch. möbl. Zim., a. einz.**  
**Moritzstr. 60, Hh. 2. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Moritzstr. 62, Hh. 1. Et. 1. l., möbl. Zim. zu verm.**  
**Mühlgasse 17, Bdh. 3. möbl. 3. billig zu verm.**  
**Nerostr. 3, 2. möbl. Zim. m. u. ohne Penl. z. v.**  
**Nerostr. 14, 2. Et., schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Nerostr. 16, Schulh., erb. jg. Mann Kost u. Log.**  
**Nerostr. 23, 1. Et., hand schön möblierte Zimmer** mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.  
**Nerostraße 39 möbl. Zim. p. Woche 3 M. z. v.**  
**Neugasse 12, Erb. 4, erb. 1 od. 2 Arb. Logis.**  
**Nicolastr. 33, 1. r., schön möbl. Schlaf- und** Wohnzimmer mit zwei Betten sof. zu vermieten.  
**Omanstr. 2, 1. Etod, schön möbl. Zimmer** mit Pension. Näh. Partee.  
**Oranienstr. 3 möbl. Zim. mit sep. Eing. z. verm.**  
**Oranienstr. 35, Hh. 3. r., sch. möbl. 3. b. z. v.**  
**Oranienstr. 36, 1. sch. möbl. 3. m. od. o. Penl.**  
**Oranienstr. 37, 6. P. r., möbl. Zimmer z. verm.**  
**Oranienstr. 56, Hh. 3. Et. 1. r., erbält anständ.** Mädchen oder Mann dauernd Logis.  
**Philippstraße 17/19, P. m. 3. m. P. 45 M.**  
**Rauenhalestr. 6, 1. r., schön möbl. Zimmer** mit oder ohne Kost per sofort preisw. zu verm.  
**Rheingauerstr. 14, Feip. l. einf. möbl. 3. z. v.**  
**Rheinstr. 43, Hh. 2, einfach möbl. Zimmer an** isolierten einladenden Herrn billig zu vermieten.  
**Riehlstr. 6, Hh. 1. r., f. möbl. Zimmer zu verm.**  
**Riehlstr. 8, 5. 1. Et., ein schön möbl. Zimmer an** einen anständigen Herrn billig zu vermieten.  
**Riehlstr. 15, Hh. 1. l., möbl. Mani. zu verm.**  
**Riehlstr. 20, 1. erb. r. Arb. sch. Mani.-Zimmer.**  
**Röderstraße 12, 2. B., einf. möbl. Zim. zu verm.**  
**Saalstraße 28, 2. möbl. Zimmer billig zu verm.**  
**Saalstr. 38, 2. möbl. 3. m. 1 u. 2 Bett. sof. z. v.**  
**Scharnhorststr. 17, 3. freundl. möbl. Zim. bill.**  
**Schub. 15, 5. P. 1., erb. e. r. Arb. sch. Schlafst.**  
**Schwalbacherstr. 59, 2. St. rechts einfach möbl.** Zimmer mit, auch ohne Pension zu vermieten.  
**Sedanstr. 1, 2. l., m. 3. m. 1 a. 2 Betten z. v.**  
**Steingasse 6, 2. r., schön möbl. Balkon z. verm.**  
**Steingasse 13, Et. r., möbl. Mani. a. j. Mann.**  
**Walramstr. 10, 1. l., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Walramstr. 22, 1. ar. frbl. möbl. 3. bill. z. v.**  
**Weichstr. 15, 3. schön mbl. Maniarbe bill. z. verm.**  
**Weichstr. 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Weichstr. 6, 1. Schmitz, möbl. Zimmer z. v.**  
**Weichstraße 10, 1. schön möbl. Zimmer zu v.**  
**Weichstr. 19, 1. erb. 2. j. Leute Log. m. od. o. R.**  
**Weichstr. 47, 2. l., 3. m. 2 Bett. m. Kost z. v.**  
**Weichstr. 48, 2. schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Ede Weichstr. u. Schwalbacherstr. 34, 3. r.,** möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Westendstr. 3, 3. l., möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Westendstr. 4, 2. r., möbl. 3. an bef. Herrn z. v.**  
**Westendstr. 15, Hh. 1. r., erb. Arb. Kost u. Log.**  
**Westendstr. 19, 3. l., möbl. Zimmer b. zu verm.**  
**Weststr. 7, 2. möbl. Zim. m. od. ohne Pension.**  
**Wörthstr. 8, 1. möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm.**  
**Wörthstr. 3, Hh. 1. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Wörthstraße 4, Part., gut möbl. separat. Zimmer** an Herrn oder Dame zu vermieten.  
**Wörthstraße 11, 2. r., eine möblierte heizbare** Maniarbe mit 2 Betten zu vermieten.  
**Wörthstraße 17, B., gut möbl. Zimmer zu verm.**

**Wendstraße 10, 4. l., möbl. Zim. z. verm., 15 M.**  
**Zimmermannstr. 9, 3. r., e. mbl. Zim. b. z. v.**  
 Anst. Arb. erbält sch. Log. Näh. Bleichstr. 25, Hh.  
 Sch. mbl. 3. m. 1 u. 2 Bett. m. u. o. Penl. zu v.  
 Freie Lage nahe Lange, Schwalb. Schulb. 6, 2.  
 Zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer in guter  
 Lage und ruhigem Hause sofort zu vermieten.  
 Näheres im Tagbl.-Verlag. Ag

**Leere Zimmer, Mansarden,**  
**Kammern.**  
**Drudenstraße 1, 2. l., Maniarbe zu vermieten.**  
**Friedrichstraße 14, 1. heizb. Maniarbe zu v.**  
**Scharnhorststr. 29, P. r., frbl. l. 3. Br. 10 M.**  
**Sedanstr. 1 heizbares Maniarbzimmer zu verm.**  
**Seerobenerstr. 9, Bdh., groß. Giebelzim. z. Einst.**  
 von Möbeln gleich oder später zu vermieten.  
**Untere Webergasse, 1. Etage, zwei**  
 große schöne  
 Zimmer, leer oder möbliert, sofort zu vermieten.  
 Offerten unter **G. 354** an den Tagbl.-Verlag.  
**Horsfr. 29 einige leere Maniarbz. sof. bill. z. v.**

Das  
**Wohnungsnachweis - Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
**Friedrichstr. 11 - Telephon 708,**  
 empfiehlt sich den Mietern zur kosten-  
 freien Beschaffung von  
 möblierten und unmöblierten  
 Villen- und Etagenwohnungen  
 Geschäftsflokalen - möblierten  
 Zimmern,  
 sowie zur Vermittlung von  
 Immobilien-Geschäften und  
 hypothekarischen Geldanlagen.

**Freunden-Pension**  
 Eleg. möbl. Zim. z. verm. Adelheidsstr. 11, 1.  
 Schön möbl. Balkonzimmer in ruhiger  
 Familie zu vermieten Dogheimerstr. 49, 2. Stod.

**Villa Stillfried,**  
**Sainervog 3.**  
 Pension. Möbl. Zimmer. Neu hergerichtet.  
**Bäder, elektr. Licht, Telephon, Garten.**  
**Vorz. Küche. Näst. Preise. Möbl. Wohn.**  
 Herderstr. 8, 1. l., gut m. Zim. 1. bill. zu verm.  
 G. möbl. Wohn u. Salons. Herderstr. 13, 2.

**Töchterpensionat**  
**Bluth,**  
 jetzt Kapellenstrasse 58,  
 in moderner, mit allem Komfort der Neuzeit  
 ausgestatteter Villa,  
 mit großem, schönem Garten.  
**Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche,**  
 b. zu vermieten Karlstraße 37, 2. l.  
**Gut möbl. Zimmer 15. Februar zu**  
 vermieten Kellerstr. 7, 3. nahe Launusstr.

**Angenehm. Heim** mit vorzogl. Pension  
 findet Herr od. Dame  
 in gebild. Familie. So habla español. On parle  
 français. Bäder im Hause. Luisenstr. 14, 2.  
**Groß. eleg. Zimmer, sep. Eingang,**  
 preisw. sof. zu verm. Nerostraße 46, **Ede**  
**Röderstraße. Lehmann.**  
**Launusstr. 1, 3 rechts, Zimmer frei für**  
 Tage, Wochen, Monate; feiner Salon u. Schlaf-  
 zimmer 40 M. monatlich.  
 Ein o. 2 frbl. möbl. Zimmer, hintere Moritz-  
 straße, mit u. ohne Pension billig zu vermieten.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag. O

**Schüler oder Schölerin** findet in H. bef.  
 Beamtenfamilie gute Aufnahme. Offerten unter  
**P. 378** an den Tagbl.-Verlag.  
**Leid. Herr** f. Pension m. Bad  
 und Anschlag an  
 einen alt. geb. Herrn. Offerten mit Preis unter  
**M. 378** an den Tagbl.-Verlag.

**Rom.**  
**Deutsche Privat-Pension.**  
 Komfortable Zimmer mit und ohne Essen.  
 Elektr. Licht. Heizung. Zentrale Lage, nahe  
 dem Schlosse der Königin Margherita. Gediogene  
 Preise. Beste Referenzen.  
 Inh. **Marie Hirschmann.**  
 Via delle Fiamme 19, 1. Et., Quartiere Ludorisi.

**Fluchtgehuche**  
 Rentable Fremdenpension zu mieten oder  
 kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe  
 unter **M. 379** an den Tagbl.-Verlag.  
**Wirtschaft** zu mieten gesucht auf sofort  
 oder später. Offerten unter  
**N. 377** an den Tagbl.-Verlag.  
 Ruhige Familie (Gehpaar mit  
 11-jähr. S.) sucht

**Wohnung**  
 von 5-7 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, in  
 Villa. Event. Ankauf des Hauses. Offerten unt.  
**A. 491** an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung**  
 von 5-6 Zimmern (Süd- oder Westviertel) von  
 ruhiger Familie (Gehpaar mit 12-jähr. S.) zum  
 1. April im Pr. v. 800-1000 M. gesucht. Off.  
 unter **A. 492** an den Tagbl.-Verlag.  
 In guter Lage 5-6 Zimmer per sofort zu  
 mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter  
**C. 379** an den Tagbl.-Verlag.

**Dame sucht zum April oder Juli 4-Zimmer-**  
**Wohnung,** sturdiert oder in der Nähe. Off.  
 mit Preisangabe unter **B. 378** an den Tagbl.-  
 Verlag erbeten.  
**Dame sucht eine 3-4-Zimmer-Wohnung**  
 wo Asternmiete gestattet. Offerten unter **P. 374**  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** z. 1. April Wohnung v. 2 Zim.  
 und Küche im Bdh. Offerten  
 unter **G. 379** an den Tagbl.-Verlag.  
**Wohnung von 2 Zimmern,**  
 für Bureauzwecke geeignet, im Hause mit Torfahrt  
 per 1. April gesucht. Offerten unter **E. 378** an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Part.-Zimmer** für Bureau  
 im Zentrum per 1. April gef.  
 Off. m. Pr. u. H. **349** an den Tagbl.-Verlag.  
 Zwei Damen suchen 2 möblierte Zimmer  
 (Südseite) in ruhigem Hause im Stadtviertel für  
 Anfang Februar auf einige Monate. Off. mit  
 Preisangabe unter **E. 377** an d. Tagbl.-Verlag.

**Gehpaar** sucht für sofort in gutem Hause  
 billiges Zimmer, möbliert, mit 2 Betten, in Nähe  
 der Bäder. Offerten mit Preisangabe erbeten  
 unter **F. 377** an den Tagbl.-Verlag. 477  
**Zwei Herren** suchen per 1. März für dauernd  
 je ein gut möbliertes Zimmer mit Frühstück in  
 der Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preis  
 unter **C. 378** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche** ungenietetes gut möbl. Zimmer mit  
 separatem Eingang und voller Pension. Offerten  
 mit Preisangabe unter **A. 14. 100** hauptpöhl.  
**Herr** sucht einf. möbl. Zimmer, sep. G., für  
 12 M. monatl., Nähe Marktplatz. Dauermieter.  
 Offerten unter **T. 379** an den Tagbl.-Verlag.

**Fraulein,** seit Jahren in feinem Geschäft  
 in Stellung, sucht gut möbl. Zimmer mit voller  
 Pension in guter Familie. Nähe der Wilhelmstr.  
 bevorzugt. Prima Referenzen. Preis ja. M. 75.  
 Offerten unter **A. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Ein alter, geistig u. körperlich rüstiger Herr  
 wünscht bei einer älteren Dame, der er als Beistand  
 und Stütze dienen würde, Zimmer mit Pension  
 zu möglichem Preise. Eigene Möbel. Off. unter  
**E. 380** an den Tagbl.-Verlag.  
**Geeignete Lokalitäten für Metzgerei**  
 in guter Lage gesucht. Offerten unter **E. 370**  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Zu mieten gesucht per 1. April 1907**  
 ein moderner mittelgroßer Laden, nur in  
 der Bellrichstraße. Offerten mit Preisangab. unter  
**M. 379** an den Tagbl.-Verlag.  
**Schöner Laden,** eventl. m. Bohn., für  
 gef. Off. mit Preisang. **T. 378** Tagbl.-Verlag.

**Lagerplatz** Mainzerstraße zu mieten  
 gesucht. Offerten unter  
**A. B. 50** postlagernd Schützenhofstraße.

**Frühergehuche**  
**Für feinere Pension**  
 Villa od. Haus mit ja. 20 Zimmern  
 per 1. April zu pachten gesucht.  
**Otto Engel, Adolfsstraße 3.**

**Grundstück,** circa 80 Acker, w. mögl. um-  
 säumt, für Zimmergeich. pass., zu pachten gesucht.  
 Offerten unter **F. 375** an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
 Junge geb. deutsche Dame sucht Bekanntschaft  
 mit Engländerin zw. Austausch der Sprachen.  
**M. Katz, Bismarckring 11, 2.**  
 Eine junge Dame (Dänin), wünscht  
 abends nach 9 Uhr **Unterricht in deutscher**  
**Korrespondenz.** Gest. Offerten mit Preisangabe  
 unter **H. 380** an den Tagbl.-Verlag.

**Englisch.**  
 Zwei junge Kaufleute suchen englischen Con-  
 versationsunterricht durch gebildete Engländerin  
 oder Engländer. Offerten mit Preisangabe unter  
**G. 380** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** **Rechenunterricht** in russischer  
 Sprache. Off. sub **B. 380**  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Uebersetzungs-Bureau**  
**der Berlitz School, Luisenstrasse 7,**  
 in Verbindung mit den zur Zeit in allen Welt-  
 teilen existierenden 300 Berlitz-Schools. Ueber-  
 setzungen von Geschäftsbriefen, Prospekten,  
 Büchern, juristischen, medizinischen, journa-  
 listischen Arbeiten etc.  
 Schnell, diskret, billigste Berechnung.

Engl., franz. Unterr. arbl. bill. Abentstr. 15.

**Rhein.-Westf.**  
**Handels- u. Schreiblehreanstalt,**  
**Rheinstr. 38,**  
**Ede**  
**Moritzstraße.**  
 Sonderunterricht in Stenographie  
 und Maschinenschreiben.  
 Prospekte kostenlos.

**Italienerin** (Lehrerin) unterrichtet  
 in ihrer Muttersprache.  
**A. Viezzoli, Rheinstrasse 38, 3. l.**  
**Klavierunterricht** erzieht **Louis Scharr,**  
**Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.**  
**Violin-Unterricht,**  
**Ensemble-Unterricht.**  
**Elisabeth Lampe, Müllerstraße**  
**1, 2.**  
**Zither, Mandoline und Gitarre**  
 Unterricht ert. am grünbl. **A. Wewerka,**  
 Kgl. Kammermusiker, Westendstraße 15.

**Verloren Gefunden**  
 Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt von  
 der alten Adolfsstraße nach der Stadt. Abzugeben  
 gegen gute Belohn. Herrnmühlgasse 4, im Hof.

**Verloren**  
 am Samstag abend **Brosche** mit **Brillanten**  
 u. **Rubin.** Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
 Abzugeben **Hotel Royal, Sonnenbergstraße.**  
 Berl. Maulf. G. Bel. b. abg. Dranienstr. 40.

**Dienstbuch** (auf den Namen **Anna**  
**Balmes** lautend) auf  
 dem Wege Langgasse, Neuberg verloren. Ehrlicher  
 Finder wird gebeten, dasselbe abzug. Neuberg 2a

**Theater Concerte**  
**Königliche Schauspiele.**  
 Donnerstag, den 25. Januar.  
 25. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement **C.**  
**Carmen.**

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text  
 von S. Meilhac und L. Halévy.  
 Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.  
 Regie: Herr Dr. Braunmüller.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

**Residenz-Theater.**  
 Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**  
 Donnerstag, 25. Jan. 138. Abonnement-Vorstell.  
**Frei ist der Gursch.**  
 Ein Studenten-Schauspiel in 4 Aufzügen von  
 Paul Gröben.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Kurhaus zu Wiesbaden**  
 Donnerstag, 25. Januar.  
**Abonnements-Konzerte**  
 des städtischen Kur-Orchesters.  
 Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfani.  
 Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“.
  2. Introduction aus „Die Zauberflöte“.
  3. a) An Chlöe, b) Gavotte aus „Idomeneus“.
  4. Finale aus dem 1. Akt aus „Don Juan“.
  5. Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“.
  6. Arie in F-dur, 2. Akt aus „Don Juan“.
  7. Alla Turca, Rondo.
- Sämtlich von W. A. Mozart.

- Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Wildschütz“ A. Lortzing.
  2. Nocturno E-dur . . . . . H. Sitt.
  - Gavotte E-moll . . . . . H. Sitt.
  3. Aufforderung zum Tanz . . . C. M. v. Weber.
  - Instrumentiert v. H. Berlioz.
  4. Abschiedsständchen . . . . . P. Hersfurth.
  - (Trompeten-Solo: Herr E. Schwiégel).
  5. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ . . . . . E. Humperdinck.
  6. Stilles Glück } für Streich- U. Alfani.
  - La Sirene } orchester
  7. Jubel-Ouvertüre . . . . . E. Bach.

Telephon 4603. Telephon 4603.  
**Albert**  
**Schumann-Theater**  
 Frankfurt a.M. Dir. Jul. Seeth.  
**Nur noch einige Tage.**  
**Erna Koschel,**  
**Jean Paul, L. Rogée,**  
**Les Fleurs Polonaises,**  
 Die schöne Spanierin Rosario  
**Guerrero**  
 heilige Chunchusen,  
 sowie das übrige F 87  
 phänomenale Januarprogramm.  
 Im Biertunnel:  
**Grosses Freikonzert.**

Wir wandeln durchs Leben, von unsern Mitmenschen mit irgendeiner Stiferte bekränzt, die den ihnen zufällig ins Auge springenden Punkt unserer kleinen Laufbahn und unserer vermeintlichen Eigenständigkeit nennt, — aber die den andern auffallendste Seite eines Menschen . . . ist oftmals nur der Punkt, hinter dem die große Einsamkeit seines wahren Wesens verborgen bleibt.  
G. von Seyling.

(23. Fortsetzung.)

## An der Nordsee.

Roman von Dietrich Theben.

Und im Nu war der Unheilbote wieder hinaus in Sturm und Wetter.

Einen Augenblick sahen die Männer wie gebannt. Ein Schiff verschlagen — das war lange nicht vorgekommen.

Odo sprach zuerst auf. „Menschen in Gefahr!“ Da gab es kein Besinnen. Wieble wollte ihn halten. Er küßte sie und riß sich los.

Sven konnte ihm auf den alten Beinen nicht rasch genug folgen; er hatte ihn bald aus den Augen verloren und kämpfte sich mühsam durch den reißenden Sturm nach.

Das Drohen der See war mächtvoll angewachsen. Donnernd wälzte sich die Flut über das weite Vorland, fochend, tosend brachen sich die Wogen am Deiche und hoch aufsprühte der Gischt, umhüllte die Menschen auf der Krone und peitschte über den Erdwall hinweg ins Binnenland.

Wieble hatte es allein zu Hause nicht gelitten; die Sorge um den geliebten Mann trieb sie dicht hinter Sven Stür her und ließ sie mit diesem fast zugleich an der Kirche anfangen, neben der sich auf der Deichkappe wetter-trotzend Jung und Alt aus der ganzen kleinen Gemeinde zusammengedrängt hatte. Eine Gruppe wagmütiger Männer stand bereit, ein Fischerboot zu besteigen und mit Gefahr auf Leben und Tod ein Rettungswert zu versuchen. Aber der Regen wuchtete im Augenblick so stark nieder, und der Wellengischt sprühte so dicht, daß von dem auf den Strand geworfenen Schiffe zeitweilig auch keine Spur zu entdecken war.

Odo Stür und Martin Behrend standen in der vordersten Reihe unter den Opferfreudigen, und an Behrends Seite spähte die blonde Karen Stür angestrengt in die entseffelten Elemente. Ihrem Auge fiel zuerst eine Nuschale auf einem Wasserberge auf, die gleich darauf in die gähnende Tiefe gerissen, dann abermals emporgetragen und, allen sichtbar, auf wild schäumendem Rammte geschaukelt und hin und her geworfen wurde.

Ein vielstimmiger Schrei überdönte das Brüllen des Sturmes, und Hunderte angstvoller Augen waren weit-geöffnet auf den Schreckenskampf gerichtet, den schwache und überanstrengte Menschenkraft gegen das Meerestoben ausfocht.

„Zu Hilfe!“ drängte Odo.  
„Nein! Die Boote prallen gegeneinander und zer-schellen beide!“ antwortete Behrend fest.  
„Nein, es geht nicht!“ wurde ihm beigeantwortet. „Aber kippt die Schale — dann los!“

Noch eine entseffliche Viertelstunde dauerte der Kampf, und mehr als einmal sah das gierige Meer seine Opfer rettungslos in die Tiefe hinabgerissen zu haben. Aber immer wieder und immer näher tauchte das Boot auf, bis eine mächtige Woge es so dicht an den Deich warf, daß schon ein erstühtes Jubeln die Spannung zu lösen begann. Mit Sekundenschnelle wurde es jedoch nochmals zurückgerissen, und heisere Hülferrufe der Ringenden erschütterte die Herzen der machtlosen Zuschauer.

Da plötzlich war es wieder, und abermals wurde es

von einem schäumenden Berge gegen den Deich zu ge-schleudert. Mit zwei, drei Sprüngen stand der Hoyer-hofer abgesehrt von den anderen, er hob den Arm — und ein mit einem Steine beschwertes Tauende flog zu den verzweifelt Ringenden hinüber und wurde von ihnen glücklich erfaßt. Behrend stemmte die Füße vor, legte sich zurück und hielt das Rettungsseil mit Niesenkraft. Eine heranbrauende Woge stieß ihn um, aber schon hatten sich Odo Stür und andere zu ihm gefeßt, hielten ihn und das Seil und zogen langsam, sicher das Boot an die bergende Böschung.

Vierzehn tapfere Männer waren der Nordsee abge-gerungen, und ein elementarer Jubel empfing die zu Tode Erschöpften!

„Wo ist der Kapitän?“ fragte Behrend, als der letzte Mann in Sicherheit war.

„Unser Kapitän — un der Stürmann — un dree Mann — de sind noch buten!“ kam die frohweise Antwort. „Dat Boot — wier to litt.“

„Ans Werk!“ schrie Behrends Kommandostimme, und als sei seine Führerschaft selbstverständlich, so eilten die stämmigen Männer herzu.

„Laut schluchzend hing sich Wieble an den Hals ihres Mannes.“

„Odo! Geh nicht! Bleib!“ bat sie mit krampfendem Beinen.

„Weiben? Unmöglich! Aber wir kommen wieder! Wir holen sie! Wieble, laß los!“

„Nein — nein — nein! Odo! O Gott!“

Frau Tojohr nahm die Galbohmachtige in ihre Arme und zog sie mit herzlichen Trostreden fort.

Karens helles Blondhaar hatte sich im Sturme gelöst und wurde wild zerzaust. Sie achtete es nicht. Ein Händedruck, ein Kuß noch für den Geliebten, dann stand sie allein, aufrecht, stark, mit klarem Auge, mit klarer Stirn. Die meisten Frauen kreischten auf und drängten sich bleich durcheinander, wenn die Tapferen mit ihrem Boote immer wieder an den Deich geworfen wurden und nach jedem Fehlschlag mit unermindertem Mute aufs neue den Kampf aufnahmen. Karen Stür stand wie eine Säule, ihr Goldhaar flatterte, ihre Augen hingen bewundernd an den kämpfenden und folgten ihnen, als ihnen die Überwindung der Brandung gelungen war und sie sich mehr und mehr vom Lande entfernten, bis das Grau von Gischt und Regen sich wieder zu einer undurchdringlichen Wand verdichtete und niemand von den Garrenden mehr ergründen konnte, ob die Todesmutigen sich noch siegreich behaupteten oder das Meer sie vielleicht schon in das finstere Grab hinabgerissen hatte.

Und dann wurden die Minuten zu Stunden und die Stunden zur Ewigkeit.

Wer war mit hinausgefahren? Ein Suchen begann. Der Hoyerhofer — Odo Stür — über die bestand kein Zweifel. Fürs Tojohr — Krens Frederiksen — Wiebles Schwägerin stand händeringend. Aber wer noch? Vier Deutschpartei! Wer noch? Ah, einer der jungen Seebien — einer aus dem feindlichen Lager.

Aber ihrer sechs waren sie gewesen, die sich da hinaus-gerungen hatten!

Wer war der Sechste?  
Ein Flüßtern, ein Raten, ein Vermuten.  
Karen Stür gab die klare Auskunft.  
„Uwe Pöggel!“

Ah, der! Ein unscheinbarer Mensch, ein Schwanken-der, ein Mittelparteiler! Eine Achtung lang hinein, wenn der Name genannt wurde. Der Senior von dem alte Marjohse war mit unter den Herzogeströmten, er hielt sich klein und gebeugt abseits. Aber das Herz beßte ihm, wenn er den Namen des Sohnes vernahm. Wie kleinlich er schien ihm jetzt das Parteigebader, wo das Leben seines Kindes an einem Haare hing.

Die mächtige Deichwehr glich dem schwachen Rande einer Riesenschiffel, die überzulaufen begann. Die Wogen wälzten sich unaufhörlich heran und schlugen in Sturz-wällen über den Schutzwall. Die Frauen flüchteten von

der gefährlichen Höhe und nur Karen Stür hielt mit den wetterharten Männern aus. Die Kleider klebten ihr triefend und eifig am Körper; aber sie wich nicht, sie hielt den hellen Blick unablässig in die stürmende Flut ge-richtet. Und kein Bagen in ihr, kein Nachlassen der festen Zuversicht; eine sieghafte, frohe Gewißheit, daß die Tapferen der Gefahr Herr werden würden. Und ein tragender Stolz in ihr, daß der Mann, dem ihre Liebe und ihr Leben gehörten, unter den Tüchtigen einer der ersten und besten war. Kein Falch an ihm, alles edel und kraftvoll und lauter.

An drei Stunden waren schon vergangen. Die Frauen, die ihre Männer draußen wußten, klagten bang, und Wieble Stür weinte fassungslos.

„Nie, nie kommt er wieder!“ wiederholte sie immer-fort.

Mit einem Male kam ein neuer Ton in das Sturm-heulen. Ein Anatzen, Brechen, Krachen — ein schrilles Pfeifen und dumpfes Poltern.

Alle die Männer und Frauen neben der Kirche wur-den von einem Beben ergriffen.

„Um Gotteswillen! Der Deich bricht!“

„Der Deich! Wir sind verloren!“

Ein angstvolles Durcheinander, ein wirres, irres Schreien.

Vom Turme sauste ein großes Stück des Schindel-daches nieder, traf den Pastor und warf ihn zu Boden.

„Was — was ist das?“ hieß es schreiend.

„Der Turm! Der Turm stürzt ein!“

Sven Stür und ein paar andere achteten nicht auf die niederfliegenden Stücke und Splitter. Sie arbeiteten an dem Holzwerk, das den Geistlichen getroffen hatte, und suchten dem Begrabenen Befreiung zu bringen.

„Hierher! Angefaßt!“ kommandierte Stür.

Das Dachstück wurde gehoben, und der Pastor hatte selbst so viel Kraft, hervorzukriechen.

„Gottlob! Gottlob!“

Der Befreite blutete an der Stirn, aber er stand bald aufrecht.

„Sind — die zurück?“ war seine erste Frage.

„Nein, noch nicht! — Aber Sie sind verwundet! Kommen Sie ins Haus!“

„Mir fehlt nichts. Ein Fleischriß, Leute. Gott hat mich geschützt! Und er wird die anderen nicht verlassen.“

Er wuschte sich das Blut mit dem Taschentuche fort und sah auf den Turm, der fast auf das Balkengerüst entkleidet war. Die Glocke hing frei in der Luft, und der Sturm riß an ihr, daß sie zu schaukeln begann.

„Und dann plötzlich ein dumpfer Glockenlaut mitten in das Wetterraien.“

Bum — m!  
Bum — bum — bum!

Der Herrgott selbst läutete die Sturmglocke, und ein Schauer überrißelte die Menschen.

„Fort aus der Nähe des Turmes! Der Balkenstuhl ist nicht stark genug! Halt, halt! Nicht in die Kirche!“

Der Pastor selbst drängte die Frauen, die bestimmungs-los in das Gotteshaus flüchten wollten, von der Stätte der nächsten Gefahr fort.

„Karen Stür! Wo ist Karen!“ rief er auf die Ver-ängstigten ein.

Sie war nicht unter der Schar, und sie hatte auch nicht mehr ihren Platz hoch oben auf dem Deiche.

Karen Stür!  
Hortgepökt! Berunglükt! Von den Fluten ins Nordseegrab hinabgezogen!

Nicht einer dachte anders.

Der Pastor und ein paar Männer eilten stolpernd die Böschung hinan. Vor ihnen das Brüllen des Meeres, im Rücken das Sturmläuten des Herrgotts — aber seit-wärts auf der Deichkrone, im Bode der Sturzwellen, im weißen Gischt — Karen Stür und elf dunkle Mannes-gehalben! Ein Jubelbrausen aus den rauhen Kehlen, ein Rufen: „Sie kommen! Sie kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Niederrhein. Malzextrakt!

Der jährlich sich steigende Umsatz ist Beweis für dessen Vorzüge!  
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend: 13

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Luft- u. Wasserkissen,  
Gummi-Betteinlagen  
in nur wirklich guten Qualitäten.  
Windel-Höschchen,  
doppelt gummiert von Mk. 1.75 an.  
Gesundheitsbinden,  
antiseptisch und ohne Naht,  
per Dtz. von 75 Pfg. an bei

Bacumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten,  
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.  
Artikel für Krankenpflege. 512

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass. 3517  
Hermann Stekdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pfg.  
Schwalbacherstr. 71.

für Schneider u. Privatleute.

Gelegenheitskauf: 80 Zmtr. br. schwarze  
Croisierette per Meter 25 Pfg., farbige gestr. Satin-  
ärmelfutter 35 Pfg., 135/140, farbige und schwarze  
Janelle per Meter 75 Pfg., 135/140, halbwoll.  
Janelle p. Met. 1 Mk. Die Reste sind von 1 bis  
zu 5 Met. groß. Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Alteel.).

### Wiener Masken

u. Theater-Kostüm-Leihanstalt,  
Wilhelmstraße 6, Hotel Monopol,  
empf. Spezialitäten in Dominos  
u. Maskenanzügen, ganze Aus-  
stattungen von den einfachsten bis  
zu den hochdelegantesten.  
Billige Preise.  
Madame E. M. Rebak.

Gelegenheitskauf!  
Stück 1000 Paar

### warme Damen-

Herren- und Kinder-Handschuhe u. Pantoffel in  
Fell, Leder u. Kamelhaar mit u. ohne Schnallen,  
mit und ohne Abzüge, in verschiedenen Farben,  
Qualitäten u. Größen, solange Vorrat reicht, von  
50 Pf. an.

Rur Marktstraße 22, 1.  
Kein Laden. Telephon 894.

Alleinverkauf der

## Universal-Leibbinde „Monopol“

nach Dr. Ostertag.

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.

In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des „Hängeleibes“ u. seiner Folgezustände, wie: „Verlagerung“ der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere“ etc. etc. — Zweckmäßigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als Umstandsbinde als auch nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur getragen wird.

NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopolleibbinde!“

Ferner: Teufels Leibbinden.

bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.— Andere bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. — Weibliche, aufmerksame Bedienung.

Tannusstrasse 2.  
Telephon 227.

P. A. Stoss.  
Artikel zur Krankenpflege.



Ein Mädchen 1. Monatsst. Scharnhorststr. 20, 3 l. J. M. f. Misch. f. vorm. od. nachm. Herderstr. 4, 3. Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle per sofort, auch übernimmt daselbe abends einen Laden oder Bureau zu putzen. Wehringstr. 33, Mith. r. 2. Stod. Ant. M. f. v. 9-11 Welsch. Weissenburgstr. 3, Fritip. Anständiges Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, sucht Ausbilstelle als Jungfer od. Ähnl. Posten v. 1. Febr. bis 1. April. Off. u. P. L. 112 postl. Lg. Schwalbach. Brav. gef. fräst. Mädchen, 23 J., sucht Stell. als Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Stellung** erhalten junge Leute nach 2-3monatlicher gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als **Rechnungsführer, Amissekretär, Verwalter.** Kostenfreier Stellenausschreibung. **H. Stein, Leipzig-Anger, Zweinaundorferstr. 9.** (B. Z. 22947) P. 18

**Jüngerer Rechtsanwaltsgehilfe** sofort gesucht. Stenograph bevorzugt. Offert. unter **W. 379** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angehender flechtiger **Kommis, Stenograph u. Maschinenschreiber**, wird per oder früher von diesem Engros-Geschäft gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F. 369** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Siefige Weingroßhandlung** sucht zum baldigen Eintritt **Kommis** mit Kenntnis der franz. Sprache. Branchenkenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offerten unter **F. 379** an den Tagbl.-Verlag. Tücht. selbst. Schlossergeh. gef. Draußenstraße 48. **Tüchtiger Möbelschreiner** auf sofort gesucht Taunusstraße 39.

**Jüngerer Maschinenarbeiter** gesucht Moritzstraße 20. **Lapenerer** für neue Sofas, Matr., Rahmen gef. Rendle, Möbelgeschäft, Ellenbogengasse 9.

**Tüchtige selbständige Elektromountenre** sucht zum sofortigen Eintritt **F. Dofflein.**

**Schuhmacher**, der Soblen und Fleck mitmachen kann, gesucht Rheingauerstraße 9. **Tücht. Schiffe** findet dauernde Beschäft. **P. Bauer, Gärtnerei, Wiesbaden, a. d. Straßenmühle.**

**Gärtnergehilfe** für Gemüse- u. Obstzucht per sofort gesucht. **Christoph Kieker, Schierstein a. Rh.**

**Massieur** für nichtwöchentl. Kur gesucht. Offerten mit Preis unter **D. 377** an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling** für das Kontor und desgleichen für die Werkstatt zu Offern gesucht. **Kugust Zentch, Maschinenfabrikant.**

**Lehrling** aus guter Familie mit Berechtigung zum einjähr. freiwilligen Dienst für das Bureau meines Fabrik-Geschäfts gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten an **Carl Goldstein, Wiesbaden, Kapellenstraße 51.**

**Lehrling** sofort gesucht. **J. G. Mollath, Zentral-Soatstelle, Marktstraße 12.**

**Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, gegen sofortige Vergütung zum April oder früher gesucht. **H. Zäffenquid, Weichstraße 6.** **Kaufmännisches Bureau** sucht per 1. April intelligenten jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling** gegen sofortige Zahlung. Off. unter **V. No. 20** Hauptpostlag. erbeten.

**Lehrling** für leichte schriftliche Arbeiten per sofort gesucht. **Baugeschäft Aud. Friedrichs, Rheinstr. 60.**

**Schildermaler.** Lehrling gegen Verg. gesucht.

**Müller & Klein,** Friedrichstraße 44.

**Schlosserlehrling** gesucht **Schachtstraße 9.** **Sattlerlehrling** gesucht **Grabenstraße 9.** **Zwei Maler und Lackiererehrlinge** für sof. oder später gesucht **Scharnhorststraße 26.** **Sohn achtbarer Eltern** kann die **Konditorei** unter günstigen Bedingungen erlernen bei **Ernst Stemmler, Konditor, Dieblich a. Rh.** **Jung. laub. Hausbursche** zum 1. Februar gesucht **Konditorei Weichstraße 2.** **Ein junger Hausbursche** gesucht. **Bäckerei Minor, Bahnhofsstr. 18.** **Hausbursche** v. 14-15 J. für leichte Arbeit gef. **H. Z. Ernst, Nerostraße 1.** **Jung. Hausbursche**, 14-16 J., gesucht **Querdammstraße 7, Eckladen.** **Kräftiger junger Hausbursche**, **Stadtkundig**, gesucht. **M. Rathgeber, Moritzstraße.** **Junger Hausbursche** gesucht. **Kugust Köhler, Saalgaße 33.**

**Ein Laufjunge** gesucht **Nikolastraße 9, Seitenbau.**

**Nette Jungens** aus guten Familien sucht **Palast-Hotel.** **Junge** gef. (15-17 J.) **Taunusbahn, 3. Kl., Büfett.**

Ein junger Bursche für eine Flaschenbierhandl. gesucht **Blücherplatz 4.** **Autscher,** verbeir., solide u. erf. für dauernd gef. Off. mit Zeugnisabschrift. u. **N. 375** a. d. Tagbl.-Verl. **Drosaken-Autscher** gehdrt **Jahnstraße 19.** **Geischt** **sauberer flechtiger** **Stall** **bursche**, welcher schon in einem Herrschaftsall tätig war. Näh. **Saundstraße 4**

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Tüchtiger Kaufmann**, 20 Jahre alt, mit allen vorzukommenden Bureauarbeiten vertraut, wünscht sich zu verändern. Offerten unter **V. 377** an den Tagbl.-Verlag.

**Chauffeur.** Tüchtiger Fachmann sucht sofort oder später Stellung. Derselbe übernimmt auch die Bedienung einer elektrischen Lichtanlage und ist betraut mit der Wartung von Gasmotoren. Zeugnisse prima. Lohnansprüche mäßig. Off. unter **W. 378** an den Tagbl.-Verlag.

**Z. Mann, i. Näh., Stridmash., Gas., Wasserl.- u. Repar. erf.,** sucht Besch. **Kettelbedstr. 13, S. 2 r.**

**Maschinist,** gel. Schlosser u. Dreher, Kennnt. v. elektr. Licht, sucht Stellung sofort oder 1. April. Suchender hat einem Großbetriebe als Meister vorgestanden. Off. unter **A. 505** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei Schreiner** suchen Beschäftigung im Aufpolieren von Möbeln, zw. Mattieren u. Ausbessern. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Af**

**Herrschafts-Autscher,** 28 Jahre alt, unverheiratet, guter Meister, Einführer neuer Pferde, leithet nur in fürstlichem Hause in Oesterreich, sucht wegen Stallauflösung sofort oder später Stellung. Offerten unter **N. N. Schönbornpostlagernd Würzburg a. M.**

**Wiesbadener Beamten-Verein. Fest-Kommers**

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers **Freitag, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr,** im „Hotel Friedrichshof“ (Gartenaal). **F 366**

Der Vorstand.

**Wiesbadener Karneval-Verein „Narxhalla“.**

Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr 11 Minuten:



**Große Gala-Damen- und Fremden-Sitzung** mit darauffolgendem **Ball**

in dem auf's Narxischste decorierten neuerbauten „Kaisersaal“, **Dogheimerstraße 15.** **Entree auf allen Plätzen 1 Mt.**

**Karten im Vorverkauf zu 80 Pf.** sind zu haben bei den Herren **J. Chr. G. Hechtlich, Wilhelmstraße 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Chr. Knapp, Dogheimerstr. 72, Wilh. Mohmann, Sedanstraße 3, Ernst Neuser, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße, Adam Kunz, Ecke Fietenring u. Waterloostr. u. Körnerstr. 6, Jacob Fuhr, Golbasse 12, Carl Cas-el, Zigarrengeßel, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10, Fricjeur Holltor, Wehringstr. 29, sowie am Büfett im Kaisersaal, Dogheimerstraße 15. **Saallöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr 11 Minuten.** **Das Komitee.****

**Evangelischer Verein.**

Montag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im „Evangelischen Vereins-haus“ in Wiesbaden, Platterstraße 2: Vortrag des Herrn **Pfarrer Mahling** von Frankfurt über:

**Kultur, Sittlichkeit u. Religion.**

Jedermann ist freundlich eingeladen. **F 496** Eintritt frei. Beim Ausgang freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten.

**Vereinigte Brauereien und Flaschenbier-Händler für Wiesbaden und Umgegend.**

Hierdurch erlauben wir uns, unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Donnerstag, d. 1. Febr. d. J., abends 8 Uhr,** in der Restauration „Zum Pfau“, Faulbrunnenstr. hier, stattfindenden

**2. ordentl. General-Versammlung**

mit nachstehender **Tagesordnung:** **1. Rechnungsablage** per 31. Dezember 1905; Bericht der Revisionskommission u. Entlastung gemäß § 20 unseres Statuts. **2. Neuwahlen** des Vorstandes und Mitgliedschaftsrates, **3. Neuvermietung** eines Umtauschlagers für Flaschen, **4. Berichtedenes.** Ganz ergebnis einzuladen. Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um pünktliches Erscheinen. **Wiesbaden, den 24. Januar 1906.** **Der Vorstand.** **H. Finkel,** Direktor der Wiesbadener Kronen-Brauerei A.G., Vorsitzender. **Wilhelm H. Imann,** Bierhandlung, erster Schriftführer.

**Wiesbadener Kasino-Gesellschaft.**

Diejenigen Damen und Herren der Gesellschaft, welche an der für den **17. Februar** geplanten **Veranstaltung** Teil nehmen wollen, werden gebeten, sich am **29. Januar 1906, um 6 Uhr,** im **Kasino** zu einer **Besprechung** einzufinden. **Die Vergütungs-Kommission. F 418**



**Detektiv- und Auskunfts-Bureau „Union“.**

Telephon 3539. **Am Römertor 3,** vis-à-vis dem Tagblatt. **Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.**

**Auskünfte** über **Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc. auf allen Plätzen des In- u. Auslandes.** **English spoken. On parle français.** **Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse mein guter Mann, unser geliebter Vater, Bruder, Onkel und Schwager,

**Herr Josef Stähler,**

im Alter von 50 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden uns durch den Tod entziffen wurde. **Um süßes Beileid bittet** **Frau Margarete Stähler, geb. Fürst, nebst Kindern.** **Wiesbaden, Oberzuzheim, 28. Januar 1906.**

Die Beerdigung findet **Freitag, den 26. Januar, nachmittags 2 Uhr,** vom Trauerhause, **Castellstraße 1,** aus statt.

**Statt jeder besonderen Mitteilung.**

Gestern abend 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Therese Wallauer,**

im 70. Lebensjahre. **Wiesbaden, Berlin, Chicago, Breslau, Rheinlan,** **den 24. Januar 1906.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Adolf Wallauer.**

Die Beerdigung findet **Freitag, den 26. Januar, nachmittags 8 Uhr,** vom Trauerhause, **Seerobenstraße 16,** aus statt.

**Ämtliche Anzeigen**

**Holzversteigerung.**

Freitag, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindevald, Distrikt „Brücher“, folgendes Gehölz zur Versteigerung:  
5 eich. Stämme von 8,82 Festmtr.,  
20 Amtr. eich. Nußknüppel,  
2 Scheit,  
100 eich. Wellen,  
505 Amtr. buch. Scheit,  
95 Knüppel und  
4055 buch. Wellen. F 316

Erbenheim, den 22. Januar 1906.  
Der Bürgermeister:  
Werten.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Heute**

**Donnerstag**

den 25. cr., vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend,

**Fortsetzung**

der

**Warenversteigerung**

im Auftrage der Firma **Bina Baer** wegen Umzug in ihrem bisherigen Geschäftstokale

**25 Langgasse 25.**

**Ludwig Marx,**

Auktionator u. Tagator,

Büreau: Kirchgasse 8.

Telephon 3670. F 237

Genehmigt in Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906.

Strassburger

**Geld Lotterie**

6331 Geld-Gewinne, zus. M.:

**200 000**

Hauptgewinn:

**80 000**

**30 000**

Lose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen nach den erlaubten Gebieten

**Gust. Pfordte,**

Essen (Ruhr).

**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3 sowie alle durch Plakate kenntlichen Logeschäfte.

In Wiesbaden zu haben bei **Carl Cassel,**

Kirchgasse 40 und Marktstraße 10. 137

**J. Stassen,** Kirchgasse 51 und Wellritzstr. 5. 190



**Surra, se kommt!**  
Se kommt, Surra, so kurz vor Fastnacht ist es da, die „Große Wiesbadener Brühbrunne“, Kaffeemilch, warme Brötchen- und Kreppel-Zeitung“.

34. Jahrgang 84.  
Gegen Einbindung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung nach allen Weltgegenden. Briefe sind zu richten an **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

P. S. Die Ausgabe der „Kreppel-Zeitung“ für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von **Venn, Chr. Lindberghs Nachf.,** Kranzplatz, Wiesbaden. 491

**Reise**

für Damen u. Kinder-Büsten, sowie ganze Kleider, Reise für einzelne Röcke, einige schöne Reife für ledene Büsten werden billig verkauft Schwabacherstr. 20, 1. Stock (Altezeit)

**Kartoffeln.**

Prima bayerische Wagnum bonum zum Tagespreis liefert **Wilhelm Schmidt,** Erbacherstraße 7, Hof, Souterrain.

**3 Schürzen-Tage!**

**Donnerstag,  
Freitag,  
Samstag.**

Grosse Hausschürzen **45 Pf.**

Reformschürzen **95 Pf.**  
mit Kragen

sowie sämtliche Fassons. 206

**Simon Meyer,**

Telephon 749.

Langgasse 14.

Wellritzstr. 22.



**Deutsche Ost-Afrika-Linie**  
HAMBURG-AFRIKAHAUS.  
Regelmässiger Reichspostdampferdienst nach  
**Ost- u. Süd-Afrika.**

Beförderung von

**Passagieren und Frachten**

von HAMBURG	nach	Britisch Ost-Afrika
ROTTERDAM	nach	Deutsch Ost-Afrika
DOVER	nach	Mashonaland
LISSABON	nach	Zambesia
MARSEILLE	nach	Rhodesia
GENUA	nach	Transvaal
und NEAPEL	nach	Natal
	nach	Capland

**Vergnügungsreisenden**

von HAMBURG	nach	Lissabon
ROTTERDAM	nach	Marokko
DOVER	nach	Algier
und vice versa	nach	Marseille
	nach	Genua
	nach	Neapel
	nach	Aegypten
von LISSABON	nach	Marokko
und vice versa	nach	Algier
	nach	Marseille
	nach	Italien
von MARSEILLE	nach	Marokko
und vice versa	nach	Neapel
	nach	Aegypten
von GENUA	nach	Algier
und vice versa	nach	Aegypten
	nach	Lissabon
von NEAPEL	nach	Marokko
und vice versa	nach	Aegypten

von HAMBURG	nach	Canarischen Inseln
ANTWERPEN	nach	Süd-Afrika
und BOULOGNE		

Nähere Nachrichten wegen Passagen und Frachten erteilt:

**Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus.**

Vertreter für Passagen in Wiesbaden:

**L. Rettenmayer, Rheinstrasse 21.** F 169

Ich empfehle:

**Kölner Schwarzbrot**

aus doppelt gereinigtem Korn,

in eigener Mühle gemahlen, täglich frisch, in Laiben von 2 Pfund à 30 Pf., 4 Pfund à 60 Pf.

Daselbe wird auch 1/4 pfundweise, in Scheiben geschnitten, abgegeben.

Wiederverläufer erhalten hohen Rabatt.

Kornschrot zu Schwarzbrot per 100 Ko. 22 Mt.

**Wilhelm Maldaner,**

34 Marktstraße 34. 206

**Kaiser-Panorama.**



Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 21. bis 27. Januar 1906:

Serie I. I. Zyklus: Nubien u. Aegypten.

Ganz neu. Serie II. II. Zyklus:

Hochinteressante Natur-Aufnahmen von Japan-Russ. Kriegsschauplatz.

Szenarien um Port-Arthur.

Die Schlacht v. Liau-jang.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch.

**Möbel-Halle!**

Friedrichstr. 13. Friedrichstr. 13.

**Total-  
!! Ausverkauf !!**

Wegen Umzug kommen von heute ab sämtliche Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, Küchens-, Polsterwaren, sowie modern: Kompl.-Salon, Schlafzimmer u. Speisezimmer, alle auf Lager befindende Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis zum Ausverkauf.

Ferner 6 verschiedene Geldschränke wegen Ersparnis des Transports zum Fabrikpreis. Ein gutes schwarzes Piano, 1 großer Teppich (4x3 Mtr.). 187

**D. Levitta,**

Telephon 2367. Friedrichstraße 13.

**Hotel Einhorn.**

Heute Abend Spezialität:

Eisbein m. Sauerkraut u. Erbspurée, Gefüllte Kalbsbrust mit Rahmkartoffeln, Hasenrücken mit Kompotte.

La Holland. Anstern 10 Stück Mk. 1.50.

**Dill's Weinstuben**

à la Kempinski.

Täglich **Diners u. Soupers** von Mk. 1.20 an.

Abonnement Mk. 1.—.

Die Abonnements-Karten haben in beiden Lokalen Gültigkeit.

**Hotel-Restaurant Vogel.**

Heute Abend:

**Wieselsuppe,** wozu freundlichst einladet **Wilh. Schäfer.**

Zum Heidenröupchen, Saalgasse 38.

Heute:

**Wieselsuppe,** wozu einladet **August Köhler.**

**Frische Landbutter**

zum Essen

gibt sowohl an Private als an Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen ab die **Molkerei Oscar Müller.**

Verkaufsstellen:

**Blomaring 10 und Faudbrunnenstr. 13.**

Telephon 3381.

Das natürlichste u. sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unbestritten

**Ruhfus'**

**Grahambrot**

(Preisgekrönt auf der Bäckerei-Ausstellung Mann bei 1904). Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundrissen hergestellt. **Wohlschmeckend und leicht verdaulich.** Bestes Brot für Magenleidende u. Diabetiker. **Wertzlich empfohlen!** Zu haben in den meisten besseren Delikatessens- und Kolonialw.-Geschäften.

**Grahamhaus Wiesbaden,**

Platenring 8.

Erste und einzige Sayrotbrotbäckerei mit eigener Molkerei. Elektr. Betrieb.

**Nordsee-Nabelkuchen**

25 Pf., im Einschnitt 30 u. 35 Pf.

Telephon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

H. Kieler Bäckerei, Syrothen, Lachs. 209

Das allbekannte Theater- und Moden-Garderobe-Geschäft von **G. Treidler** befindet sich immer noch

**Goldgasse 13.**

Habe wieder verschiedene Neuheiten.

# Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des verstorbenen Drochsenbesizers **Karl Dieb** von hier habe ich Termin zur freiwilligen Versteigerung der denselben gehörigen nachverzeichneten Immobilien, nämlich:

- 1) Wohnhaus mit Hofraum, Mittelbau, Stallgebäude, Remise, Geisbergstr. 11, 7 a 77 qm, Band 64, Blatt 961, Kartenblatt 83, Parzelle  $\frac{45}{9}$  z. u.  $\frac{46}{13}$  z. des Grundbuchs,
- 2) Wohnhaus mit Hofraum, Dambachtal 4, 1 a 63 qm, Band XII, Blatt 235, Kartenblatt 82, Parzelle 69 des Grundbuchs,
- 3) Acker Leberberg, 2. Gew., 16 a 48 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 146 des Grundbuchs,
- 4) Acker Geisberg, 2. Gew., 13 a 93 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 32, Parzelle 39 des Grundbuchs,
- 5) Acker Rosenfeld, 4. Gew., 19 a 61 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 8 des Grundbuchs,
- 6) Acker Rosenfeld, 1. Gew., 16 a 31 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 27 des Grundbuchs,
- 7) Acker Leberberg, 2. Gew., 21 a 56 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 145 des Grundbuchs,
- 8) Acker Tennenberg, 4. Gew. 13 a 41 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 207 des Grundbuchs,
- 9) Acker Leberberg, 2. Gew., 13 a 20 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 155 des Grundbuchs,
- 10) Acker Leberberg, 3. Gew., 13 a 60 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 121 des Grundbuchs,
- 11) Acker Tennenberg, 6. Gew., 20 a 05 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 224 des Grundbuchs,
- 12) Schöne Distrikt Königsstuhl, 8 a 54 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle  $\frac{272}{78}$  des Grundbuchs,
- 13) Acker Leberberg, 6. Gew., 12 a 61 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 133 des Grundbuchs,
- 14) Acker Rosenfeld, 1. Gew., 31 a 39 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 26 des Grundbuchs,
- 15) Acker Tennenberg, 6. Gew., 11 a 43 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 222 des Grundbuchs,
- 16) Acker Rettungshaus, 2. Gew., 20 a 68 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 33, Parzelle 60 des Grundbuchs,
- 17) Acker Tennenberg, 6. Gew., 11 a 43 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 223 des Grundbuchs,
- 18) Acker Tennenberg, 6. Gew., 14 a 23 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 225 des Grundbuchs,
- 19) Acker Schöne Aussicht, 2. Gew., 12 a 74 qm, Bd. V, Blatt 89, Kartenbl. 35, Parzelle 41 des Grundbuchs,
- 20) Acker Sonnenberg, 4. Gew., 14 a 58 qm, Bd. V, Blatt 89, Kartenbl. 34, Parzelle 160 des Grundbuchs,
- 21) Acker Leberberg, 6. Gew., 12 a 45 qm, Bd. V, Blatt 90, Kartenbl. 34, Parzelle 134 des Grundbuchs,

auf **Donnerstag, den 15. Februar 1906, vormittags 11 Uhr**, in das Rathaus dahier, Zimmer No. 42, II, anberaumt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf meinem Bureau in der Zeit von 8-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

**Justizrat Dr. Alberti,**  
Rechtsanwalt und Notar.

## Damen-Klub Wiesbaden,

Taubusstrasse 6.

Zur **Feier von Kaisers Geburtstag**  
am **Samstag, den 27. Januar, abends 7 Uhr:**

### Konzert

unter gütiger Mitwirkung von **Fräulein Maria Krebs**, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M., und **Frau Ries von Trzaska**, Pianistin aus Mainz. F 495

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

## Großer Massenfisch!

**Billig. Seeische. Billig.**

**Rabeljau**, ganze Fische 20 Pf., ohne Kopf 25 Pf., im Anschnitt 30 Pf., **Bratschellfische** 20 Pf., **allergrößte Schellfische**, 4-8 Pfund. 25 Pf., **Seelachs**, ganze Fische 25 Pf., im Anschnitt 30 Pf., **frische grüne Seringe** 25 Pf., fünf Pfund 1 Mk., **Bacffische** 25 Pf., fünf Pfund 1 Mk., ab Laden, sind heute eingetroffen in

**J. J. Höss' Fischhalle,**

am Markt.

**Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze, weitaus größter Umsatz, deshalb nur täglich lebendfrische Ware.**

### Verkauf

**Reicht zu gründende Existenz!**

In schönster Lage im Abergang, mit prachtvoller Aussicht, ist ein kleines Bestium mit Garten und freien Plätzen zu verkaufen od. zu vermieten. Dasselbe ist ganz vorzügl. geeignet zur Errichtung eines Hausabhaltungs-pensionats. Gefl. Anfragen unter **N. 373** an den Tagbl.-Verlag.

### Existenz.

In schönster Lage im Abergang, mit prachtvoller Aussicht, ist ein kleines Bestium mit Garten und freien Plätzen zu verkaufen od. zu vermieten. Dasselbe ist ganz vorzügl. geeignet zur Errichtung eines Hausabhaltungs-pensionats. Gefl. Anfragen unter **N. 373** an den Tagbl.-Verlag.

**Heiner Dobermann'scher (Weibchen) mit Stammbroder zu verk. Näh. Bestenstr. 5, Stb. 1.**

Ein nachweisbar gut eingeführtes Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. **A. 482** an den Tagbl.-Verlag.

### Existenz.

Ein lange bestehendes rentables **Butter-, Eier- und Käsegeschäft** in bester Lage ist krankheitshalber zu verkaufen.

**Heinrich Greger, Immobilien-Bureau,**  
Rheinstraße 26.

Ein seit 40 Jahren bestehendes u. mit bestem Erfolg betriebenes **Kolonialwarengeschäft**

mit Braantweinverkauf ist krankheitshalber per 1. Juli, event. früher, zu verkaufen. Zur Übernahme sind 5-6000 Mk. erforderlich. Nur Selbstrespektanten erbeten. Offerten unter **N. 378** an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne junge Gunde (Bischer) zu verkaufen Sedanstraße 1.**



Im Schuhwaren-Lager der Firma

**J. Roth** Nachf.,



Marktstraße, Ecke Grabenstraße, findet jetzt der große

# Inventurausverkauf

zu Preisen statt, wie solche selten hier in Wiesbaden vorkommen.

- Gummischuhe**, verschiedene Sorten, früher bis zu 4.50, jetzt **1.75**
- Langschuhe für Damen** in den Preislagen von 4.00 bis 7.50, jetzt **2.50 u. 1.50**
- Damen-Tuch-Hauschuh**, sehr warm, mit Abrieb, Seitenleder, Pompon, früher 3.00 bis 4.50, jetzt **1.95 u. 1.50**
- Damen-hohe Schnallstiefel** mit weichem Friesfutter, äußerst bequem, früher 4.00, jetzt für **3.00 u. 2.75**
- Damen-Chevrolin-Schnallstiefel**, sehr elegant, sowohl in Form wie auch verarbeitet, soweit Vorrat, **4.90**
- Herrn-ganz prima Wiedleder-Sattelstiefel**, elegante Formen, früher bis 9.00, jetzt **6.90**
- Herrn-hochfeine echte Vogels- und Chevreau-Sattel- und Jagstiefel**, früher bis 13.50, jetzt für **8.50**

Weitere Ausnahme-Preise sind aus unseren Fenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße, ersichtlich.

Schuhwaren-Lager **J. Roth** Nachf.



## Geipann

nebst Wagen und Geschirr wegen Aufgabe des Stalles ipottbillig zu verk. Off. unter **N. 379** an den Tagbl.-Verlag.

**Erbenheim, Neugasse 35**, steht ein sechsjähriges Pferd, ungar. Fuchswallach, auch leichte fast neue Federrolle billig zu verkaufen.

**Drei junge Bernhardiner**, 9 Wochen alt, prima Abstammung, preisw. zu verkaufen. Näh. bei

**J. Vogel II., Bierstadt, Talstraße 5.**

Deutsche Dogge, 7/8 J. a., b. Dranienstr. 34, 1

D. Boxer, f. wachl., z. vl. Dogheimerstr. 28.

Junge Hühner b. zu v. Walramstr. 22, S. 1.

Kanarienhähne, Original Seifert, billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 2, Geiselhart.

Fünf Kanarienhähne u. W. echt Seifert, bill. zu verk. Mührenberg, Dogheimerstr. 69, R. r.

Gutes sch. Tuchcape und Tuchpaletot f. b. zu verkaufen Bismarckring 34, 1 r.

Neuer **Schrod-Ring** preiswert zu verk. Weißstraße 15, 3, Herren-Schneider.

M.-A. Fantasie m. Gut, bill. Bleichstr. 7, 2 r.

Jägerin, Sammet, 5 Mk. z. vl. Nerostr. 2, 1.

2. schwarzer **Tuch-Paletot**, fast neu, mit farb. Applikationen zu verk. Herrngartenstr. 18, P.

Schulberg 19, 1 l., a. Heberzicher 6 Mk. z. v.

Gut erb. **Kellnerk.** b. z. v. Frankenstr. 8, S. 1.

Fünf sch. **Maaf.** b. z. v. Bertramstr. 3, 2 r.

M.-A. **Bergkühn** b. z. v. Luxemburgstr. 7, 1 r.

Sch. **M.-A.** b. z. vl. od. z. vl. Hermannstr. 15.

**Italiانو!** 2 **Maskenanzüge**, Herr und Dame, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Gmferstraße 32, Part.

Fast neues eleg. **Geisha-Kostüm** für 12 Mk. zu verkaufen Schlichterstraße 23, 3.

Feine **Theater-Kostüme**, **Schweizerin, Maria**, z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. G

Ein **hohesleq. Masken-Kostüm** (Pierrotte) billig zu verkaufen Mauerstraße 17, Part.

**Schöner Masken-Anzug** (Edelweiß gemalt), einmal getragen, zu vl. Philippbergstr. 28, 1. Et.

## Achtung!

**Große gold. Herren-Rem.-Fav.-Ankeruhr** mit Schlagwerk und Chronograph u. d. Hand bill. zu verkaufen. Off. unter **A. 500** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gebrauchter Sorbier-Apparat** zu verkaufen Schmalbaderstraße 79, Part.

**Nielschlitte** No. 25, b. z. vl. Sedanstr. 7, 11

Groß. **Delgemälde**, schön. **Rußb.-Büfett** geloch.

**Schrankchen**, eichener **antiker Schrank** Auszieh-, ovale und andere **Rußb.-Tische**, **Stühle** prima **Divan**, **Chaiselongue**, **Sofa**, einzelne **Stühle**, **Spiegel** mit u. ohne **Trumeaus**, **Regulatoren** und andere **Uhren**, gutes **Bett**, einzelne **Deckbetten** und **Stiften** u. **Berich**, billig zu verkaufen

**Frankenstraße 9, 2 r.**

mit edlem gesangreichen Ton, neuester Panzerkonstruktion, in allen Holz- und Stilartern, von **450** Mk. an, gebrauchte u. wenig gespielte billigst,

185 Zentimeter lang, von **1050** Mk. an, erstklassige Fabrikate,

von **170** Mk. an, empfiehlt **Schiedmayer**,

**F. König, Piano-Magazin, Bismarckstr. 4.**

**Pianos** sehr billig zu verkaufen

**Flügel**, Bismarckring 34, 1 r.

**Harmoniums** von **170** Mk. an, empfiehlt **Schiedmayer**,

**F. König, Piano-Magazin, Bismarckstr. 4.**

**Pianino**, sehr billig zu verkaufen

Ein **Bücher mit Rahmen**, 1 **Delgemälde**, **Bücher**, 1 **Herrnanzug** u. **Heberzicher**, 1 **Abendmantel** z. w. billig verk. Kaiser-Friedrich-Ring 18, P.

**Geige**, gutes altes Instrument, für 3 Mk., **antike Wanduhr** für 25 Mk. Albrechtstr. 14, 2.

**Gohelq. seidengesticktes Vudoir** (Pariser Original), fast ungebraucht, wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen Weinbergstraße 8.

Zwei fast neue **Betten**, komplett, einstr. **Kleiderschrank** bill. zu verk. Gneisenaustr. 10, Bad.

## Brautleute

kaufen ihre

**Möbel und Betten**

am billigsten und besten nur im **Möbellager**

von

**Johann König,**

**Wilmundstraße 26, nahe Bleichstr.**

Großes Lager aller Möbel von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Spezialität: Brautausstattungen.**

**Günstigste Kaufgelegenheit.**

Folgende Möbel sind mir für **Weihnachten** zu spät geliefert worden und **verkaufe ich** solche **aus Kosten des Fabrikanten** zu jedem **annehmbaren Preise**, als: 10 **berich. Herren-Schreibtische**, **Damen-Schreibtisch**, za. 10 **eleg. Vertikos**, 3 **Bücherchränke**, 3 **Spiegelchränke**, 6 **Waschkommoden**, 12 **Nachtsche**, za. 12 **Kleiderschränke**, **Nischenchränke**, **versch. kompl. Nischen-einrichtungen**, 6 **elegante Trumeaus**, **früherer Preis 65 Mk., jetzt 38 Mk.**, **versch. Bilder**, **Schreibesfel**, **Panzerbretter**, **Säulen**, **Näh-** und **Bauernstische**, **Servierstische** zc.

**1. h. Schreib- u. Bleichstr. 19, Tel. 2712.**

9 **vollst. Betten**, sb. u. g. erb., St. 25-40 Mk., **Bettst.**, **Springer**, **Matr.**, **Stroh**, **Deck.** u. **Stiff.**, w. auch einz. abgeg., zu vl. **Weißstr. 37, Stb. 1.**

Ein **gebr. Bett**, ein **Sofa**, ein **Kleiderschrank** sehr bill. zu verkaufen **Marktstraße 12, 1 r.**

**Beiten**, **Möbel** aller Art b. z. v. **Yndwighstr. 3.**

**Wühlgasse 5**, **Hall**, 1 **zweifl. Nugh-Bett** z. m. **Stroh** u. **Secrasmatr.** b. z. vl. **St. 2 u. 5 Uhr.**

Zwanzig **Stück** **Kohhaartragen** u. **20 Mk.** an, **Secrasmatr.** u. **3 Mk.** an, **einzelne Vertikos** v. **3 Mk.** an, **Schränke** v. **6 Mk.** an, **Tische** v. **2 Mk.** an, **sonstige verschiedene** Andere sehr billig zu verkaufen **Abdolsallee 6**, **Hinterhaus Part.**

**Reell. Gelegenheitskauf für Brautleute**

**Kompl. Nugh-Garn.**, **best. aus kompl. Bett**, **Sp.-Schrank**, **Divan**, **Tisch**, **Stühle**, **Leppich**, **Waschkommod.**, **Wärm.**, **Panzer** zc., **bill. weg. Aufg.** d. **Wohn.** **Kur** an **Private**, **Händler** **verb.** **nachmittags 1-4 Uhr.** **Adr.** im **Tagbl.-Verlag.** **Ab.**

Ein **Sofa** und ein **vollst. eis. Bett** zu verkaufen **Am Römerort 5.**

**Gebe billig od. Eine Partie Taschensofas** mit mod. **Mustern**, **Ottomanen**, **gepolstertes Plüsch**, **Ausziehtische**, **Schlafzimmer**, **bell.** m. **Springer** **rahmen** u. **Matr.**, **200 Mk.** **Wellerstiegel** m. **Stufe** von **38 Mk.** an, **nugh-polierte Waschkommoden** (sinnen eichen) m. **Wärmoplatten** und **Tollertenpiegel** **billigst.** **Jean Hübing,** **Möbellager, Webergasse 39, nahe Saalgasse.**

Eine **Blüschgarnitur**, **Sofa** und **2 Stühle**, für **95 Mk.** zu verkaufen **Gmferstraße 67, Part.**

**Sofort billig zu verk. 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Stuhl, 1,20 m lang, 45 cm breit, Webergasse 39, 1 l.**

**Schönes Sofa**, **vollständiges poliertes Bett**, 1 **verstellbare Ottomane**, 1 **großes Nughbett** sehr billig zu verkaufen. **Näh. Jahnstr. 3, Stb. 3. r.**

**Gut erhaltene Möbel u. Gartenmöbel** zu verkaufen **Abeggstraße 7.**

Ein **dreiteiliger Noten- od. Bücherständer** und ein **poliertes Doppel-Violinist** **prelowert** **abgegeben.** **Näh. im Tagbl.-Verlag.** **N**

Ein **fast neuer Kaffeeschrank** zu verkaufen. **Näh. Webergasse 4, Sanbladen.**

**Vertiko**, hochl., mod., edl. **Nugh**, **solide Sanarbeit**, für **120** (Wert 180), **Wanduhr**, **groß**, **apart.**, **Jant.** **Handarb.** für **70** (Wert 140), **Kleidersch.**, **schwer** u. **schl.** für **15** Mk. **Möbelschreiner** **Albrechtstr. 12.**

**Berich. Vertikos**, **Trumeau** und **Weiterstiegel**, **1 u. 2 Stühr**, **Kleiderschränke**, **versch. Tische**, **Stühle**, **vollst. Betten** und **verschiedenes** mehr **billig** zu verk. **Webergasse 6**, **Mittelbau 1. St. links.**

**Neuer Klaviersch.** z. v. **Secrasmatr.** **3. S. 2 r.**

**Antiquität.** **Gr. eich. Truhe** mit **gr. Glitenbeschlägen** **bill.** **abgeg.** **Schreiner.** **Krona.** **Webergasse 23, Part.**

**Schwarzer Schreibtisch** u. **versch. schwarze Möbel** zu verkaufen **Frankenstraße 26, 1 l.**

**Zu verkaufen**  
1 Abzugskranz für Chemiker, 1 Unterfell f. Ladenschrank m. Türen u. Schiebläden, 2 Reale à 228 cm lang, 12 cm tief, 1 Tisch, 165 x 70, 2 Stimmenschilder, 1 x 195 x 55 u. 100 x 85 cm, billig zu verkaufen Brudenstraße 3, Weststadt.

**Wass. Ausrichtisch**, 3 Platten, für 85 Mk. zu verkaufen Karlarstraße 28, 2.

Verich. Tische, auch 1 ganz groß, m. Schubl. bill. abzug. Schreinerin. Brunne, Herderstr. 23, P.

Dobler Tisch, gr. Küchenisch, v. f. Schneider und Bäcklerin zu verl. Faulbrunnenstraße 8, 3 l.

Küchenisch, Waschkonsole, Küchenstuh., Waschemange, Kom., Büf., Bett, Bild, u. Geisbergstr. 9, 9.

Säulen-Trümeau u. Weilerpiegel, Vertikof, pol. Konsole, Divans, Kanape, Sessel, Betten, Waschtoll. m. Marmor u. Spiegelglas, Kleiderschr., Schreib-, Ausziehb., Zimmer- u. Küchenische, Waschkommoden u. Konsolen, Stühle, Nachttische, Anrichte, Ottomane, Span. Wand, Stehpult, Drehtische, Spiegel, Bilder, Deckbetten u. billig zu verkaufen Schwalbaderstraße 30, Mitterteit, links Hinterh.

Großer Wandspiegel, für Laden- und Wirtschaftszwecke sehr geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Dorfstraße 31, 2 r.

Nähm., g. Näh., b. zu vl. Adelheidstr. 49, 9. P.

G. erb. Nähmaschine 25 Mk. Hellmundstr. 46, 1.

**Nähmaschine**,  
näht vor- u. rückw., ganz neu, gegen fünfjähr. schriftl. Garantie billig zu verkaufen Drantenstraße 45, Part. I.

**Laden-Einrichtungen**  
f. Kolonialw., Zigarren, Papierwaren u.,  
**Ladentheken**  
mit und ohne Marmorplatten.  
Anerkannt nur beste Arbeit.  
Marktstraße 12 bei Späth.

**2 schöne Ladenschränke,**  
**1 Theke und 2 elegante**  
**Erkereinrichtungen**  
billig zu verkaufen.

**Wilh. Zimmermann, Gr. Burgstr. 14.**

**Glastischen** für Ladentheke, 2 m lang, 65 cm breit, 15 cm hoch, sowie 2 Glasständer zu verkaufen Luisenstraße 20, 1 linke.

**Reugasse 22** zwei Böden, 1 Werk mit Gehöft und sämtliches Meßgerätdentat, 1 Grube mit Preiswert zu verkaufen.

Reil-Blag, p. f. J. b. Geich., z. v. Drantenstr. 34.

Gut erhaltener Sportwagen und Kinderstuhl billig abzugeben. Zu erf. Rheinstr. 15, im Laden.

Wegab. Sportw. zu v. Drantenstr. 49, 9. 1 l.

G. erb. R. B. B. h. zu verl. Schulberg 15, P.

**Kinderwagen** zu verkaufen Koonstr. 4, P. I. Ein fast neuer

**Krankentwagen**  
auf Pneumatik für Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen. Näheres bei J. Meichior in Niederlahnstein. (No. 7067) F 88

**Fahrräder**, 1 D., 1 D. Adels- beibstr. 41, Part. I.

Ein Restaurationsherd, 150x70, sehr gut erhalten, zu verkaufen.

Restaurant Kaisersaal, Sonnenberg.

Zwei Dauerbrandöfen, fast neu, billig zu verkaufen Dogheimstraße 89, Laden.

**Petroleum-Ölheizk.,** noch neu, wegzugs- halber bill. zu verkaufen Kranenstraße 9, 2 r.

**Konditor-Badofen** auf Abbruch u. ein R.-Herd billig zu verkaufen. Näh. Taunusstr. 40, 2 St.

Zwei Bogenlampen für die Hälfte des Wertes. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Gletr.**  
**Beleuchtungskörper**  
aus Schmiedeeisen, Goldbronze, Cuivre poli, 3-, 4- u. 6-flammig, teilweise auch mit Gasbeleuchtung, billig abzugeben. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Zw

Zwei Zink-Lampen, verschiedene Gasarten und zweiarmlige Gasleuster billig abzug. Meßgergasse 7, im Laden.

Ein Bronzeluster, 2-arm. Erkerbel. für Gas u. 1 g. erh. Dauerbrandofen z. v. Rheinstr. 15, 2.

Sol. zu verl.: 10 Betten z. Berm. v. 15 bis 60 Mk., Kanape 16 Mk., Ottomane 15 Mk., Deck- betten 10, Kissen 1.50 Mk. Schwarzhörstr. 2, P. I.

**Vollständiges Maurer-Inventar**  
zu verl. Off. unt. N. 373 an den Tagbl.-Verl.

**Wäsche-Trockenhalle**, Holzhaus zc., auf Abbruch zu verkaufen. Zu er- fragen Derrngartenstraße 18, 2.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene Bade- wannen und verschiedene Ofen billig ab- zugeben „Rhein-Ofen“.

Schwanne billig zu verl. Sedanplatz 7, 1 l.

**!! Lebende Balmen !!**  
in allen Größen und Preislagen,  
darunter prachtvolle Phönix- und Kautien,  
mehrere Niesophönix v. 2-3 Mtr. Höhe,  
sowie Edeltaunen u. Kokosbalmen.  
Obgenanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken.  
3 Herrnhühlgasse 3, kein Laden,  
daher auch sehr preiswert.

**Handtasche**  
Gutg. Friseurwerkstatt zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 375 an den Tagbl.-Verlag.

**Der beste Bahler Wiesbadens ist:**  
**Frau Sandel, Meßgergasse 13,**  
früher Goldgasse 10. Telefon 894.

Ramen zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs- einrichtungen, Nachlässe, Pfandbriefe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

**Wer von den geehrten Herr- schaften** den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.**

**Noch nie dagewesene Preise**  
bezahlt Frau Schiffer, Meßgergasse 21, für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. zc. Ueberzeugen Sie sich gef. durch Postkarte.

**Frau Klein,**  
Michelsberg 3. Telefon 3490.

Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber.

**Endlich ist man überzeugt,**  
u. wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß Frau Grosshut, Meßgergasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen- gebrauchte Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Pelze, Gold, Silber, Möbel, g. Nachl. zc. Postk. genügt.

Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold u. Silber laßt fortwährend **Julius Rosenfeld, Meßgergasse 29.**

**Getragene Kleider,**  
Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt.

**K. Kunkel, Hochstraße 19.**

**Frau Isaac, Meßgergasse**  
(vormals H. Hermann),  
kauft u. bezahlt sehr guten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

**Zu kaufen gesucht**  
elegante Herren- und Damengarderobe.

**A. Görlach, Wwe., Meßgergasse 16.**  
Die besten Preise zahlt immer noch

**Fr. Drachmann, Meßgergasse 2,**  
für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. Bestell. p. Karte gen.

**Partiewaren,**  
ganze Lager Manufakturwaren, Konfektion und andere Branchen

**kaufe gegen Kasse.**  
**C. M. Henze, Hannover.**

**Waffen** aller Art aus Nachlässen zc. zc. laßt stets nur zu realen Preisen

**Nähenmacherei Reichstraße 22.**

**Schlaf- u. Wohnzimmer-Einrichtung,**  
sowie Küchenschrank, neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten nur mit detailliertem Preis unter L. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder laßt fortwährend **L. Herz, Friedrichstraße 26.**

Bücherschrank, gut erhalten, zu kaufen gel. Offert. mit Angabe der Größe und des Preises unter D. 375 an den Tagbl.-Verl.

Spiegel in Goldrahmen zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Meal mit Schublade (Art. 30) zu kaufen gesucht. **J. G. Mollath, Marktstraße 12.**

Gut erhaltener leichter **Feder-Karren** zu kaufen gesucht.

**J. Hauser Nachfolger, Michelsberg 18.**

**Reis- und Osenfelle,**  
Champagner, Rot-, Weißwein- u. Mineralwasser- flaschen, alt. Eisen, Papier, Kumpen, Metall, Gummi u. Rentuchabl. f. u. h. ab. **Sch. Sill, Blücherstr. 6.**

Ein kleiner brauner **Edel.** Männchen, 3-6 Monate alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 374 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
Immobilien zu verkaufen.

Infolge Sterbefalls ist eine in ent- zückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende

**Villa mit 9 Zimmern**  
und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk.

**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Verkaufe meine prachtvoll gelegene mit Stall u. großem Obstgarten, Terrain ca. 118 □-Aut. Gleich beziehbar. Zuschr. unter L. 377 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa** Waldmühlstr. 26, Zentralheiz., elektr. Licht, zu verl. d. **Imand, Taunusstr. 12.**

Neue Villa, Nähe Kurpark, f. 68,000 Mk. zu verl. ev. auch sehr preisw. zu vermieten. Gute Hyp. oder Restkaufsch. wird in Zahlung genommen. Offerten unter Z. 329 an den Tagbl.-Verlag.

**Sichere Existenz**  
für Koch oder Kellner.

Haus (Pension mit Einrichtung) mit Bäder und Garten, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, ist umstände halber sofort o. 1. April unter Einkaufspreis zu verlauf. Großes Kapital nicht erforderlich. Gest. Offerten unter S. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft, Stallungen, Regal- bahn, welches 8% rentiert, zu verkaufen. Offerten **H. H. O.** hauptpostlagernd.

2-3-Zimmerhaus, welches 6% rentiert, zu ver- kaufen, Offerten **S. S. 7** hauptpostlagernd.

**Sch. Haus,** gute Stadtlage, m. Wirtschaft, spez. für Weinwirtschaft sehr geeignet, zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Offerten unter **H. 375** an den Tagbl.-Verlag.

**Morikstr. sehr solid gebautes Haus** mit großer Fläche (21 Rt.), für Geschäft geeignet, auch mehr auszubauen mit 20-25,000 Mk. zu verl. durch **J. Imand, Taunusstr. 12.**

**Großes Hausgrundstück** mit Hintergeb. u. ga. 40 Aut., ebene Lage, breite Straße, Mitte d. Stadt, Spekulationsobjekt zum Umbau, zu verl., auch wird schönes Haus oder Villa in Zahl. genommen. **J. Imand, Taunusstr. 12.**

**Haus** mit best. Nebenanst., gr. Garten, wo noch 2 Häuser gebaut werden können, feine Lage, zu feldg. Tage sof. bei 5000 Anzabl. zu vl. Off. u. **H. W. 66** hauptpostl.

**Rentabl. Haus** mit großer Verfügte, gute Lage, für 11. 55,000 zu verkaufen. Offerten u. **M. S.** postlagernd Berliner Hof.

**Geschäftsbaus**, 2 u. 3-Z. Wohnq., 6° rent mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. **Frieda Kraft, Erbaderstraße 7, 1.**

**Dreizimmerhaus**, über 6% rent., alles Offerten unter **F. 380** an den Tagbl.-Verl.

**Gärtnererei mit Wohnhaus** billig zu ver- kaufen. Adresse im Tagbl.-Verl.

**Bad Schwalbach.** 2 Böden - sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei dem Eigentümer Damerweg 5, Wiesbaden.

**Mod. mass. Einfam.-Haus,** 7 gr. Z. Bades, Mädchenz., schöner Garten, am Wald, ganz nahe Darmstadt, f. 27,000 Mk. zu verl. Off. sub **A. 503** an den Tagbl.-Verlag.

**Seltenes Angebot!**  
Vorziigl. Pension am Rhein, sichere Existenz, stets beiegt, auch f. Damen l. geeignet od. pensionierten Lehrer, wundervoll gelegen, schöner Garten, für den bill. Preis von 20,000 zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Offerten unter **S. M. 1.** postl. Berliner Hof.

**Baugrundstück**  
in der Altstadt, 11 Auten groß, zu verl. Näh. **Dauburan Schützenhofstraße 11.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Villa sucht**  
eine Herrschaft gegen Vorauszahlung zu kaufen. Baldige Offerten erwünscht unter **D. 379** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus,**  
welches sich zum Betriebe einer **Gastwirtschaft** eignet, so- fort zu kaufen gesucht. Offerten u. **O. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gel. ein **Häuschen** mit Garten in nächster Umgebung von Wiesbaden. Offerten mit Angabe des Pr. und Lage unter **G. 373** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Haus** in guter Lage, welch. Veränderungen rentabel machen kann, oder welches sich zum Neubauen eignet, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. r. 11. 96** postlag. Schützenhofstraße.

**Geldverkehrs**  
Capitalien zu verleihen.

**Vormundschafsgeld,**  
50% der feldger. Tage  
zu 3 3/4%, hat auszuliehn  
**Weyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.**

**2,000,000 Mark**  
Hypothekengelder von 4 bis 4 1/2% liegen auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser Wiesbadens zum Ausleihen bereit. Retourmarke erbeten. Offerten unter **L. 378** an den Tagbl.-Verlag.

**650,000 Mk. Kapital**  
ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypo- theken für jetzt oder später billigst auszu- leihen. Bitte Offerten unter **H. 356** an den Tagbl.-Verlag zu senden

**300,000**  
Hypotheken-Kapital, auch in kleinen Posten, 4 1/2% der Tage à 4%, per sofort und später von Versicherungs-Gesellschaft auszuliehn. Offerten unter „Versicherung“ post- lagernd Berliner Hof.

**Auszuliehn a. 2. Hypoth.**  
sind 140,000 Mk., die auch in kleinen Be- trägen abgegeben werden. Offerten unter **B. 358** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk., 25,000 Mk., 16,000 u. 5000 Mk. sind gegen nur gute 2. Hypoth. zu 4 1/2% auszuliehn, auch wird ein guter Restkaufschilling bis zu 30,000 Mk. übernommen. Näheres durch **Lud. Winkler, Bahnhofsstr. 4.**

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul. Off. u. **S. D. 300** hauptpostl.

**20,000 Mk.** auf 2. Hypoth. aus- zuleihen. Off. unter **O. 379** an den Tagbl.-Verlag.

15-30,000 Mk. an zweite Stelle zu vergeben, auch wird Restkaufschillinghypotheken übernommen. Offerten unter **D. 369** an den Tagbl.-Verlag. **M. 15,000** auf 2. Hypothel auszul.

**Otto** u. zuel. Adolfsstraße 3.

15-20,000 Mk. 2. Hypoth. per sof. od. 1. April zu verg-ben. Näh. im Tagbl.-Verlag. X

**12-15,000 Mark**  
zu 5%, evtl. mehr, Nachhypothel, auf nur 2 Jahre, auf Wunsch auch länger, ge- sucht, prima Haus. Off. unter **P. 376** an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
Auf ein hiesiges prima Objekt in feinsten Lage werden **400,000 Mark** an erster Stelle gesucht. Offerten sub **C. 371** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**200-250,000 Mk.** auf prima erste Hypothel zu 4 1/2-5 1/2%, mehr als doppelte Sicherheit, hier nach Wiesbaden auf vorzüg- liches Unterpfand von sehr vermögden- Beisiger gesucht. - Privatfontal bevorzugt. Offerten unter „**H. M. 600**“ postlagernd Berliner Hof.

**Mk. 130= bis 150,000**  
als erste Hypothel auf ein besitzlozierendes Fabrikunternehmen gesucht. Tage ca. 260,000. Off. unter **P. 378** an den Tagbl.-Verlag.

140-160,000 M. gen. prima 1. Hypothel auf ein vorziigl. Geschäftshaus (Wohnhaus) i. Zentrum der Stadt gesucht. Off. unter „**H. M. G. 77**“ postlag. Schützenhofstr.

**100,000 M.** zur 1. Stelle, dopp. Sicher- heit, beste Geschäftsl., sof. gesucht. Off. u. **H. 377** Taabl.-Verlag.

80-100,000 Mk., geg. prima 2. Hypoth. zu 5%, auf vorziigl. Objekt in Wiesbaden, von wohlhab. Eigentümer gesucht. Erste Hypothel noch nicht die Hälfte der Tage. Offerten unter „**H. A. 230**“ hauptpostl.

45,000 Mk. Privatkapital auf erste Hypothel, 50% der Tage, zu 4% auf 10 Jahre fest gesucht. Offerten unter **J. 374** an den Tagbl.-Verlag.

**60,000 Mk.**  
zur ersten Stelle auf ein gutes Wohnhaus per sofort zu leihen gesucht. Kapital- listen erfahren Näheres in der Geschäfts- stelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstrasse 19. F 433

**40-50,000 Mk.** prima 1. Hyp. unter **H. 379** an den Tagbl.-Verlag.

**50-60,000 Mk.** geg. gute 1. Hypoth. zu 4 1/2-4 3/4% auf ein neues best. Wohn- haus von vermög. Beisiger gesucht. Offerten unter **C. Sch. 86** postl. Berliner Hof.

**35-40,000 Mk.** prima 2. Hyp. gesucht. Off. unter **N. 375** an den Tagbl.-Verlag.

30-40,000 Mk. 2. Hypothel auf Haus am Ring gesucht. Offerten unter **J. M. G.** hauptpostl.

30-36,000 Mk. 1. Hypothel nahe bei Wies- baden zu 4 1/2% gesucht. Off. unter **P. 375** an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk.** 1. Hypothel, 1/2 Tage, sofort **H. 352** an den Tagbl.-Verlag.

**Sch Suche 28-30,000 Mk.**  
auf prima 2. Hypoth. hief. Obj. fest od. in v. Selbstdarleiber. Off. u. **H. 378** a. d. Tagbl.-V.

**Sch Suche 25,000 Mk.**  
oder 35,000 Mk. auf prima 2. Hypothel (hiesiges Haus) für gleich oder 1. April ge- liehen zu erhalten. Offerten unter **H. 371** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**25,000** 1. Hyp., 15,000 2. Hyp. sof. gef. Off. unter **H. Z.** 48 hauptpostl.

20,000 Mk. 2. Hyp., prima Objekt, 5% Off. unter **Z. 351** an den Tagbl.-Verlag.

**M. 16,000.** Hypoth. auf hiesiges fein Objekt, innerh. 58% der feldg. Tage m. 4 1/2% verz. für 15,000 zu verkaufen. **O. Sager, Adolfsstr. 3.**

15,000 Mk. (dopp. Sicherheit) d. u. d. Landesb. auf ein Haus, Innenstadt, v. Selbstdarleiber zu 4 1/2% auf 1. 4. 08 gesucht. Off. unter **M. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Prima 2. Hypothel, 15,000 Mk. mit 5% Nachl. zu verl. Off. **G. A. 1** hauptpostlagernd.

**10,000 Mk.** 2. Hypothel, n. d. Landes- bank, 5%, gesucht. Off. unter **C. 352** an den Tagbl.-Verlag.

**Seilinstitut**  
mit vorzüglichen Erfolgen sucht Restkapital bis 10,000 Mk. aufzussive. Sehr vorteilhafte Kapitalanlage. Offerten unter **M. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Geht auf ein gutgehendes Geschäft **Mk. 9000.** Gute Verzinsung, Sicherheit u. Gewinnanteil. Gest. Off. unter **L. 379** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Guter Restkauf** 8-10,000 Mk. mit Nach- lah sofort abzutreten. Offerten unter **O. 375** an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypoth. 7-8000 Mk. gesucht, gute Zinsen, auf Land. Bitte Offerten unter **G. 370** an den Tagbl.-Verlag.

**Zweite Hypothel** von 2000 Mk. in einem Landstädtchen aufzunehmen gesucht. Offerten unter **A. 490** an den Tagbl.-Verlag.

**2000 Mk.** gegen gute Sicherheit sofort **J. 380** an den Tagbl.-Verlag.

**Verschiedenes**  
**Institut f. physikalische Heilmethoden**  
**„Taubusbad“**  
 für innere und Nervenkrankheiten  
 Luisenstrasse 24.  
 Dr. Simon.

**Sichere Existenz**  
 für bessere Damen, welche eine Pension abnehmen wollen; selbige ist elegant eingerichtet und von feinem Herrn bewohnt. Zur Uebernahme sind 8000 Mk. erforderlich. Offerten unter C. 373 an den Tagbl.-Verlag.

**Filiale**  
 gesucht in Wiesbaden von taunionsfähiger bestempfehlener Dame. Zigareten- oder Postartenverkäuferin. Offerten unter M. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Die Leitung einer  
**Filiale**  
 sucht eine repräsentable  
**Dame**  
 zu übernehmen und erbittet Briefe unter Z. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Erfindung  
 der Nahrungsmittel-Branche  
 (vorzögl. dem. Analyse) soll verkauft werden. Zur Fabrikation des Artikels würde sich die Gründung einer Aktien-Gesellschaft empfehlen. Kapitalisten erhalten sofort nähere Auskunft. Adressen erbeten u. 376 an den Tagbl.-Verl.

**Welcher Herr**  
 würde sich für ein größeres, ausichtsvolles Manuskript patriot. Inhalts m. Jährl. mit einigen Milie Mark behufs Verlag interessieren? Näheres und „Manuskript“ postl. Wiesbaden.

**Geld-** Darlehen für Verl. jed. Stand., 4, 5, 6 Proz., in fl. Raten rückzahl. Nach durch Wilhelm Schacht, Hannover. Rückp.

Darlehen an Reelldenkende gibt Selbstgeber. Schneeweiss, Berlin, Invalidenstr. 38. Rückporto. (K. B. 3489) F 168

**Geld-** Darlehen gibt reellen Leuten. Verlangen Sie sofortlos meinen Prospekt. Streng reell. (Bag 5577) F 145  
 Rohmann, Berlin 15, Pragerstr. 23.

**Geld-** Darlehen, ohne Vorbehalt, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Rückporto. Selbstgeber. Schilke, Berlin 39, Friedrichstr. 57. (E. B. 8414) F 163

Welch edelndenke Mensch erbarmen sich einer Familie, welche durch schwere Krankheiten zurückgegangen ist? Näh. im Tagbl.-Verlag. Z.

**10,000 Mk.**  
 sucht gut situierte Dame gegen prima Sicherheit und gute Zinsen. Off. unter F. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Welch edelndenker leidet jemand 50 Mk. Rückgabe nach Ueberreife. Offerten u. M. 378 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Stille**  
 oder offizielle Mitarbeiter werden v. erster Gesellschaft für Lebens- u. Feuer-Versicherung geg. hohe Provisionen, event. Fixum u. Provision allerorts gesucht. Näh. Bureau Grathstr. 15, Part.

**Brauntweimbrennerei**  
 sucht per sofort tücht. Vertreter. Off. unter V. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Dolb. 1. od. 1/2 Part. abzug. Arndstr. 2, 3. 1/2 Abom. B. Part. abzug. Bleichstr. 14, 1.

Ein Viertel Adonement A, 2. Rang. Witte, abzugeben. Offerten unter Z. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Rest der Saison 2 Plätze, 1/2 Ab. 2. Rang, 9 Reide rechts, abzugeben.  
 Geschw. Lippert, Gr. Burgstr. 1.

**Königl. Theater.**  
 Zwei Viertel-Abonnementsplätze A, 6. Reide. Viertelplätze, für den Rest der Saison abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verl.

Ein Viertel 1. Parlett, 5. Reide, zwei Plätze, für den Rest der Spielzeit abzugeben Wilhelmstr. 44 (bei Beaufste), II. L. or.

Schönes orig. Mastentostium zu verkaufen Albrechtstr. 44, 2.

Neue Mastentostiume, Manica, Neapolit. Frühling usw. zu verl. Hellmündstr. 2, 1. r.

M. A. 2. vl. S. Hb. u. Tir. Adlerstr. 15, 2 r.

Zwei neue Zigeunerinnen-Kostüme mit Kopfbedeckung zu verkaufen Luisenplatz 1, 1. Et.

Eleg. Mastentost. zu verl. oder zu verl. Schwabacherstr. 37, 3 r., vl. u. g. Hl.-D. 2. vl.

Schönes Mastentostium billig zu verkaufen oder zu verkaufen Sedanstr. 7, 1.

Damenmode, roter Gigermantel mit Hut (neu), billig zu verkaufen Kapellenstr. 40, 2.

Doppel. Brett-Diva b. 3. vl. Adersstr. 7, 3 I.

Elegante Mastentost. billig zu verm. Bückerstr. 11, 3 I.

Dier 14. Mastentostium b. zu verkaufen Näh. Bau, Sedanstr. 7, 1.

Eleg. schönes Mastentostium billig zu verl. oder zu verkaufen. Näh. Bau, Sedanstr. 7, 1.

G. Damenmode b. zu u. Raunthalerstr. 11, 3 r.

Eleg. Mastentost und Ballkleid zu verkaufen od. zu verl. Frankenstr. 13, 1. r. Modistin.

Verschiedene hübsche Mastentostiume preiswert zu verkaufen Große Burgstr. 8, Hinterh.

Eleg. Domino mit Hut, Zigeunerin billig zu verkaufen Seerobenstr. 30, Hinterh.

2 f. sch. Mastentost. zu vl. R. Drubenstr. 8, 1.

2 M.-K. b. 3. vl. o. 3. vl. Friedrichstr. 50, 2 r.

Schönes Mastentostium (Rechtsarm) zu verkaufen oder zu verl. Seerobenstr. 16, 2.

Eleganter Atlas-Domino mit Hut u. einige hübsche Mastentost. billig zu verkaufen oder zu verkaufen. F. Willig, Goldbergstr. 16, 1.

Mastentostium (schöne Figur) b. zu verl. Vertramstr. 20, 1 l.

Sch. R. Kost. 3. vl. Clarentalerstr. 6, 2. Gbg.

Zwei 1 l. D. m. S. 3. vl. Vertramstr. 4, 3 I.

Sp. Lang. u. Wang. 3. vl. Hellmündstr. 16, 1.

Fast neuer Mastentostium, mittl. Figur, billig zu verkaufen Grabenstraße 23, 1.

Zwei elegante Mastentostiume zu verkaufen Brudenstraße 7, Hb. 3 I.

Eleganter Mastentost. zu verl. Bleichstr. 14, 1

Preiswerte, Nag. zu verl. Drubenstr. 5, 1 r.

2 brandt. D. M. b. 3. vl. Bismarckring 32, 3

M. A. (Hegend.), zu vl. R. Hb. 15, R. 1 I

Eleg. Mastentostium zu vl. Friedrichstr. 9, 3.

Ball-Grads bedient 3. Biegler, Hotel Schuer Wald.

Vorzüglicher bürgerlicher Privat-Willigkeits, Westfälische Küche, Pension Kerostr. 30, 2.

**Wittags- und Abendtisch** in u. d. außer dem Hause Oranienstraße 2, Ta. imi.

L. Kocher, empf. f. 3. Anz. Seerobenstr. 2, 1.

**Brennerei offeriert** reinen Zwischen-Brauntwein billigst. Off. unter F. 379 an den Tagbl.-Verlag.

**Solide Leute** erhalten gegen fl. monatl. Ratenzahlungen fertige Herren- und Damen-Konfektion, sowie Bett- und Leibwäsche, Kleiderstoffe u. Gefl. Offerten unter L. 382 an den Tagbl.-Verlag.

**für Tüchlermeister.** Vorder u. Hinterhand- und Farborditen zu verkaufen. Gefl. Off. unter M. 375 an den Tagbl.-Verlag.

**Guter Musiker** sucht als Violin- oder 1. Trompetenspieler Beschäftigung. Näh. Bülowstraße 9, Hb. Part.

**Zengnis-** Abschriften m. Schreibmaschine, schnell, billig. Sanscritische Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.

**Klavierstimmer Busch,** Klavierbauer. Al. Weberstraße 6.

**Elekt. Klingel-Telephon-Anlagen,** sowie Repar. w. pr. u. b. ausgef. Ph. Bee 4, Germaniastraße 9.

Den geehrten Herrschaften empf. sich e. tücht. Schreiner im Putzieren, Rep. u. Mattieren von Möreln. Gefl. Adresse Albrechtstr. 22, Hb. 3.

Abschlässe w. 6 Rosten u. auf West. abgeh. Kirchstraße 16, Hb. 2. Vierand.

Lagerer empfiehlt sich 3. Ausarbeiten von Möbeln u. Betten in u. außer d. Hause gut u. billig. Fr. Schwabach, Kerostr. 34, 5. P. rechts.

**Musikanten, Umsetzen,** Musikanten, Transportieren der Oen, auch Vorstellungen, Reparaturen od. Ertrag f. Dentelles, Reparatur löselangerer Bandplatten. Auch der kleinste Auftrag danklichst. Volkarte. Dienstler 4, User, Kirchstraße 11.

**Wih. Christ, Ofenscher, Niederwald-** Ein in allen Branchen erf. Gärtner u. Herrschaftsgärten a. Jahr bill. zu übernehmen. Offerten unter M. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Lambrequins u. Portieren werden angefertigt. Spezialität: Ausführung nach gegebenem Entwurf, wichtig für Innen-Architekten. Offerten unter M. 389 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Damenschneider** fertigt während der Uebergangszeit der Saison Kostüme, Jacketts, Schneiderkleider in ungewöhnl. billigen Preisen. Gefl. Off. bitten man u. M. 374 a. d. Tagbl.-B. einzureich.

Marie Schalk, Schneid., Radstr. 7, empf. sich zur Anfertigung aller Damenkleider

**Perfekte Schneiderin** mit best. Empf. nimmt noch R. an i. u. a. d. Dagheimerstraße 29, 3. Etage.

**Tücht. Schneiderin** sucht noch ein Kund u. auß. dem Hause Abgangenerstraße 7, Hb. 1

**Tüchtige Schneiderin** nimmt noch einige Kunden an (außer dem Hause), perfekt im Anfertigen von Knaben-Anzügen. Näh. bei Frau Gehardt, Frankenstr. 23.

**Perfekte Schneiderin** sucht noch Kunden. Näheres Fräulein Mang. Albrechtstraße 42, Kargen-Laden.

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstraße 28, Hb. 2.

Näherin empf. sich im Anfert. u. Ausb. von Abstr. Knabenanz. u. Bälde. Moritzstr. 41, Hb. 1 r.

Tücht. Friseurin u. n. D. a. Gbdenstr. 11, D. 1.

**Tüchtige Friseurin** empf. sich zum Friseurin. Fräulein, Reichstraße 15.

**Gebäte Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näh. Albrechtstraße 32, 3. Et.

**Salon für Schönheitspflege** — Maniküre — für Herren und Damen. Albrechtstr. 24, 2.

**Damen** können sich an Massageriefen beteiligen. Off. u. „Massage“ postl. Bismarckring.

Not in Frauenleiden, Periodenstörungen erteilt Frau Handow-ty, Berlin, Delfenstr. 16, 2.

**Frauenkrankheiten,** Gebärmutterentzündung — Entzündung — Geschwülste, Störungen u.; Erkrankung der Eierhöde, sowie Menstruationsstörungen behandelt. M. L. er, Wiesb., Rheinstr. 63, 1. Natürliche, arzneifreie und operationslose Heilmittel.

**Frauenleiden,** Erfüllung, Periodenstörung, behandelt Frau M. Se. ruder, Berlin O., postl. Postamt 34.

**Frauenleiden aller Art,** Periodenstörung, behandelt gewissenhaft u. schnell ohne Berufshörung streng diskret. Frau Arndt, Berlin, Postamt 34 Lagernd.

Damen wenden sich in jeder diskreten Angelegenheit vertrauensvoll an Frau Kramer, ärztl. gepr. Masserin, Berlin, Petersburgerstr. 9.

**Diskreten Rat** und Hilfe für Damen in allen Frauenleiden. Off. u. A. 1. 197 a. d. Tagbl.-Verl.

Damen in d. d. Aufnahme b. Rath. Janner, Gebirgstr. 10, Garmen-Str. 3.

Ein gesundes Kind (Mädchen) wird in gute Pflege gegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schöner gel. Knabe, 10 M. alt, v. atm. Wdca. abzug. Off. u. A. B. 200 Hauptstr. 21, 1.

**Chromantim** 1 reals.

**Original-Phrenologin** nebst Tochter

ist täglich zu sprechen nur für Damen Seltenstraße 12, 1.

**Phrenologin.** Zu sprechen v. 9-12 u. von 2-9 Uhr abends. Seltenstraße 9, 1 Et.

**Phrenologin,** nur für bessere Stände, auf kurze Zeit hier. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Reise nach Italien.** Dame sucht Anschluss nach d. Riviera oder Rom an eine oder mehrere Damen. Offerten erb. unter F. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame, 27 Jahre, sucht gleichen freundschaftlichen Verkehr. Gefl. Off. erbitte unter M. 378 an den Tagbl.-Verlag.

**Arist. Dame** sucht Korrespondenz mit geb. jüngerer Gouvernante. Off. u. M. D. Z. 5, Berlin u. W. 11 phil.

**Glücl. Zukunft d. Heirat**

bietet f. ein. adrb. gel. u. gebild. Fräulein dr. Hel., mit Vermögen, welches sicher gest. wird, durch Heirat eines adrb. repräs. gebild. Fräulein, 30 J. mit eig. Vermögen in Großstadt. Eltern a. Vorm. werden gebeten u. Auf. von Distr. Mitteilungen zu richten unter F. N. B. 4820 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., 1. Weiterbef.

Junge Witwe, kath., mit einem Kind und Vermögen, wünscht mit anständigem Mann, am liebsten in sicherer Stellung, in nächster Verbindung

**Geschäftlokale etc.** Dokheimerstraße 74 ist ein großer Laden mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Etod. 463

**Faulbrunnenstr. 7** ist ein gr. Laden, Kontor u. 2 Lagerräume nebst 5-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Die Räumlichkeiten können auch geteilt werden. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 40, 8.

**Friedrichstr. 12** 2 helle Partieret., 60 qm groß, zu verm. Näh. C. Kalkbrenner.

**Gneissaustr. 4,** 3. Etg. r., sch. Werkst. mit Ginf. (ev. mit Wohn.) sof. oder später zu verm. Kerostr. 3 Laden zu verm. Näh. bei Fischer.

**Werkstr. 10** schöner Laden zu verm. 122 Poststr. 29 geräumige Werkstatt sofort bill. 3. v. Poststr. 29 3 Sout.-Räume f. gr. Wäsch. u. bill. Nähe der Bahn- hofe, zu vermieten Albrechtstraße 6.

**Lagerraum,** Blugen am Rhein.

In bester Geschäftslage, verkehrsreicher Straße, ist ein Laden (2 Schaufenster, passend für jedes Geschäft), in welchem seit 12 Jahren ein bef. gehendes Kolonial- u. Delikatess-Geschäft bet. wurde, per 1. April mit od. ohne Wohnung zu verm. Anfr. erb. an V. Pekarok, Dingen.

**Wohnungen von 7 Zimmern.** Emserstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. Et., zwei herrschaftl. Wohn-, 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, gleich zu verm. 4309

**Wohnungen von 6 Zimmern.** Albrechtstraße 3, 2, 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubeh. für 1. April o. event. früher weggugehalber preiswert zu verm. Näh. 2. Et. Kerostr. 3 6-8-Zimmerwohn., für Pensionzweck geeignet, zu verm. Näh. bei Fischer.

**Nicolassstraße 15,** Eine Albrechtstraße, Wohnung, 1. Etage, sechs Zimmer und Zubeh., auf 1. April 1906 zu vermieten. Bestätigung an Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10-12 Uhr. 465

**Wohnungen von 5 Zimmern.** Beletage, 5 Zimmer, Küche mit Zub. zum 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne vis-a-vis, umgeben von Gärtn. Näh. Part. baselstb.

**Serrugartenstr. 10, 2,** Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubeh., auch Baderichtung mit Badesen und Badewanne, ist für den 1. April d. J. an ruhige Familie zu vermieten. Näh. an Wochentagen, nachmittags von 3-5 Uhr im 1. St. baselstb. 349

**Jahnstr. 20** zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub., 1. April 3. v. M. Pt. 295

**Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2,** ist wegen Verlegung eine schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkonen, Bad u. allem Zubeh. unter Nierensnack zum 1. April od. später zu verm. 484

**Rheinstraße 43** schöne 5-Zimmer-Wohnung sof. zu vermieten. Näh. im Blumenladen.

**Herrschaftliches Partieret** oder 1. Etage in schöner ruhiger Lage, nahe dem Walde, fünf Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Kurhaus, 5 Zimmer und reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, per gleich zu vermieten. Näheres Reubauerstraße 6, 1, u. Langgasse 31. Schmidt. 469

Zwei vollständig neu hergerichtete fünf-Zimmer-Wohnungen (1. und 3. Stock), für Gas und elektrische Beleuchtung vorgegeben, mit Bad und allem sonstigen Zubeh., 1. Stock auch Balkon, zu vermieten. 1. Stock per 1. Februar, 3. Stock per sofort. Näh. Oranienstr. 40, Hb. 3. 4452

**Wohnungen von 4 Zimmern.** Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3 r. 3411

**Dehmelstr. 26,** Hb., 4 Zim. per sof. 464

**Griensaustr. 5, 2 Et.,** sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzit entspricht, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 441

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubeh., 2. oder 3. Etage, sehr preisw., jedoch an fl. ruh. Fam. zu vermieten. Seerobenstraße 22, Tel. 150. 410

**Wohnungen von 3 Zimmern.** Goethestraße 24, Part. L., 3-Zimmer-Wohnung weggugehalber zu vermieten.

**Koosstr. 3, Part.,** Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Part. rechts oder Poststr. 22 im Laden. 85

**Poststraße 22, 2. Stock,** Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manfarge, Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 87

**Poststr. 29** schöne 3-Z.-W., Part. u. 1. Et., bill.

**Wohnungen von 2 Zimmern.** Eltvillerstr. 5 zwei Zimmer und eine Küche zu vermieten. Näheres 3.

**Friedrichstr. 14** 2 Z. Küche, Zubeh. zum 1. April. Jahnstraße 3 Manfardw., 2 Zimmer u. Küche, sofort oder später zu verm. Näh. Hb. Part. r.

**Kay-Benstr. 39,** schöne waldnahe Höhenl. (Part.), 2-3 Zim., Küche u. Gartenmitbenutzung f. 800, bez. 50 Mk. sof. od. spät. an fl. ruh. Fam. 3 v.

**Kerostr. 3** Frontküche und Manfardwohnung, je 2 Zimmer und Küche. R. b. Fischer.

**Rheinstr. 38,** 3 l., f. Dame 2 l. 3 Zim., Manf., Kell., Benz. d. Küche, zum 1. April. Näh. baselstb.

**Adersstr. 4, Hb.,** 2 Z. u. Küche auf 1. Febr. Schernvorstr. 18 Wohn. v. 2 Zim., Küche und Zubeh., mit oder ohne Werkstätte, per 1. April zu verm. Näh. baselstb. Vorderh. Part.

**Poststr. 29** schöne 2-Z.-Wohn. (300-350 M.).

**Wohnungen von 1 Zimmer.** Friedrichstr. 14, 1. Zimmer, Küche, Zub. (Dachw.)

**Griensaustr. 5, Hb.,** 1 Z. u. K. 1. Febr. 3 v. Germaniastr. 9 Dachw., 1 Z., Küche u. Kell., 3 v.

**Karlstraße 2** 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Moritzstraße 33 Stube, Küche und Keller, neu herger., an ruhige Leute sofort zu vermieten.

**Taunusstraße 34, 2 r.,** 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

**Manfardw.,** 1 Zim., Küche u. Keller, an ruh. Leute zu verm. 2 St. Hausarb. kann mit übernommen werden. Off. unt. F. 369 an d. Tagbl.-Verl.

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.** Platterstr. 42 II. Wohn. u. einz. Zim. zu verm.

**Möblierte Wohnungen.** Goethestraße 23 möblierte Partierewohn. mit Bad zu verm.

Eine vollständig neu möblierte Etage mit Küche u. in bester Anlage für Pensionzwecke zu verm. Offerten A. 29 Postamt Berliner Hof erbeten.

**Möblierte Zimmer und möblierte Manfarden, Schlafstellen etc.**

**Adersstraße 30,** Hb., f. Schlafst. zu vermieten. Adersstr. 32, 3., heich. Salon, m. od. o. B. 3 v.

**Adolstr. 3,** 1. m. Salon u. Schlafz. b. 3 v.

**Adolstr. 5,** Hb. 2 l., möbl. Zim., Nr. 18 M.

**Adolstr. 10,** 1. Et. l., ein möbl. Zim. zu v.

**Adersstr. 6,** Hb. 2. St. r. erb. r. A. R. u. 2.

**Adersstr. 7,** Hb. 1 r., möbl. Zim. zu verm.

**Adersstr. 10,** H. 1, schön möbl. Zimmer zu v.

**Adersstr. 30,** Part., möbl. Zim., sep. Eing.

**Albrechtstraße 35, 2,** nahe beim Gericht, sind 2 große, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten, event. auch mit Pension.

**Kendstraße 3, B. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Bahnstraße 12** ein möbl. Zimmer zu verm.  
**Vertramstraße 2, Part.** möbl. Zimmer zu verm.  
**Vertramstraße 10, Part.** rechts, Schlafkammer mit 1-2 Betten mit oder ohne Salon billig.  
**Vertramstr. 16, 2 r., möbl. Balkon b. zu verm.**  
**Vertramstr. 16, 2 r., einfach möbl. Z. bill. z. v.**  
**Wiesstr. 8, 1. möbl. Zim. m. u. o. B. N. 2.**  
**Wiesstr. 13, 1 r., schön möbl. Zim. zu verm.**  
**Wiesstr. 25, 1 r., erh. bef. Arbeiter sch. Logis.**  
**Wiesstr. 7, 3, schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Wiesstr. 7, 2 r., erh. r. Arb. gut. Logis.**  
**Wiesstr. 10, 1 r., möbl. Z. a. S. od. a. P.**  
**Wiesstr. 10, 2 r., schön möbl. Zimmer an unabhängiges Geschäftsfraulein zu verm.**  
**Wiesstr. 14, 3 l., m. Z. 17 M. zu verm.**  
**Glacetalstraße 6, 2, gut möbl. Z. zu v. Gd.**  
**Dogheimstraße 13, 1 r., 2, möbl. Zimmer zu v.**  
**Dogheimstraße 26, B., fein möbl. Zim. zu verm.**  
**Drudenstr. 1, 2 l., schön möbl. Balkonzimmer an besseren Herrn oder alt. Dame zu vermieten.**  
**Drudenstr. 4 e. bis zwei g. möbl. Z. zu v. d.**  
**Drudenstr. 5, 1 r., e. f. Leute sch. Logis.**  
**Geonorenstr. 3, 2 r., möbl. Z. m. Kaffee 4 M.**  
**Frankenstr. 1, 1 r., schön m. Zimmer zu verm.**  
**Frankenstr. 8, 5 l., schöne Schlafst. mit Kost f.**  
**Frankenstr. 15, 2 l., möbl. Zim. zu verm.**  
**Frankenstr. 15, 5, 1, einf. möbl. Zim. mit Bügelofen billig zu vermieten.**  
**Frankenstr. 18, 2, m. Z. a. einen H. zu verm.**  
**Frankenstr. 24, 1 r., erh. f. Mann Logis mit Kost.**  
**Friedrichstr. 14, 1 r., möbl. Zimmer z. v.**  
**Friedrichstr. 14, 5, 1 l., schöne Schlafst. zu v.**  
**Friedrichstr. 29, 3, m. Zim. auf 1. Febr. z. v.**  
**Friedrichstr. 44, 5, 4, f. Mädchen gute Schlafst.**  
**Geisbergstr. 11, B., möbl. Z. an fr. Br. 10 M.**  
**Gneifenstraße 15, B. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Göbenstr. 4, 3 r., n. Bism.-R., sch. möbl. Z. zu v.**  
**Göbenstr. 13, 1 r., f. sch. möbl. Z. zu verm.**  
**Göbenstr. 19, 2 l., erh. r. Arb. b. 2. m. o. o. S.**  
**Grabenstr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.**  
**Grabenstr. 14, Part., 2 schön möbl. Zimmer, 1 separat, mit Pension sofort zu vermieten.**  
**Gellmündstr. 4, 3 l., fr. m. Zimmer bill. zu v.**  
**Gellmündstr. 23, 1, 1. Etg. l., u. d. Wiesstr., gut möbl. Z. m. Schreibt. a. S. v. 1. Febr. zu verm.**  
**Gellmündstr. 43, 2 l., sch. g. m. B. Z. (sep. G.)**  
**Gellmündstr. 44, 1, erh. j. Mann Kost u. Log.**  
**Gerderstraße 23, Laden, r. möbl. Manlarde an anst. Mädchen oder Herrn bald zu vermieten.**  
**Hermannstr. 21, 3 r., sch. Schlafst. m. od. o. Kost.**  
**Hermannstr. 22, 2 r., möbl. Manlarde zu verm.**  
**Hirschgraben 12, 2, möbl. Manf. z. v. 2.50 p. W.**  
**Karlstr. 2, Laden, erhalten Arbeiter Schlafst.**  
**Karlstr. 30, 2 r., gut möbl. Zim., ev. m. Penf.**  
**Karlstr. 37, 2 l., eleg. u. einf. möbl. Zimmer**  
**Karlstr. 37, und heiss. Manf. b. zu verm.**  
**Kellerstraße 10, 3 l., schön möbl. Zimmer, gef. Loge, monatl. 18 M., Familienanzahl, zu verm.**  
**Kirchgasse 30, 2 l., möbl. Manf. an saub. Pers.**  
**Kirchgasse 27, g. möbl. Manlarde z. v. N. 1 St.**  
**Kuisenstraße 3, 2, möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Kuisenstraße 5 möbl. Manlarde billig zu verm.**  
**Kuisenstr. 5, Garten, 3 Tr., möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an einen anst. bef. Arbeiter.**  
**Kurenburgstr. 7, 1 r., m. B. m. Frühst. 18 M.**  
**Maurerstraße 7, 2, schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Maurerstraße 17, 2, ar. g. möbl. Zim., sep. z. v.**  
**Mauritiusstr. 7, 2 l., sch. m. Z. m. Balk. sof.**  
**Mauritiusstr. 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm.**

**Wiesstr. 10, 4 l., möbl. Zim. z. verm., 15 M.**  
**Zimmermannstr. 9, 3 r., e. möbl. Zim. b. z. v.**  
**Aust. Arb. erhält sch. Log. N. 25, 1 r., erh. Sch. möbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. m. u. o. Penf. zu v.**  
**Freie Lage nahe Langs. Schwengel, Schulb. 6, 2.**  
**Zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer in guter Lage und ruhigem Hause sofort zu vermieten.**  
**Näheres im Tagbl.-Verlag.**

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**  
**Drudenstraße 1, 2 l., Manlarde zu vermieten.**  
**Friedrichstraße 14, 1, heiss. Manlarde zu v.**  
**Scharnhorststr. 29, 2 r., f. d. l. B. Br. 10 M.**  
**Scharnhorststr. 1 heizbares Manlardezimmer zu verm.**  
**Secobenstr. 9, 1, groß. Giebelzim. z. verm.**  
**von Möbeln gleich oder später zu vermieten.**

**Untere Webergasse, 1. Etage, zwei Zimmer, leer oder möbliert, sofort zu vermieten.**  
**Offerten unter O. 354 an den Tagbl.-Verlag.**  
**Hortstr. 29 einige leere Manlarde, sof. bill. z. v.**

Das **Wohnungsnachweis - Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
**Friedrichstr. 11 - Telephon 708,**  
 empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von **möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern,**  
 sowie zur Vermittlung von **Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.**

**Freunden-Pensionen**

**Eleg. möbl. Zim. z. verm. Adelheidstr. 11, 1.**  
**Schön möbl. Balkonzimmer in ruhiger Familie zu vermieten Dogheimstr. 49, 2. Stock.**

**Villa Stillfried, Gainerweg 3.**  
 Pension. Möbl. Zimmer. Neu hergerichtet. **Bäder, elektr. Licht, Telephon, Garten, Vorg. Küche, Maß. Preise. Möbl. Wohn.**  
**Herderstr. 8, 1 l., gut m. Zim. f. bill. zu verm.**  
**G. möbl. Wohn. u. Salatz. Herderstr. 13, 2.**

**Töchterpensionat Bluth,**  
 jetzt Kapellenstrasse 58,  
 in moderner, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteter Villa, mit großem, schönem Garten.

**Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, b. zu vermieten Karlstraße 37, 2 l.**  
**Gut möbl. Zimmer 15. Februar zu vermieten Kellerstr. 7, 3, nahe Lammstr.**

**Angenehm. Heim** findet Herr od. Dame in gebild. Familie. So habla español. On parle français. **Bäder im Hause. Lufenstr. 14, 2.**

**Groß. eleg. Zimmer, sep. Eingang, veridw. sof. zu verm. Nerostraße 46, Gde Röderallee. Lehmann.**

**Lammstr. 1, 3 rechts, Zimmer frei für Tage, Wochen, Monate; ferner Salon u. Schlafzimmer 40 M. monatlich.**

**Ein o. 2 f. d. l. möbl. Zimmer, hintere Moritzstraße, mit u. ohne Pension billig zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag.**

**Schüler oder Schülerin** findet in kl. bef. Beamtenfamilie gute Aufnahme. **Offerten unter P. 329 an den Tagbl.-Verlag.**

**Leid. Herr** Pension m. Bad einen alt. geb. Herrn. **Offerten mit Preis unter W. 324 an den Tagbl.-Verlag.**

**Wiesstr. 6, 1 r., f. möbl. Zimmer zu verm.**  
**Wiesstr. 8, 5, 1 St. ein schön möbl. Zimmer an einen unabhängigen Herrn billig zu vermieten.**  
**Wiesstr. 15, 1 r., d. l., möbl. Manf. zu verm.**  
**Wiesstr. 20, 1, erh. r. Arb. sch. Manf.-Zimmer.**  
**Röderallee 12, 2 B., einf. möbl. Zim. zu verm.**  
**Saalgasse 23, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.**  
**Saalg. 38, 2, möbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. sof. z. v.**  
**Scharnhorststr. 17, 3, freundl. möbl. Zim. bill.**  
**Schuld. 15, 5, B. l., erh. c. r. Arb. sch. Schlafst.**  
**Schwalbacherstr. 59, 2 St. rechts, einfach möbl. Zimmer mit, auch ohne Pension zu vermieten.**  
**St. d. m. 3, 2 l., m. 1 a. 2 Betten z. v.**  
**Steingasse 6, 2 r., schön möbl. Balkon z. v.**  
**Steingasse 13, 1 r., möbl. Manf. a. j. Mann.**  
**Vertramstr. 10, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Vertramstr. 22, 1, gr. f. d. l. möbl. Z. bill. z. v.**  
**Weißstr. 15, 3, schön möbl. Manlarde, bill. z. v.**  
**Weißstr. 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Wiesstr. 6, 1, Schürzer, möbl. Zimmer z. v.**  
**Wiesstr. 10, 1, schön möbl. Zimmer zu v.**  
**Wiesstr. 19, 1, erh. 2 j. Leute Log. m. od. o. S.**  
**Wiesstr. 47, 2 l., 3. m. 2 Bett. m. Kost z. v.**  
**Wiesstr. 48, 2, schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Ede Weitzstr. u. Schwalbacherstr. 34, 3 r., möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Wesendstr. 3, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Wesendstr. 4, 2 r., möbl. Z. an bef. Herrn z. v.**  
**Wesendstr. 15, 1 r., erh. Arb. Kost u. Log.**  
**Wesendstr. 19, 3 l., möbl. Zimmer b. zu verm.**  
**Wörthstr. 7, 2, möbl. Zim. m. od. ohne Pension.**  
**Wörthstr. 8, 1, möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm.**  
**Hortstr. 3, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Hortstraße 4, Part., gut möbl. separat. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten.**  
**Hortstraße 11, 2 r., eine möblierte heizbare Manlarde mit 2 Betten zu vermieten.**  
**Hortstraße 17, B., gut möbl. Zimmer zu verm.**

**Freunden-Pensionen**

**Wirtschaft** zu mieten gesucht auf sofort oder später. **Offerten unter W. 327 an den Tagbl.-Verlag.**

**Ruhige Familie (Gehpaar mit 11-jähr. S.) sucht Wohnung**  
 von 5-7 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, in Villa. **Event. Anfang des Hauses. Offerten unt. A. 491 an den Tagbl.-Verlag.**

**Wohnung**

**von 5-6 Zimmern (Süd- oder Westviertel) von ruhiger Familie (Gehpaar mit 12-jähr. S.) zum 1. April im Pr. v. 800-1000 M. gesucht. Off. unter A. 492 an den Tagbl.-Verlag.**

**In guter Lage 5-6 Zimmer per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 379 an den Tagbl.-Verlag.**

**Dame sucht zum April oder Juli 4-Zimmer-Wohnung, Kurviertel oder in der Nähe. Off. mit Preisangabe unter B. 378 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

**Dame sucht eine 3-4-Zimmer-Wohnung wo Alternativ gestattet. Offerten unter P. 374 an den Tagbl.-Verlag.**

**Gesucht** z. 1. April Wohnung v. 2 Zim. und Küche im Bds. **Offerten unter G. 379 an den Tagbl.-Verlag.**

**Wohnung von 2 Zimmern,**  
 für Bureauzwecke geeignet, im Hause mit Torfahrt per 1. April gesucht. **Offerten unter E. 378 an den Tagbl.-Verlag.**

**Part.-Zimmer für Bureau**  
 im Zentrum per 1. April gef. **Off. m. Pr. u. M. 309 an den Tagbl.-Verlag.**

**Zwei Damen suchen 2 möblierte Zimmer (Südseite) in ruhigem Hause im Kurviertel für Anfang Februar auf einige Monate. Off. mit Preisangabe unter E. 377 an d. Tagbl.-Verlag.**

**Gehpaar** sucht für sofort in gutem Hause billiges Zimmer, möbliert, mit 2 Betten, in Nähe der Bäder. **Offerten mit Preisangabe erbeten unter F. 377 an den Tagbl.-Verlag.**

**Zwei Herren** suchen per 1. März für dauernd je ein gut möbliertes Zimmer mit Frühstück in der Nähe des Bahnhofs. **Offerten mit Preis unter G. 378 an den Tagbl.-Verlag.**

**Suche** ungeniertes gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang und voller Pension. **Offerten mit Preisangabe unter A. 4. 100 hauptpostl.**

**Herr** sucht einf. möbl. Zimmer, sep. E., für 12 M. monatl., Nähe Marktplatz. **Dauermieter. Offerten unter T. 379 an den Tagbl.-Verlag.**

**Fraulein,** seit Jahren in feinem Geschäft in Stellung, sucht ein möbl. Zimmer mit voller Pension in guter Familie. **Nähe der Wilhelmstr. bevorzugt. Prima Referenzen. Preis za. M. 75. Offerten unter A. 508 an den Tagbl.-Verlag.**

**Ein alter, geistig u. körperlich rüstiger Herr** wünscht bei einer älteren Dame, der er als Verstand und Stütze dienen würde, Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen. **Eigene Möbel. Off. unter E. 380 an den Tagbl.-Verlag.**

**Geeignete Lokalitäten für Regerei**  
 in guter Lage gesucht. **Offerten unter E. 370 an den Tagbl.-Verlag.**

**Zu mieten gesucht per 1. April 1907**  
 ein moderner mittelgroßer Laden, nur in der Weststr. **Offerten mit Preisangabe, unter W. 379 an den Tagbl.-Verlag.**

**Schöner Laden, Preleur pass., zu mieten**  
 gef. **Off. mit Preisang. U. 378 Tagbl.-Verlag.**

**Lagerplatz** gesucht. **Offerten unter A. 5. 50 postlagernd Schützenhofstraße.**

**Nachtschlaf**

**Für feinere Pension**  
 Villa od. Haus mit ca. 20 Zimmern **per 1. April zu pachten gesucht.**  
**Otto Engel, Adolfsstraße 3.**

**Grundstück, circa 80 Ath., w. mögl. umzäunt, für Zimmergeich. pass., zu pachten gesucht.**  
**Offerten unter F. 375 an den Tagbl.-Verlag.**

**Unterricht**

**Junge geb. deutsche Dame** sucht Bekanntschaft mit Engländerin zw. Austausch der Sprachen. **M. Katz, Bismarckring 11, 2.**

**Eine junge Dame (Dänin),** wünscht abends nach 9 Uhr **Unterricht in deutscher Korrespondenz.** **Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. 380 an den Tagbl.-Verlag.**

**Englisch.**

**Zwei junge Kaufleute** suchen englischen Konversationsunterricht durch gebildete Engländerin oder Engländer. **Offerten mit Preisangabe unter G. 380 an den Tagbl.-Verlag.**

**Gesucht** Rechenunterricht in russischer Sprache. **Off. sub B. 380 an den Tagbl.-Verlag.**

**Uebersetzungs-Bureau**

**er Berlitz School, Luisenstrasse 7.**  
 Verbindung mit den zur Zeit in allen Weltteilen existierenden 300 Berlitz-Schools. **Uebersetzungen von Geschäftsbriefen, Prospekten, Büchern, juristischen, medizinischen, journalistischen Arbeiten etc.**  
 Schnell, diskret, billigste Berechnung.

**Engl., franz. Unterr. arbl. bill. Absteinr. 15.**

**Rhein.-Westf.**

**Handels- u. Schreiblehreanstalt,**  
**Rheinstr. 38,**  
**Ecke**  
**Moritzstraße.**  
**Sonderunterricht in Stenographie und Maschinenschreiben.**  
**Prospecte kostenfrei.**

**Italienerin** (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli, Rheinstraße 98, 3 l.**

**Klavierunterricht erteilt Louis Scharf,**  
**Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.**

**Violin-Unterricht,**  
**Ensemble-Unterricht.**

**Elisabeth Lampe, Mütterstraße 1, 2.**  
**Zither, Mandoline- und Gitarren-Unterricht ert. am grundl. Al. Wewerka, Königl. Kammermusiker, Westendstraße 15.**

**Verloren Gefunden**

**Verloren** ein Portemonnaie mit Inhalt von der alten Adolfsstraße nach der Stadt. **Abgegeben gegen gute Belohn. Herrnmühlgasse 4, im Hof.**

**Verloren**

**am Samstag abend Brosche mit Brillanten u. Rubin.** **Wiederbringer erhält gute Belohnung.**  
**Abzugeben Hotel Royal, Sonnenbergstraße.**  
**Verl. Mantelb. G. Bel. b. abg. Drantenstr. 40.**

**Dienstbuch** **Balmes** (auf den Namen **Anna** auf dem Wege Langgasse, Neudberg verloren. **Gütliche Finder wird gebeten, dasselbe abzug. Neudberg 2a.**

**Theater-Concerte**

**Königliche Schauspiele.**  
 Donnerstag, den 25. Januar.  
 25. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement C.

**Carmen.**  
 Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. **Text von S. Meilhac und L. Halévy.**  
**Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstadt.**  
**Regie: Herr Dr. Braumüller.**  
**Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 10 1/4 Uhr.**  
**Gewöhnliche Preise.**

**Residenz-Theater.**  
 Direktion: Dr. phil. H. Rand.  
 Donnerstag, 25. Jan. 188. Abonnements-Vorstellung.  
**Frei ist der Gursch.**  
 Ein Studenten-Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Grabelin.  
**Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.**

**Kurhaus zu Wiesbaden**

**Donnesstag, 25. Januar.**  
**Abonnements-Konzerte**  
 des städtischen Kur-Orchesters.  
 Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.  
**Nachmittags 4 Uhr:**

1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“.
2. Introduction aus „Die Zauberflöte“.
3. a) An Chloë, b) Gavotte aus „Idomeneus“.
4. Finale aus dem 1. Akt aus „Don Juan“.
5. Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“.
6. Arie in F-dur, 2. Akt aus „Don Juan“.
7. Alla Turca, Rondo.

**Sämtlich von W. A. Mozart.**  
**Abends 8 Uhr:**

1. Ouvertüre zu „Der Wildschütz“ A. Lortzing.
2. Nocturno E-dur . . . . . H. Sitt.
3. Gavotte E-moll . . . . . H. Sitt.
3. Aufforderung zum Tanz . . . C. M. v. Weber.
- Instrumentiert v. H. Berlioz.
4. Abschiedsständchen . . . . . P. Herfurth.
- (Trompeten-Solo: Herr E. Schwiegl).
5. Fantasia aus „Hänsel und Gretel“ . . . . . E. Humperdinck.
6. Stilles Glück | für Streich- U. Afferni.
- La Sirene | orchester
7. Jubel-Ouvertüre . . . . . E. Bach.

**Telephon 4603. Telephon 4603.**

**Albert Schumann-Theater**

**Frankfurt a/M. Dir. Jul. Seeth.**  
**Nur noch einige Tage.**  
**Erna Koschel,**  
**Jean Paul, L. Rogée,**  
**Les Fleurs Polonaises,**

**Die schöne Spanierin Rosario**

**Guerrero**

**heilige Chunchusen,**  
 sowie das übrige F 87  
**phänomenale Januarprogramm.**

**Im Biertunnel:**  
**Grosses Freikonzert.**